

BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen
Blasmusikverbandes

Ausgabe 5 · Mai 2015

marketing

Schade ums Geld?

Gezieltes Marketing bedarf zwar einiger Mühe und
Investitionen, aber der Aufwand lohnt sich!

Wie sich die Vermarktung der eigenen Stärken auch
finanziell lohnt, lesen Sie ab Seite 26.



INHALT

Foto des Monats

5 Marschiert bis die Sohlen qualmten

Hands on Music

6 Musikmesse in Frankfurt

Geschichte der Marschmusik

8 Neue Ausstellung im
ÖBV-Dokumentationszentrum

Teilnehmer-Rekord

10 Ansturm auf Dirigentenmeisterkurs 2015

Generalversammlungen

14 Neuwahlen in der Steiermark, Salzburg und Wien

Gemeinsamer Online-Auftritt

18 Neue Homepage des ÖBV und ÖBJ

Star-Gast bei Festspielsommer 2015

19 Geigerin Marie Christine Klettner in Concert

Jubiläum im Burgenland

20 50 Jahre Blasmusikverband

Kämpferisch

22 Militärmusik gibt nicht auf

Musik-Talent im Porträt

25 Nachwuchshoffnung aus der Steiermark

Cover-Story

26 Warum gutes Marketing so wichtig ist

Klangerlebnis

30 Stadtkapelle Murau in Hochform

Als Besucher oder Teilnehmer

32 So geht's zum Woodstock der Blasmusik!

Bundesländer

38 Burgenland	55 Salzburg
41 Kärnten	59 Steiermark
44 Niederösterreich	61 Vorarlberg
51 Oberösterreich	65 Wien

Blick zum Nachbarn

66 Südtirol
67 Liechtenstein

Nachspiel

68 Termine
70 Highlights im Juni
Impressum

10

25

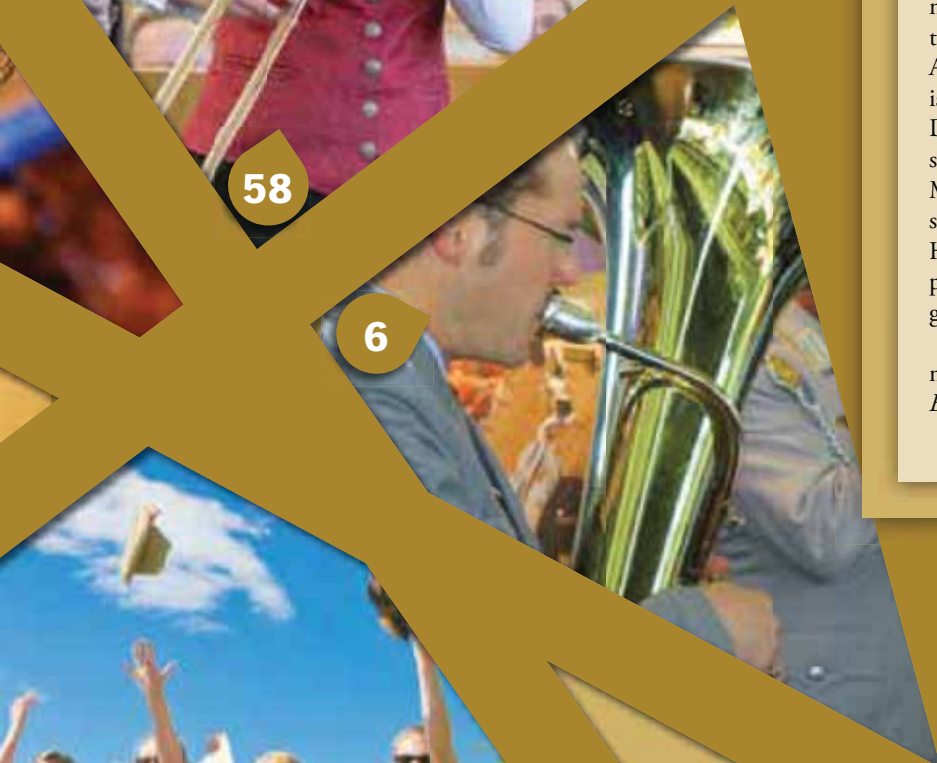
63

14

20



58



6



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Alljährlich erhält ein Landesverband des ÖBV die Möglichkeit, sich im Blasmusikmuseum in Oberwölz zu präsentieren. Am 26. April war es wieder einmal soweit. Mit einem feierlichen Festakt wurde die Sonderausstellung „50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“ unter dem Motto „Bunte Trachten – Schneidige Uniformen – Musigwand aus'm Burgenland“ eröffnet. Ein Großteil der burgenländischen Musikkapellen ist durch verschiedenste Ausstellungsstücke vertreten. Der jüngste Mitgliedsverband des ÖBV, 1965 gegründet, gliedert sich in sieben Bezirksverbände mit 91 Mitgliedskapellen, in denen 4015 Musikerinnen und Musiker musizieren. Davon sind 1.968 Aktive unter 30 Jahren, 1.460 Musiker befinden sich in Ausbildung. Mit 5.945 Proben und 3.076 Auftritten ist das burgenländische Musikjahr ziemlich ausgefüllt. Die sehenswerte Sonderausstellung im Blasmusikmuseum Oberwölz drängt sich für alle österreichischen Musikvereine als Ausflugsziel da geradezu auf. Das, sowie Sehenswertes im Dokumentationsarchiv und im Heimatmuseum im gleichen Gebäude übersichtlich präsentiert, muss man als österreichischer Blasmusiker gesehen haben.

meint Ihr
Erhard Mariacher



Ergänzung zur Titelgeschichte „G'scheit feiern“ in der April-Ausgabe 2015

Informationen für Musikkapellen als Veranstalter

Das Veranstaltungsrecht für Vereine stellt für unsere Vereinsfunktionäre und -funktionärinnen eine besondere Herausforderung dar. Stetig sind wir mit Themen wie dem Werbe- oder Gewerberecht konfrontiert.

Auf der Homepage des Österreichischen Blasmusikverbandes kann man sich zu diesem vielseitigen Themengebiet genau informieren. Erläuterungen zu den Themenbereichen „Allergenkennzeichnung“, „Rechtliche Rahmenbedingungen zu Werbung und Ankündigungen“ und das „Merkblatt Veranstaltungen“ finden Sie online unter:

www.blasmusik.at



Zur Erhaltung österreichischen Kulturgutes

Der Verein „Militärmusikfreunde Österreich“ fordert den Erhalt der Militärmusiken in allen Bundesländern im bisherigen Umfang.

**Darum wollen wir
mit Musik ein Zeichen setzen!**

Alle Musiker/innen im In- und Ausland sind zum Mitspielen herzlich eingeladen.
Wir bitten euch daher, uns zu unterstützen und in die Bundeshauptstadt Wien zu kommen!

**Dienstag, 19. Mai 2015
WIEN**

**„Sympathie-Konzert“
für alle Militärmusiken in den Bundesländern**

auf dem Ballhausplatz, 11.00 – 11.45 Uhr
und /oder auf dem Platz vor dem Parlament 13.30 – 14.15 Uhr
mit Überreichung der gesammelten Unterschriftenlisten
des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Wie ist der Ablauf für die Musikanten/innen?

Ganz einfach: Du kommst mit deinem Instrument in Tracht/Uniform oder in Zivil am Dienstag, dem 19. 5. 2015, um 10.30 Uhr auf den Ballhausplatz in Wien. Nach einer kurzen Probe starten wir mit dem Programm. Bitte nehmt Partner, Eltern, Verwandte, Freunde und Bekannte mit und reist mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Auch Funktionäre, Marketenderinnen und Fähnriche mit der Fahne sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Bei Schlechtwetter bitte Regenschutz mitbringen.

Programm: (Bitte auf die richtige Ausgabe achten!)

47er Regiments-Marsch von J. F. Wagner, bearb. H. Kliment jr.

Schneidig vor, Marsch von J. Fucik, Arr. Hans Eibl

Deutschmeister-Regiments-Marsch von Wilh. Aug. Jurek, Arr. A. Domberger

Schönfeld-Marsch von C. M. Ziehrer, Arr. H. Kliment

Mir sein die Kaiserjäger, Marsch von K. Mühlberger, bearb. S. Tanzer

O, du mein Österreich, Marsch von F. v. Suppé, F. Preis, bearb. von H. Kliment

Noten:



<http://goo.gl/LxAuDM>

Militärmusikfreunde Österreich

Postfach 527 | A-5010 Salzburg | Obmann Wolfram Baldauf | wolfram.baldauf@blasmusik.at

Marschiert bis die Sohlen qualmten ...

Der Musikverein Pregarten aus Oberösterreich, unter der Führung von Kapellmeisterin Claudia Pillmayr, ist das ganze Jahr über fleißig unterwegs und umrahmt unzählige Veranstaltungen musikalisch. Unser Foto des Monats, aufgenommen von Erna Miesenberger, die selbst die Querflöte in der Musikkapelle spielt, zeigt eindeutig, wie intensiv und lange die Musikerinnen und Musiker marschiert sind. Ein hervorragendes Beispiel für die Hingabe mit der die Blasmusikkapellen in ganz Österreich uns kulturell und musikalisch bereichern. Übrigens: Der Musikverein hat inzwischen neue Schuhe bekommen und ist für das nächste Jahr gerüstet!

Hands on Music

Musikmesse 2015 in Frankfurt

Nach vier Tagen voller musikalischer Highlights endeten am 28. April die internationalen Branchennessen, Musikmesse und Prolight + Sound, auf dem Frankfurter Messegelände. Das Redaktionsteam war für Sie in Frankfurt.

Mehr als 108.000 Besucher aus 146 Ländern bekamen ein Feuerwerk aus Produktneuheiten, Stars und Events von 2.257 Ausstellern präsentiert“, sagt Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt. Beide Messen zeichneten sich 2015 durch eine starke Qualität der Fachbesucher und höhere Internationalität aus.

Die Messe ist eine ungemein wichtige Plattform für die Hersteller, um Neuheiten zu präsentieren. Sie ist aber auch wichtig dafür, bei Endverbrauchern ein Gefühl für die Musik zu entwickeln. Viele Aussteller konnten neue Kunden hinzugewin-

nen. Vor allem in Zeiten, in denen sich die Branche in keinem guten Fahrwasser befindet, hat die Musikmesse 2015 diesen Zweck voll erfüllt.

Nirgendwo sonst bekommen Musikinteressierte eine solche Fülle an Innovationen aus dem Instrumentenbereich zu sehen und zu hören wie auf der Musikmesse in Frankfurt am Main. Gleichzeitig macht das umfangreiche Eventprogramm die Musikmesse zu einem außergewöhnlichen Musikerlebnis. Mit über 1.000 Konzerten, Workshops und Autogrammstunden wurden alle Geschmäcker bedient. Zu den großen Namen zählte unter anderem Star-Pianist Lang Lang.

Zukunftsaussichten

Ab 2016 wird auf die Bedürfnisse der Musikinstrumenten- und Entertainmentindustrie noch stärker eingegangen. Dafür wird die Musikmesse an allen Tagen für Endverbraucher geöffnet sein. Gleichzeitig wird eine Businesshalle etabliert, zu der nur der Fachhandel Zutritt hat. Fachbesucher und Aussteller werden mehr Raum für ungestörte Geschäftsgespräche erhalten.

2016

Die nächste Prolight + Sound findet von 5. bis 8. April 2016, die nächste Musikmesse von 7. bis 10. April 2016 statt. Die Messen sind täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. ■





Alois Mayer von der Fa. Haagston aus Stadt Haag, im Gespräch mit interessierten Messebesuchern



Die Redaktion im Gespräch mit Matthias Lenz von Musik Lenz in Maishofen, Salzburg



Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Neue Präsentation eröffnet

Seit 26. April kann die neue Präsentation im Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes in Oberwölz besichtigt werden.

Der Bundesmusikwettbewerb „Musik in Bewegung“ bildet 2015 einen wichtigen Schwerpunkt. Fotos vom Pflicht- und Kürprogramm des letzten Bewerbes in Sand in Taufers (Südtirol) sowie eine Siegerurkunde sind ebenfalls zu finden wie der neue Leitfaden zur Stabführeraus- und der Tambourstab des Bundesstabführers Gerhard Imre. Ein Glanzstück der Präsentation ist der wohl letzte erhaltene Bataillonstambourstab aus der Donaumonarchie, den man damals „Tambourstock“ nannte.

Auf die enge Verbindung der Militärmusik der k. u. k. Zeit mit der heutigen Blasmusik weist auch ein weiteres seltenes Einzelstück hin: Der außergewöhnlich schöne und mit Halbedelsteinen reich verzierte Ehrentaktstock aus Elfenbein des Militärkapellmeisters Franz Josef Zinke, der ihm im März 1861 vom Offizierskorps des Husarenregiments Nr. 9 für außergewöhnliche Verdienste verliehen wurde.

Zinke würde heuer seinen 200. Geburtstag feiern; er ist in Oberwölz auch mit einer Originalpartitur und dem Zeugnis des Kapellmeisters des Wiener Hofopertheaters (heute Staatsoper) Hermann Proch präsent, das ihm die hervorragende Eignung für den Militärkapellmeisterberuf bescheinigte. Für Blasmusik hat Franz Josef Zinke allei-

ne 1176 Kompositionen und Arrangements (!) geschaffen, darüber hinaus noch zahlreiche für Streichorchester ...

Passend zur Sonderausstellung des Österreichischen Blasmusikmuseums zu den burgenländischen Musikertrachten und -uniformen gibt das ÖBV-Dokumentationszentrum einen Überblick über 50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband.

Das Blasmusikmuseum, die Sonderausstellung und die Präsentation des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes können täglich von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr sowie außerhalb dieser Zeiten gegen Voranmeldung besucht werden (Stadt 15, 8832 Oberwölz, Steiermark, Tel. 03581/7366 oder 8203).

Weitere Informationen finden Sie auch auf www.blasmusik.at unter den Punkten „ÖBV-Dokumentationszentrum“ und „Österr. Blasmusikmuseum“.

**Dokumentationszentrum
des Österreichischen Blasmusikverbandes**
Stadt 15, 8832 Oberwölz
Tel. 03581/7366 oder 8203



50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband



Tambourstab des Bundesstabführers Gerhard Imre und Bataillonstambourstab aus der Donaumonarchie



200. Geburtstag von Kapellmeister Franz Josef Zinke



Ehrentaktstock
aus Elfenbein des
Militärkapellmeisters,
Franz Josef Zinke



v. l.: Dr. Wilfried Helliger mit Gattin und Dr. Friedrich Anzenberger mit dem wertvollen Ehrentaktstock von Militärkapellmeisters Franz Josef Zinke.



v. l.: Dr. Friedrich Anzenberger, Günther Bischof und Andrea Spiegel von der Gemeinde Oberwölz, wurden für die Verdienste um das ÖBV-Dokumentationszentrum mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet. Bgm. Johann Schmidhofer, ÖBV-Ehrenmitglied Ernst Bahn ist langjähriger Förderer des Dokumentationszentrums und hat bereits viele wertvolle Objekte beigesteuert. Dr. Wilfried Helliger, Urenkel des k. u. k. Militärkapellmeisters Franz Josef Zinke, hat dessen wertvollen Nachlass dem Dokumentationszentrum vermacht, darunter der Ehrentaktstock, dazu auch Briefe und Militärpapiere des Militärkapellmeisters.

hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54

ERLEBEN

Sie die Fülle an Möglichkeiten



HOHENSINN

- o Komplettausstattungen von Musikkapellen
- o Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- o Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- o Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Rekordteilnehmerzahl beim Dirigentenmeisterkurs 2015 des Österreichischen Blasmusikverbandes

Die diesjährige Karwoche stand ganz im Zeichen musikalischer Vielseitigkeit: Über 80 aktive sowie passive Dirigentinnen, Dirigenten, Dirigierschüler, Dirigierschülerinnen und Musikinteressierte durften neue und interessante Methoden und Inputs zum Handwerk des Dirigierens und der Orchesterführung im Rahmen des Dirigentenmeisterkurses des Österreichischen Blasmusikverbandes erfahren.

Seit einigen Jahren wird der Dirigentenmeisterkurs des Österreichischen Blasmusikverbandes in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach ausgetragen. Im Rahmen dieser Fortbildungsmöglichkeit können sich ambitionierte Dirigentinnen und Dirigenten aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein unter professioneller musikalischer Leitung in Zusammenarbeit mit einem fachkundigen Orchester weiterbilden und innovative Methoden des Dirigierens kennenlernen. Zahlreiche renommierte Dozenten wurden bereits

in den vergangenen Jahren für diese Fortbildungsveranstaltung gewonnen. Als Hauptdozent des Dirigentenmeisterkurses 2015 konnte der international tätige Orchesterdirigent, Andreas Spöri (Schweiz), gewonnen werden, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Themenbereiche, wie: „Das Tonmaterial als musikalisches Erlebnis“, „Dirigieren, der menschliche Körper als Instrument“, oder die spannende Thematik der Orchesterführung in der Kurswoche vermittelte.

Neben der aktiven Teilnahme am Kurs-

geschehen (Kurs A) bot sich auch die Möglichkeit des Hospitierens im Zuge der passiven Teilnahme am Meisterkurs (Kurs B) an. Zwölf aktive Kapellmeister stellten sich der Herausforderung, um mit der Militärmusik Kärnten, einem Praktikumsorchester und einem Kammermusik-Ensemble, resultierend aus den gesamten Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, ein facettenreiches Konzertprogramm zu erarbeiten und konnten viele neue und spannende Eindrücke und Erfahrungen im Zuge dieser Schulungsveranstaltung sammeln.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Kursmodule des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses 2015.

100 Interessierte besuchten den ÖBV-Dirigentenmeisterkurs 2015 und konnten besonders von den Erfahrungswerten und den interessanten Inputs des Hauptdozenten, Andreas Spörri, profitieren.
Als Kursorchester musizierte die Militärmusik Kärnten (Bild links).

2015 dirigentenmeisterkurs



Als Hauptdozent des Dirigentenmeisterkurses 2015 konnte der international tätige Orchesterdirigent, Andreas Spörri, gewonnen werden.

Das Sinfonieorchester Sinfonietta Basel, das Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg, das Leipziger Sinfonieorchester, das Cairo Symphony Orchestra oder das Orchester des Wiener Opernballs sind nur einige der Klangkörper, die Spörri im Laufe seines Werdeganges leitete. Im Interview erzählt Andreas Spörri über seine ansteckende Begeisterung zum Dirigieren, seine Berufserfahrungen und seinen persönlichen Bezug zum Blasmusikgenre.

Lieber Herr Spörri, als Orchesterdirigent haben Sie unter anderen mit Orchestern aus Wien, St. Petersburg, Kairo oder Montreal zusammengearbeitet. Was ist für sie das Faszinierende an Ihrem Beruf?

Andreas Spörri: „Das Orchester ist für mich das Instrument mit den facettenreichsten Ausdrucksmöglichkeiten. Als Dirigent muss man sich mit viel Empathie den Zugang zu den Werken und deren Komponisten erarbeiten, um danach eine eigene Interpretationsvorstellung zu erhalten. Genauso wichtig ist es, die Vermittlung und den Erarbeitungsvorgang den Fähigkeiten des Orchesters anzupassen. Das heißt, dass der einzelne Instrumentalist im Zusammenspiel

mit anderen sein Können in den Dienst des Werkes stellen kann, damit Musik entsteht, welche die Zuhörer als eine einheitliche Botschaft wahrnehmen und dadurch emotional berührt werden können. Diesen Transfer vom Tonmaterial zum musikalischen Erlebnis maßgebend zu beeinflussen, dies ist das Faszinierende an meinem Beruf.“

Für den Österreichischen Blasmusikverband und besonders für unsere Blasmusiklandschaft stellt Ihr Wirken als künstlerischer Hauptdozent des Dirigentenmeisterkurses 2015 ein bedeutendes Erlebnis und einen nachhaltigen Gewinn dar. Welchen Bezug zur Blasmusik haben Sie persönlich?

Spörri: „Ich studierte neben dem Dirigieren auch als Hauptfach Trompete. Da lag es natürlich ‚auf der Hand‘, dass ich auch Bläserliteratur dirigierte. So bekam ich beim damaligen Radiosinfonieorchester Basel (Chefdirigent Nello Santi) schon als Student die Gelegenheit, das Blechbläser-Ensemble, das aus meinen Professoren bestand, zu leiten. Neben meinen Orchesterdirigaten blieben mir durch die Dirigate von Brass-Ensembles diese für lange Zeit ein vertrauter Klangkörper.“

Wie kamen Sie in Kontakt mit dem ÖBV?

„Durch den persönlichen Kontakt zum Meisterkursleiter, Mag. Thomas Ludescher, habe ich die Idee vermittelt bekommen, welche Philosophie und welche hochprofessionellen Bedingungen an der Carinthischen Musikakademie Ossiach mit einem Kammermusik-Ensemble, einem Praktikumsorchester und der Militärmusik Kärnten für diesen ÖBV-Meisterkurs vorhanden sind. Da Thomas Ludescher bei mir Privat-Dirigierunterricht hat, musste er von meinen Vermittlungsvorstellungen, und er bat mich, wieder beim Meisterkurs als Hauptdozent mitzuwirken. Ich bin überzeugt, dass man als Berufsdirigent auch die Verpflichtung hat, sein Wissen an der kulturellen Basis weiterzugeben. Oft rekrutieren sich die späteren Berufsorchesterbläser oder -streicher aus der Orchester-Amateurszene. Die Praxis ist der beste Lehrmeister. Deshalb ist die Jugendförderung sehr wichtig. Jedoch ist auch für all die Dirigenten, welche die Amateur-Orchester leiten, wesentlich, dass sie Gelegenheiten haben, neue Impulse zur Musikvermittlung zu bekommen. Es war für mich ein besonderes Erlebnis, mit welcher Konzentration



Die aktiven Dirigenten des diesjährigen ÖBV-Meisterkurses mit Bundeskapellmeister-Stellvertreter Thomas Ludescher und dem Hauptdozenten, Andreas Spörri: hinten (v. l.): Stefanie Glabischnig (Ktn), Christoph Gell (Vbg), René Mathis (LIE), Georg Horrer (S-Ti), Thomas Ludescher und Norbert Amon (NÖ). Vorne (v. l.): Robert Wieser (NÖ), Alois Papst (OÖ), Lorenz Wagenhofer (Sbg), Markus Müller (S-Ti), Andreas Spörri, Gerald Krammer (Stmk), Klemens Kollmann (Stmk) und Stefan Hofer (Ktn)

und Hingabe die erfahrenen und die jungen Dirigenten an diesem Kurs teilnahmen.

Das Kulturland Österreich braucht sich mit diesen Begabungen an der Basis, für die Zukunft keine Sorgen zu machen.“

Sie haben für den Meisterkurs eine breite Palette an Bläserliteratur von Mozarts „Gran Partita“ über die „Ouvertüre für Harmoniemusik“ von Mendelssohn-Bartholdy bis hin zu „The Story of Anne Frank“ von Otto M. Schwarz ausgewählt. Was wollten Sie den Teilnehmern vermitteln?

Spörri: „Das Hauptanliegen war, dass jede Partitur so analysiert wurde, dass dieser schon erwähnte Transfer stattfinden kann. Ich habe versucht, die Möglichkeiten sowohl der verbalen als auch der nonverbalen Kommunikation hintergründig zu erklären. Es ging mir weniger darum, meine persönliche Art und Weise zu vermitteln, als vielmehr zu schauen, welche Ressourcen und Möglichkeiten die einzelnen Dirigenten haben, ihre musikalischen Vorstel-

lungen eigenständig zu erarbeiten und zu vermitteln. Dazu kam ein für mich wichtiger Faktor ins Spiel: Wenn der Dirigent vor dem Orchester steht, müssen seine Bewegungen in Gesten umgewandelt werden, welche mit der verbalen Instruktion übereinstimmen. Diese dreidimensionalen Bewegungsabläufe können dann die Spielweise eines Orchesters bezüglich der facettenreichen Ausdrucksmöglichkeiten, auch live, wesentlich beeinflussen. Durch diese fachlichen und sozialen Kompetenzen wird der Dirigent zur Vertrauensperson und zum Ansprechpartner, mit welchem die Musiker gerne den musikalischen Weg gemeinsam zurücklegen.“

Zu den Kursmodulen A und B konnte man das Kursprogramm C, wobei besonders die vielseitige Materie des Jugendblasorchesters im Fokus stand, in Anspruch nehmen. Pädagogische und organisatorische Fragen, wie unter anderem „empfehlenswerte Literatur für Konzerte und Wettbewerbe“ oder die „praktische Arbeit mit einem Jugend-

blasorchester“, wurden unter der Leitung von Bundesjugendreferent-Stellvertreter Andreas Schaffer diskutiert und bearbeitet.

„Ich war besonders vom immensen Interesse und der Teilnehmerzahl des Kurses beeindruckt. Neben den 80 Teilnehmern nützten 20 Tagesbesucher das umfangreiche Angebot des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses. Dies ist für uns eine Bestätigung, dass wir mit dem Meisterkurs am richtigen Weg sind und dass sich diese Möglichkeit der Fortbildung in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt hat“, erzählt Bundeskapellmeister-Stellvertreter Thomas Ludescher begeistert, dem die Gesamtleitung des Meisterkurses oblag.

Das Highlight des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses 2015 stellte das Abschlusskonzert der Kurswoche dar. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung konnten die Dirigentinnen und Dirigenten die erlernten und erarbeiteten musikalischen Fertigkeiten im Alban Berg Saal der CMA Ossiach dem hellhörigen Publikum präsentieren. ■

In Managementfragen den richtigen Ton treffen!



ÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Alle Details und Termine
finden Sie unter „Seminare“
auf www.blasmusik.at

ÖBV Führungs-
kräfte Seminar
2015/16

Vergolden Sie Ihre Zukunft mit der Ausbildung zum „Diplomierten Vereinsfunktionär“

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Vereinsobleute, aber auch an FunktionärInnen und MusikerInnen steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminar-Angebot für diese Zielgruppen entwickelt.

**580 Euro, die sich bezahlt machen.
Investieren Sie heute in Ihre Zukunft!**

Ab Herbst 2015 startet das 2-semesterige Führungskräfte-Seminar mit insgesamt 5 Modulen an diversen Standorten in ganz Österreich. Die Module 1-4 sind Wochenend-Seminare, das Modul 5 ist ein Tagesseminar. Im Teilnahmepreis von 580,- Euro p.P. sind 5 x Nächtigungen mit Vollpension sowie 2 x Mittagessen bereits inkludiert.

**Gleich anmelden, Teilnahme sichern
und durchstarten!**

Der für Ihr Gebiet zuständige Seminarleiter nimmt Ihre Anmeldung gerne via E-Mail entgegen. Die Teilnahmeberechtigung wird mit Einzahlung des Gesamtbetrages vor Kursbeginn erworben. Alle Details – wie Veranstaltungsort, Termine, etc. erhalten Sie nach Anmeldung via E-Mail zugesandt. **Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!**

Unsere Seminar-Schwerpunkte:
Ihr Weg zum „Diplomierten
Vereinsfunktionär“!

- **Führen – Motivieren – Teamwork**
Anforderungsprofil & persönliche Kompetenzen (Führungskräfte), Mitarbeiterführung, Erstellen eines Vereinsleitbildes, Rhetorik, Präsentation & Diskussionsleitung, Konfliktlösungs- & Kommunikationstraining, Moderation, Ausbildungs-, Prüfungs- & Wettbewerbswesen
- **Rechtliche Situation eines Vereins**
Vereins- & Veranstaltungsgesetz, Steuerrecht, Rechnungslegung, Wahlen, Protokolle, Musikkapellen im Straßenverkehr, Unfall-, Haftpflicht- & Instrumentenversicherung, AKM
- **Öffentlichkeitsarbeit & Imagepflege**
Marketing & Sponsoring, Jahres- & Projektplanung, Konzertmanagement, Presse- & Medienarbeit



Wir nehmen Ihre Anmeldung
unter seminare@blasmusik.at
gerne entgegen!

Seminarleiter

- Oskar Bernhart
- Peter Mörwald
- Dir. Horst Baumgartner
- Richard Wasle

Module Bereich SÜD (Ktn, Stmk) & OST (Bglld, NÖ, W)*

Termine 2015: • 18.–20.09. (Modul 1), • 14.–15.11. (Modul 2)
Termine 2016: • 16.–17.01. (Modul 3), • 12.–13.03. (Modul 4)
• 07.05. (Modul 5)

Module Bereich Nord (Sbg, OÖ) & WEST (Vbg, T, Li, Süd-T)*

Termine 2015: • 25.–27.09. (Modul 1), • 07.–08.11. (Modul 2)
Termine 2016: • 23.–24.01. (Modul 3), • 05.–06.03. (Modul 4)
• 29.04. (Modul 5)

* Änderungen vorbehalten



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KULTUR



Verdienten Funktionären wurden hohe Ehrungen verliehen

Ein „Oskar“ für die Blasmusik

Die 65. Generalversammlung des Steirischen Blasmusikverbandes in Eggersdorf bei Graz sollte eigentlich die kürzeste der Geschichte werden, uns allen wird sie aber als eine der emotionalsten in Erinnerung bleiben.

Bereits der sonnige Empfang vor der Kultur- und Festhalle Eggersdorf durch den MV Rabnitztal-Eggersdorf stimmte auf einen besonderen Vormittag ein. Im Saal konzertierte der MV Eggersdorf und begeisterte alle Anwesenden durch seine extrem feinfühligte Musikalität. Vor allem die zahlreich erschienenen Ehrengäste, allen voran die beiden Landeshauptmann-Stellvertreter, Schützenhöfer und Schrittwieser, die Landtagspräsidenten, Majcen und Lackner, sowie der Vizepräsident des ÖBV, Siegfried Knapp, verliehen der Versammlung einen würdigen Charakter. Das Schönste an jeder Generalversammlung sind aber die vielen bunten Trachten und Uniformen der Delegierten aus nah und fern und die Freude, dass man viele bekannte Gesichter sieht.

Generationenwechsel

Im Zentrum des gesamten Vormittages stand heuer aber ein „Generationswechsel“ im Steirischen Blasmusikverband. Viele verdiente Funktionäre, allen voran Landesobmann Oskar Bernhart, Stellvertreter Alois Weitenthaler und Landesmedienreferent Erhard Mariacher, legten ihr Amt nieder.

Oskar Bernhart

Seit vielen Jahren in führender Position in der österreichischen Blasmusik hat er unseren Landesverband in den letzten Jahren hervorragend geleitet. Aus diesem Grund wurde ihm die höchste Ehre erwiesen, die es für einen steirischen Blasmusiker gibt. Die einstimmige Ernennung zum Ehrenobmann des Landes ist quasi der „Oscar für unseren Oskar“ und ein Dank aller steirischen

Blasmusikkapellen für seine hervorragende Arbeit.

Erhard Mariacher

Als „Vater“ der steirischen Blasmusikzeitung ist er über Jahrzehnte unermüdlich mit seiner Kamera durch unser Bundesland gezogen, um die Blasmusik ins rechte Licht zu rücken. Mit seiner konsequenten Medienarbeit hat er es geschafft, das Image der Blasmusik nachhaltig positiv zu verändern. Das reine „Bierzeltimage“ ist einer breiten Medienpräsenz gewichen. Die Blasmusik hat auch Einzug in die größten Konzertsäle des Landes gehalten. Mit diesen erfahrenen und leidenschaftlichen Herren verliert der Steirische Blasmusikverband Charakterköpfe und Idealisten, die für das Funktionieren einer freiwilligen Organisation unerlässlich sind.



Der neue Landesvorstand

Es war ein emotionaler Abschied und zahlreiche herzliche Worte, Gesten und die eine oder andere Träne zeigten allen Anwesenden, dass ein „Generationswechsel“ dieser Größenordnung auch im besten Einvernehmen ablaufen kann.

Erich Riegler

Das sorgfältige Auswahlverfahren für die Zusammensetzung des neuen Landesvorstandes machte sich bezahlt. Die gesamte Landesleitung wurde einstimmig gewählt. Erich Riegler wird ab nun als Landesobmann ein Team aus Fachleuten vieler Bereiche leiten. Bereits in seiner Antrittsrede hat er anklingen lassen, dass es für alle noch viel zu tun gibt und sich der neue Landesvorstand mit aller Kraft zum Wohl der steirischen Blasmusik einsetzen wird. ■

Rainer Schabereiter



Der neue Landesobmann Erich Riegler bei seiner Antrittsrede

Fotos: Barbara Friedl

Neuer Vorstand in Salzburg

Nicht nur die Neuwahlen des Vorstandes, sondern auch der Abschied von Thomas Aichhorn als Landesjugendreferent waren einige der Änderungen, die die diesjährige Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes mit sich brachte.

Mitte April fand im Unipark Nonntal die Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes statt. Aus Anlass dieser Versammlung mit Neuwahl des Vorstandes war im Vorfeld eine Sonderausgabe der Verbandszeitschrift „SalzburgKlänge“ erschienen. Darin geben die Funktionäre Einblicke in die verschiedenen Tätigkeiten der abgelaufenen Funktionsperiode. In der Generalversammlung selbst wurden daher nur ausgewählte Themen angesprochen. Vorgestellt wurde auch der neu konzipierte Lehrgang „Blasorchesterleitung“,

der gemeinsam mit dem Musikum Salzburg durchgeführt wird.

Nach sieben Jahren als Landesjugendreferent stellte Thomas Aichhorn aus beruflichen Gründen seine Funktion zur Verfügung. „In Erinnerung bleiben mir sicher die vielen Jungmusikerseminare. Denn, wenn du eine Woche lang mit 100 Kindern verbringst, dann passiert schon einiges.“ Als Anerkennung für seine Leistungen wurde ihm die Verdienstmedaille in Silber des Österreichischen Blasmusikverbandes verliehen.

Dass die bisherige Arbeit des Vorstan-

des sehr geschätzt wird, zeigt sich in der fast einstimmigen Annahme des vorliegenden Wahlvorschlages durch die Delegierten der Salzburger Musikkapellen. Änderungen der Zusammensetzung gab es in der Funktion des Landesjugendreferenten (neu: Hannes Kupfner), des Landesfinanzreferenten (neu: Martin Ottino) und des Finanzprüfers (neu: Florian Ernst). Dem Landesvorstand des Salzburger Blasmusikverbandes gehören 25 Personen an (darin sind u. a. auch die Bezirkskapellmeister und -obleute vertreten). ■

Ursula Schumacher



Der geschäftsführende Vorstand des Salzburger Blasmusikverbandes: 1. Reihe (v. l.): Landesobmann Hois Rieger, Landesmedienreferentin Ursula Schumacher, Landeskapellmeister Christian Hörbiger; 2. Reihe (v. l.): Landesfinanzreferent Martin Ottino, Landesstabführer Bertl Steiner, Geschäftsführer Roman Gruber, Landesjugendreferent Hannes Kupfner.

Foto: Salzburger Blasmusikverband

Neuwahlen und Ehrungen in Wien

Neuwahlen und eine besondere Ehrung prägten die Generalversammlung des Wiener Blasmusikverbandes: Für seine hervorragende Arbeit wurde Michael Holzer mit dem Verdienstkreuz in Silber des WBV ausgezeichnet.

Am 26. März dieses Jahres fand die Generalversammlung des Wiener Blasmusikverbandes statt. Neben dem geschäftsführenden Vorstand waren auch Vertreter der Mitgliedsvereine anwesend. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten, Mag. Wolfgang Findl, und den darauf folgenden Tagesordnungspunkten gab es auch Ersatzwahlen für zwei Funktionen im geschäftsführenden Vorstand. Michael Foltinowsky, Obmann der Postmusik, wurde einstimmig in die Funktion des WBV-Vizepräsidenten gewählt. Die zweite Funktion, die neu besetzt wurde, war die des Landespressereferenten. Friedrich Lentner, Kapellmeister des Musikkorps der Lazarus-Union, stellte sich dafür zur Verfügung und wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Anschließend an die Berichte der Funktionäre über das von vielen Aktivitäten gezeichnete WBV-Verbandsjahr 2014 gab es auch den Tagesordnungspunkt „Ehrungen“.

Präsident Mag. Wolfgang Findl bedankte sich bei Michael Holzer, Kapellmeister des

Blasorchesters der Wiener Netze, für seine langjährige und stets hervorragende Arbeit als Landesfinanzreferent des WBV. In Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste wurde er mit dem Verdienstkreuz in Silber des WBV ausgezeichnet.

Die zweite Ehrung wurde durch den Präsidenten der Lazarus-Union vorgenommen. Senator Wolfgang Steinhardt zeichnete Landeskapellmeister Herbert Klinger für dessen langjährige künstlerische Tätigkeit in Wien und für die gute Zusammenarbeit bei der Neugründung und Integration des Musikkorps der Lazarus-Union mit dem Komturkreuz der Lazarus-Union für Wissenschaft, Forschung und Kunst aus.

Die beiden Geehrten zeigten sich freudig überrascht über diese Ehrungen. Nach der Diskussion von einigen Vorschlägen und Anregungen unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ folgte nach dem formellen Schluss in netter und ungezwungener Atmosphäre ein reger Gedankenaustausch. ■

F. Lentner



Landesfinanzreferent Michael Holzer mit Präsident Wolfgang Findl und Landeskapellmeister Herbert Klinger



Senator Wolfgang Steinhardt ehrt Landeskapellmeister Herbert Klinger

www.blasmusik-kiefl.com

DIE MEISTERKLASSE
MADE IN AUSTRIA
KIEFL F1 Bb- Doppelhorn
Handgefertigte Meisterinstrumente

Alles für die Blasmusik im Internet

LEFIMA-CARBOSTROKE
Marschtrommel
Mit der LEFIMA Carbo Drum hat das Zehnter megaleichter Bass Drum begonnen!
Voluminös und extrem laut.

www.blasmusik-kiefl.com

BERGERAULT VOYAGER I
Pedalpauken
Made in France

Alles für die Blasmusik im Internet

Marschbuchhüllen und Deckel
4 Größen, 5 Farben
Konzertmappen

KOSTENLOSE ABHOLUNG UND ZUSTELLUNG VON REPARATUREN IN GANZ ÖSTERREICH

Blasinstrumentenwerkstatt
Eduard Kiefl
7064 Oslip
Bahnhofstrasse 37
+43/ 0670/ 5348315
office@blasmusik-kiefl.com
www.blasmusik-kiefl.com

Start zur neuen Homepage des ÖBV/ÖBJ

Am Mittwoch, dem 1. April 2015, konstituierte sich im Rahmen der Sitzung des geschäftsführenden ÖBV Präsidiums in Ossiach die Kerngruppe zur Erstellung einer neuen Homepage, die nach Fertigstellung gemeinsam von ÖBV und ÖBJ betrieben werden wird.

ÖBV Präsident Matthäus Rieger, ÖBV Vizepräsident und Bundesschriftführer Dr. Friedrich Anzenberger, Bundesgeschäftsstellenleiterin Karin Vierbauch, Bundes-EDV-Referent Erich Riegler und Bundes-Medienreferent Erhard Mariacher (nicht im Bild) sind die Mitglieder dieser Kerngruppe, die bei Bedarf

ergänzt werden kann. In den nächsten Monaten werden die Wünsche der wichtigsten HP-Nutzer erhoben und geordnet. Des Weiteren ist die entsprechende Auswahl zu treffen sowie Kostenplanung und Ausschreibung vorzubereiten. Nach Präsidiumsbeschluss ist mit der Fertigstellung 2016 zu rechnen. ■



Die Kerngruppe für das Projekt „Neue Homepage des ÖBV/ÖBJ“

HIGHLIGHTS

INTERNATIONALES BLASMUSIK FESTIVAL

14. - 19. Juli 2015

Schladming | Haus im Ennstal



Dienstag 14. Juli 2015, ab 18 Uhr

Benefiz-Eröffnungskonzert

Gespielt vom WeltJugendBlasorchester Projekt 2015 und dem Polizeiorchester Bayern mit dem Weltstar der Tuba Andreas Martin Hofmeir und Gastsolist Ueli Kipfer.

Donnerstag, 16. Juli 2015, ab 17 Uhr

Die LANGE NACHT

Erlebnisgastronomie vom Feinsten – untermalt von grandiosen musikalischen Klängen auf vier Bühnen – in der Bergstadt Schladming. Die Geschäfte haben bis spät in die Nacht geöffnet und laden zum Shoppingvergnügen ein.

Freitag 17. Juli 2015, ab 20 Uhr

Schladming Tattoo

Hunderte Musiker führen zu den verschiedensten Klängen Showelemente und Marsch-Figuren auf und versetzen das Publikum im WM-Park Planai ins Staunen.



www.mideurope.at

Musik voller Esprit und Charme

Die Vienna Brass Connection und Stargeigerin Marie Christine Klettner spielen am 29. Mai, um 19.30 Uhr, in der Wielandnerhalle das Auftaktkonzert des Bischofshofener Festspielsommers 2015.

Die Vienna Brass Connection spielt unter anderem Filmmusik, die Bilder im Kopf entstehen lässt, gestochen scharf und in 3D, sodass sich die Frage stellt, ob tatsächlich die Musik zum Film komponiert wurde... Oder war es gar umgekehrt? Richtig spannend wird es, wenn diese gewaltige Blechbläserformation dann auch noch gemeinsam mit der mehrfach preisgekrönten Geigerin, Marie Christine Klettner, einer gebürtigen Goldeggerin, die unglaublich virtuose „Carmen Fantasie“ aufführt. Dieses Solostück für Violine und Klavier bzw. Orchester, das auf Melodien aus der

berühmten Oper „Carmen“ von Georges Bizet basiert, gilt als absolutes Brauvorstück. Anlässlich des Bischofshofener Festspielsommers 2015 wurde dieses Werk eigens für die Vienna Brass Connection und die junge Stargeigerin, Marie Christine Klettner, arrangiert. Die Vienna Brass Connection sind 17 Blechbläser und drei Schlagwerker aus Österreich, die sich unter der Leitung von Johannes Kafka in Wien zu einem gemeinsamen Ensemble zusammengefunden haben. Sie alle sind Musiker in Toporchestern. Gemeinsam bilden sie einen Klangkörper, der für Gänsehaut-Feeling sorgt. ■



Stargeigerin
Marie Christine
Klettner
Foto: Oczioln

Werbung wie sie sein sollte

schnell · kreativ · leistungsfähig

Wir räumen mit den häufigsten Vorurteilen auf und beweisen, dass professionelle Werbung für jeden leistungsfähig ist. Überzeugen Sie sich selbst von unserem Know-how und unserem unfassbaren Service.

Corporate Design · Schritt für Schritt entwickeln wir mit Ihnen Ihr Erscheinungsbild mit dem Sie visuell kommunizieren. Und ein CD-Manual sorgt auch in Zukunft für eine klare Linie.

Drucksache · Was man auch drucken kann – wir gestalten es. Mit unserem Druckdatenservice sorgen wir dafür, dass auch Sie von den günstigen Online-Druckpreisen profitieren.

Web · Ob Social-Media-Plattform oder Internetseite, wichtig ist ein durchdachter und zeitgemäßer Auftritt. Seiten auf denen sich die Besucher wohlfühlen. Bilder und Grafiken, die speziell für Sie bearbeitet wurden, machen Ihre Webseite zu einem Unikat. Damit Sie in der Masse nicht untergehen.



50 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband

Vor allem im Vergleich zu ihren Anfängen, noch vor der offiziellen Gründung des Verbandes, hat sich die Blasmusik im Burgenland stark entwickelt: So waren die burgenländischen Dorfkapellen in ihren Anfängen, in der Wende zum 20. Jahrhundert, durchschnittlich acht bis zehn Mann stark und trugen meist den Namen ihres Kapellmeisters. Mehrere dieser Kapellen innerhalb einer Ge-

meinde waren keine Seltenheit. Erst im Jahr 1922 wurde in Eisenstadt eine Musikschule gegründet. Einen ersten Ansatz, die musikalische Weiterbildung zu fördern, gab es im Jahr 1934 mit der Gründung des Burgenländischen Musikvereins.

Der Zweite Weltkrieg brachte auch im burgenländischen Blasmusikwesen einen großen Einschnitt mit sich. Viele Musiker kamen nicht mehr zurück,

trotzdem kam es nach den Kriegsjahren landesweit zu Neugründungen von Kapellen. Im Jahr 1954 gründete das burgenländische Volksbildungswerk mit der „Arbeitsgemeinschaft burgenländischer Musikkapellen“ die erste Dachorganisation der burgenländischen Blasmusik. Sieben Jahre später wurden die ersten Bezirksverbände in Eisenstadt und Mattersburg gegründet.

Da die Blasmusik im Burgenland einen



Alle Obleute in der 50-jährigen Verbandsgeschichte (v.l.): Franz Abseher, Johann Schuh, Alois Loidl, Anton Leeb †, Hans Hahnenkamp



Erste burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen, Musikkapelle Mühlendorf und junge Musikantinnen bei der „Blasmusikakademie Junior“ (v. l.)

Der Burgenländische Blasmusikverband feiert seinen 50. Geburtstag und blickt anlässlich dieses Jubiläums auf seine Geschichte zurück.

immer größeren Stellenwert im kulturellen Leben einnahm, war die Gründung einer eigenständigen Organisation der nächste logische Schritt. Im Einvernehmen mit dem Volksbildungswerk wurde ein selbständiger Verein gegründet – am 5. April 1965 wurde der Burgenländische Blasmusikverband in Oberpullendorf aus der Taufe gehoben. Neben der musikalischen Ausbildung der Vereinsmitglieder, die ab den 80er Jahren auch vermehrt in den Musikschulen stattfand, darf die Erwähnung des kompositorischen Schaffens nicht fehlen, das im Buch „Komponieren im Burgenland“, von Dr. Bernhard Habla, dokumentiert wird.

Seit dem Jahr 2000 leitet Prof. Mag. Alois Loidl die Geschicke des Blasmusikverbandes. Gegenwärtig gehören dem Verband, in sieben Bezirksverbänden, 91 Musikkapellen mit rund 4.000 aktiven Musikern an. Der Anteil an Jungmusikern unter 30 beträgt rund 50 %, der Frauenanteil liegt bei 38 %. Derzeit stehen 1.460 Musikanten in Ausbildung. Im Jahr 2014 wur-

den insgesamt 267 Leistungsabzeichen erworben.

Anlässlich des 50. Geburtstags des BBV wurde das öffentliche Erscheinungsbild des Verbandes – vor allem das Logo und der Internet-Auftritt – grundlegend erneuert.

Jubiläums-Highlights 2015

■ Sonderausstellung „Bunte Trachtenschneidige Uniformen – Musig'wand aus'n Burgenland“, Blasmusikmuseum Oberwölz, gestaltet von der Pannonischen Forschungsstelle Ober-

schützen und vom Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes

- Feuerwerk der Blasmusik, 28. Juli, Seebühne Mörbisch, Karten unter Tel. 02682/66 210 oder per E-Mail: tickets@seefestspiele-moerbisch.at
- Bundeswettbewerb, Stufe C, 27. September 2015, Kulturzentrum Eisenstadt
- „Blasmusik phantastisch“, 8. November, Lisztzentrum Raiding

Gerhard Lang



www.blasmusik-burgenland.at

Totgesagte leben

Die Argumente vonseiten der Befürworter zur Erhaltung der Militärmusiken sind bekannt und die Scheinargumente für die Reduzierung ebenfalls. Man erinnere sich dazu an die Aussage von Militärkapellmeister Oberst Sigismund Seidl in der vergangenen Novemberausgabe der **BLASMUSIK** (ÖBM): „... eine alkoholfreie Schnapsidee ...“, im Hinblick auf ein Zentralorchester des Bundesheeres. Der Befehl des Ministeriums liegt auf dem Tisch. Es scheint also, alles klar zu sein, was natürlich nicht so ist. Denn „aufgegeben wird ein Brief“, aber nicht die Forderung zum Erhalt der Militärmusiken Österreichs. Man bedenke: Es gibt auch noch eine „Nachklug-Zeit“ und Beschlüsse können ergänzt, aber auch revidiert werden. In der Novemberausgabe 2014 der ÖBM wurde unter dem Titel „Streichkonzert“ auf elf Seiten die Argumentation für die Beibehaltung der Militärmusiken in Österreich umfangreich behandelt. In der Aprilausgabe der ÖBM präsentierten wir den Befehl des Ministeriums zur Umstrukturierung der Militärmusiken und, dass es ab 1. Juli 2015 eine Militärmusik in Österreich geben soll, mit acht Außenstellen in den Bundesländern. Über Sinn, besser Unsinn, dieser geplanten Maßnahmen wurde in zahlreichen Pressebeiträgen österreichweit geschrieben. Zum Artikel „Befehl ist Befehl“ haben wir die Leser gebeten, ihre Meinung zur Sachlage in Leserbriefen zu äußern, die Sie im Anschluss angeführt finden.

Erhard Mariacher

Mehr zum Thema „Militärmusik muss bestehen bleiben“ online:

www.blasmusik.at

Fritz Jurmann: „Tod auf Raten“ – Einsparungen bei der Militärmusik – Kultureller Kahl-schlag in www.kulturzeitschrift.at (11.4.2015)

www.facebook.com/blasmusik.magazin

www.facebook.com/erhard.mariacher

Militärmusik ist ein Stützpfiler

Wir sind für Erhaltung aller Militärmusikkapellen und gegen die geplanten Personalkürzungen des Ministeriums. Militärmusik ist ein wichtiger Stützpfiler in der Ausbildung aller österreichischen Blasmusikkapellen. Außer dem großen Verlust von Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Wehrdienstes möchten wir auf die historische Entwicklung hinweisen. Der militärische Ursprung ist bei vielen Kapellen nachweisbar begründet. Auch die Namensgebung deutet oft darauf hin. Zudem tragen alle Musikkapellen maßgeblich zum österreichischen Traditionsbewusstsein bei.

Wir hoffen, dass die politisch Verantwortlichen die getroffene Entscheidung nochmals überdenken, weil die Kosteneinsparungen gering gegenüber den Verlusten an sinnvollem Kulturgut sind.

Oskar Schwarzmann

Altobmann der Bürgermusik Rankweil

Wesentlicher Beitrag zur Ausbildung

Die Musikkapelle Bach ist für die Beibehaltung der Militärkapellen in vollem Umfang. Die Militärkapellen leisten neben ihren dienstlichen Verpflichtungen einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung von jungen Musikanten. Viele von denen werden später Kapellmeister und tragen damit wesentlich zum Kulturleben in unseren Gemeinden und Städten bei.

Walch Johann

via E-Mail

Kunst-Banausentum

Für mich ist die Intention der Verantwortlichen für diese Reduktion klar: Da eine Militärmusik mit 20 (!) Mann/Frau ihre vielfältigen Aufgaben wohl kaum zufriedenstellend wird wahrnehmen können, hofft man sicher, dass sich die acht kleinen Kapellen von sich aus zu drei oder vier größeren Kapellen zu-

sammenschließen werden. Damit wäre man dann wieder bei der ersten Variante, bei der einige Militärmusiken komplett stillgelegt worden wären.

Traurig ist es schon, dass ein so reicher Staat wie Österreich, DAS Blasmusikland schlechthin, nicht in der Lage ist, seine Militärkapellen zu erhalten. Da gäbe es im Heer und in vielen anderen öffentlichen Bereichen unendlich viele Möglichkeiten, unnötig aufgeblähte Verwaltungsapparate zu reduzieren oder gänzlich abzuschaffen – und damit viel Geld zu sparen.

Es würde keiner noch so kleinen Gemeinde einfallen, IHRE Blaskapelle nicht zu unterstützen und deren Fortbestand nicht zu ermöglichen!

Doch Österreich gibt SEINE Repräsentationskapellen dem Untergang preis! Über so viel Kunst-Banausentum kann man nur den Kopf schütteln!

Mag. Anton Hlebaina,

Kpm., MK „Alpenklänge“ Krakauebene

Teil unseres Österreichs

Vorweg gilt es, dem Präsidenten des ÖBV, Matthäus Rieger, mit seinem Team und dem Obmann des Vereins „Militärmusikfreunde Österreich“, Wolfram Baldauf, für ihren unermüdlichen Einsatz um den Erhalt aller neun Militärmusikkapellen in voller Spielstärke zu danken. Diese beiden Herren haben in diversen Presseaussendungen für den Erhalt der Militärmusik gekämpft.

Nun, es sei hier nur am Rande bemerkt, dass die österreichische k. u. k. Militärmusik mit ihren Kapellmeistern wie Ziehrer, Fucik, Lehar u. a. m. aufgrund ihrer besonderen musikalischen Qualität weltbekannt war. Viele der damals entstandenen Kompositionen sind noch heute auf den Konzertprogrammen unserer Musikkapellen zu finden.

Ich vertrete die Meinung, dass die Militärmusikkapellen ein Teil unseres Österreichs sind, das es zu erhalten gilt.

länger

Aber nicht in einer Besetzung von 20 Mann! Darunter 13 Rekruten mit 6 Monaten Grundwehrdienst statt bisher 14 Monaten. Diese Entscheidung des Verteidigungsministers, Gerald Klug, kann keinesfalls im Sinne der österreichischen Blasmusikkapellen sein. Mit dieser Besetzung kann weder Marschmusik noch Konzertmusik dargeboten werden.

Sollte die Militärmusik wie bisher oder in ähnlicher akzeptabler Form weiter bestehen bleiben, dann sollten die beiden Kadenschmieden, nämlich Musikschulen und Militärmusik, in Kooperation mit dem Blasmusikverband noch enger zusammenarbeiten. In einigen Bundesländern wird dies bereits vorexerziert. Beispiel: Die ständig spielbereiten Militärorchester könnten für Kapellmeisterprüfungen, Dirigenten- und Meisterkurse sowie generelle Leistungsprüfungen u. a. m. noch intensiver eingesetzt werden.

In diesem Sinne hoffen wir, dass es am Ende des Tages doch noch eine positive Entscheidung gibt.

Anton Winkler
ehem. Bezirkskapellmeister

Werbe- und Sympathieträger des Bundesheeres

Am 4. April 2015 hat sich nun auch der Bürgeranwalt der causa Militärmusik angenommen. Viele richtige und wichtige Aussagen wurden von den Anwesenden und von den Interviewten ausgesprochen. Einige Ergänzungen möchte ich hinzufügen.

Die Antwort auf die grundsätzliche Frage, warum die Militärmusiken aufgelöst werden sollen, liegt wohl darin, dass sich SPÖ und ÖVP einig sind, zum Machtausbau ihrer politischen Positionen das Bundesheer gegen ein Berufsheer austauschen zu wollen. In zahlreichen Teilbereichen ist es bereits gelungen, das Bundesheer in der öffentlichen Meinung schlecht zu ma-

chen. Teilweise sind die Zustände im Heer auch tatsächlich inakzeptabel. Aber die Militärmusik findet allgemein Gefallen, ist sehr beliebt und gilt als Werbe- und Sympathieträger des Bundesheeres. Minister Klug will die Militärmusik nicht, deswegen muss sie weg! Es werden sich keine Rekruten finden, die sich sechs Monate sinnlos einer unwürdigen Dienstmusik verpflichten wollen, anstatt 14 Monate in einer Militärmusik zu dienen, die diesen Namen auch rechtfertigt. Mit der Herabsetzung der Mannschaftsstärke der Militärmusiken wurden aber gleichzeitig weitere Dienstvorschriften erlassen, die in der Diskussion im Hintergrund bleiben: Es wurde den österreichischen Militärkapellmeistern ein Redeverbot auferlegt.

Thomas Strnad
via E-Mail

Geschätztes Kulturgut wird vernichtet

Ich bin zutiefst enttäuscht über diese Umstrukturierung der Militärmusiken! Seit Jahren besuche ich Konzerte der Militärmusik Vorarlberg und Tirol. Österreich konnte bisher stolz sein auf seine Militärkapellen in den Bundesländern. Nun werden Maßnahmen getroffen, die auf Dauer scheitern werden. Wie soll eine 20 Mann starke Musikkapelle eine bisher höchstqualifizierte Militärkapelle ersetzen? Die Militärkapellen sind Aushängeschilder des Bundesheeres!

Es ist eine Schande für Österreich, dass dieses geschätzte Kulturgut vernichtet wird.

Dies in Zeiten, wo die Bürger Österreichs fast täglich mit Skandalen der Hypo Alpe Adria versorgt werden und ihnen viele Milliarden Euro Schulden aufgelastet werden.

Werner Kraft
Blasmusikant aus St. Gallenkirch

Militärmusik hat mich maßgeblich geprägt

Ich war in meinen Jugendjahren selber aktiver Musikant bei der Militärmusik Tirol. Wie viele meiner Kollegen habe ich dort Impulse bekommen und Fähigkeiten erworben, die es mir ermöglichten, in verschiedenen Formationen zu musizieren und aktiv Leitungsfunktionen zu übernehmen.

Die Zeit bei der Militärmusik Tirol hat mich in der Tradition österreichischer (Militär-) Musik kulturell maßgeblich geprägt.

Mit welchem Zynismus seitens der österreichischen Bundesregierung, namentlich von Minister Klug, nun dieses Kulturgut der Lächerlichkeit (20 Mann, Grundwehrdiener mit max. 6 Monaten Dienstzeit etc.) preisgegeben wird, schmerzt mich persönlich.

Wenn der Betrag von 11 Mio. Euro pro Jahr für die laufenden Kosten der Militärkapellen mit den Kosten der absolut sinnlosen Eurofighter, den Milliardenkosten für die Hypo Alpe Adria oder mit den Kosten der vielen Inserate unserer Politiker in ausgesuchten Zeitungen verglichen wird, kann ich nur Goethe (aus dem Zauberlehrling) zitieren: „Stehe! stehe! Denn wir haben deiner Gaben vollgemessen!“

Andreas Haller
6604 Höfen

Beibehaltung der bisherigen Stärke

Mit großem Bedauern habe ich den Medien entnommen, dass die Tiroler Militärmusik auf 20(!) Mann reduziert wird. In Anbetracht der Leistungen der Militärmusik für das Blasmusikwesen in ganz Tirol spreche ich mich für die Beibehaltung der bisherigen Stärke der Militärmusik aus und ersuche die Verantwortlichen um Rücknahme des diesbezüglichen Sparbeschlusses.

Hermann Radner
6020 Innsbruck



LESERMEINUNG

Alibivariante

Also, ich halte von den acht „Außenstellen“ mit je 20 Musikern gar nichts. Bisher war die Landesmilitärmusik die Top-Blasmusikkapelle des Bundeslandes. Der Traum eines jeden ambitionierten Jungmusikers aus den Musikkapellen war es immer, seinen Wehrdienst in der Militärmusik ableisten zu dürfen. Zurück im Musikverein sind sie dann aufgrund ihrer tollen Ausbildung wichtige Stützen, auf die die Kapellmeister bauen können und die die musikalische Entwicklung der Musikkapellen maßgeblich beeinflussen. Viele entschließen sich auch zu einer Kapellmeisterausbildung und stehen dann in weiterer Folge als Ensemble- oder Orchesterleiter bzw. Kapellmeister zur Verfügung.

Wie soll das in Zukunft mit 20 Musikern funktionieren?

Welchen Auftrag hat diese Außenstelle der Militärmusik?

Zu welchen Anlässen kann man in so einer Besetzung spielen? (Begräbnisse, Zeltfeste?)

Vorbei ist's mit den tollen Konzerten, mit den Showprogrammen bei verschiedensten Anlässen, mit den Zapfenstreichen etc.

Mit welcher Motivation soll sich ein Jungmusiker da zur Militärmusik melden?

Diese Alibivariante, jedem Bundesland seine Militärmusik zu lassen, ist eigentlich ein Hohn und wertet diese so positive Einrichtung massiv ab.

Da wäre es noch ehrlicher gewesen, die Anzahl der Militärmusiken zu reduzieren, Bundesländer zusammenzufassen, diesen aber eine sinnvolle Mannschaftsstärke zu lassen und damit das Leistungsvermögen in vollem Umfang zu erhalten.

Manfred Klaffenböck

Obmann Musikverein Nußbach, OÖ.

Schande für Österreich

Als ehemaliger Militärmusiker in Salzburg finde ich es als eine Schande, wie hier sinnlos Einsparungen vorgenommen werden. So manches Nachbarland wird uns dafür belächeln.

Christian Wieser

via E-Mail

Forderung an die Bundesregierung

Die Militärmusikkapellen sind ein wichtiges Kulturgut und müssen im bisherigen Umfang erhalten bleiben, wenn sie spielfähig bleiben sollen.

Klaus Grüning

Musikkapelle Elmen

Leserbriefe zum Artikel „Befehl ist Befehl“, Ausgabe April 2015 der „Österreichischen BLASMUSIK“.

Leserbrief-Redaktion:

Gerhard Sulyok, redaktion@blasmusik.at

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen oder zu bearbeiten. ■

GEWINNSPIEL



Manuel Lichtenwöhner, Michael Lugitsch, Robert Ederer, Paul Sommersguter (Mitte), Alexander Ladreiter und Siegfried Koch

The Magic Brass Show

Das renommierte Blechbläserquintett „Magic Brass Vienna“ und der international preisgekrönte Magier, Paul Sommersguter, stellen am 30. Mai 2015, um 19.30 Uhr in der Stadtwerke Hartberg Halle ihr neuestes Programm mit dem dramatischen Titel „Dead or Alive – Leben und Tod“ vor.

Die fünf Musiker von „Magic Brass Vienna“ beschreiten mit der Kombination von Zauberkunst und Musik seit 2013 neue Wege in der Blechbläserkammermusik. Sie spielen aber auch Originalwerke und Transskriptionen. Im Mittelpunkt steht aber immer der Spaß am Musizieren. Ihr Einzelkönnen stellen die Bläser auch als Orchestermitglieder, Solisten und Lehrbeauftragte unter Beweis.

Karten sind in allen Steiermärkischen Sparkassen zum Preis von € 20,- erhältlich.

TICKETS GEWINNEN!

Die „Österreichische BLASMUSIK“ verlost zwei Freikarten für die Veranstaltung, am 30. Mai 2015, in Hartberg. Bitte senden Sie ein SMS an 0664-307 46 89 oder E-Mail an redaktion@blasmusik.at, jeweils mit dem Kennwort „Magic Brass Show“. Einsendeschluss ist Freitag, der 20. Mai 2015. Die Gewinner werden umgehend von der Redaktion verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

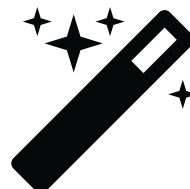




Foto: Peter Adamik

STEPHAN MÖRTH

Musik-Genie aus der Steiermark

21 Jahre jung, hoch talentiert und auf dem Weg zur ganz großen musikalischen Karriere: Von Nachwuchstalent Stephan Mörth aus Schwanberg wird man in Zukunft sicher noch vieles hören.

Im Jahr 1993 geboren, zählt Klarinettenist Stephan Mörth, Mitglied der Markt- und Musikkapelle Schwanberg, zu den größten Nachwuchshoffnungen der österreichischen Musikszene. Im April 2014 gewann er mit gerade einmal 21 Jahren das Probespiel an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und absolviert gerade eine zweijährige Ausbildung in Deutschland. Im Februar dieses Jahres trat er zum Probespiel des Deutschen Symphonie Orchesters Berlin (DSO) an, überzeugte auch dort die Jury und wird ab August die Stelle als Soloklarinettenist des DSO antreten. Schon als kleines Kind beobachtete er seinen Vater, Kurt Mörth, Soloklarinettenist der Grazer Philharmoniker, beim Spielen auf der Klarinette. Im Alter von sechs Jahren begann Stephan selbst mit dem Erlernen dieses Instrumentes. So lag es nahe, dass sein Vater auch gleichzeitig sein erster Musiklehrer war. Bereits im Alter von neun Jahren wurde er schließlich Mitglied der Markt- und Musikkapelle Schwanberg. Durch seine zusätzliche Schlagzeugausbildung unterstützt er dort bis heute sowohl das Holz- als auch das Schlagzeugregister. Seine musikalische Laufbahn setzte er im Alter von zwölf Jahren als Schüler der Hochbegabtenklasse von Professor Peter Schmidl, Musiker der Wiener Philharmoniker, in Wien fort. Mit 17 wechselte er zu Professor Johann Hindler, ebenfalls Wiener Philharmoniker. 2009 wurde er Bundessieger beim Jugendmusik-

wettbewerb „Prima la Musica“. Dank seiner Aufnahme in die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker 2014 wird er derzeit von ihnen unterrichtet.

Orchestrererfahrungen sammelte das Ausnahmetalent bei Opernaufführungen im Grazer Opernhaus, wo er bereits als 16-Jähriger im Orchester mitwirken durfte. Des Weiteren musizierte er mit den Wiener Philharmonikern in der Staatsoper wie auch im Vorjahr bei den Salzburger Festspielen. Dieses Jahr war Stephan bereits auf Europatournee mit den Berliner Philharmonikern.

Obwohl sein Leben zu einem großen Teil aus Musik besteht, verbringt er seine Freizeit gerne mit sportlichen Aktivitäten wie Skifahren, Tennis und Fußball. Das nächste Mal wird Stephan als Solist mit dem „Adagio“ von W. A. Mozart im Zuge eines Konzertes der Spielgemeinschaft Schwanberg – St. Peter, in der Herz Jesu Kirche, am 2. Juli 2015, in Graz, zu hören sein.

Warum Mörths Herz, trotz seiner beeindruckenden musikalischen Karriere, weiterhin an der Blasmusik hängt, begründet das Nachwuchstalent mit folgender Bemerkung: „Über die Blasmusik hab' ich meine besten Freunde kennengelernt. Außerdem ist das Musizieren im Verein ein Ausgleich für mich.“ ■

Daniela Theissl

marke

Schade ums Geld?

Budgetkürzungen der Gemeinden und der Länder führen zu sinkenden Zuwendungen an alle Vereine. Daher muss man selbst aktiv werden, will man die nötigen finanziellen Mittel auftreiben. Aber wie?

Marketing

Der Fachmann spricht vom „Prozess der Planung und Durchführung von Werbeaktivitäten“, wenn er Marketing in der Blasmusik erklären möchte. In der Praxis läuft dieser Prozess nicht immer strukturiert und geplant ab, was vielleicht auch die Unsicherheit rund um dieses Thema erklärt.

Möchte man das Thema „Marketing und Sponsoring“ professionell angehen, sollten sich die dafür Verantwortlichen im Verein ein Konzept überlegen, welche Aktivitäten bzw. Werbemaßnahmen in einem bestimmten Zeitraum wofür (für welches Produkt oder welche Dienstleistung) gesetzt werden können. Das ist wichtig, denn Marketing lebt von Kontinuität.

Nicht jede Maßnahme führt kurzfristig zum Erfolg. Mit einer schwungvollen

CD-Präsentation ist es beileibe nicht getan, wenn man nicht nur die Produktionskosten eines herzeigbaren Tondokumentes wieder hereinspielen, sondern darüber hinaus noch Gewinn erzielen möchte. Wenn Aktivitäten sprunghaft (situationsspezifisch) gesetzt werden, zeigt dies ein konzeptloses Verhalten. Mal ein kleines Inserat in der Bezirkszeitung, mal ein Hinweis in der Gemeindezeitung, das ist zu wenig für ein erfolgreiches Marketing. Fehlt also ein klares Konzept zur Vermarktung einer CD, verpuffen alle Einzelaktivitäten. Schade ums Geld!

Was ist Marketing?

Der Begriff „Marketing“ wurde erstmals Anfang des 20. Jahrhunderts an US-amerikanischen Universitäten verwendet. Was ist Marketing? Es gibt

verschiedene Definitionen. Marketing ist Werbung in eigener Sache. Im Vordergrund steht also die Vermarktung eines Produktes oder Dienstleistung. Alle Aktivitäten des Marketings sollen den Umsatz eines Produktes erhöhen und den Gewinn steigern. Meist wird aber Marketing mit Werbung verwechselt. Werbung ist aber nur ein Teilinstrument eines Marketingkonzeptes.

Die Preisgestaltung eines Produktes spielt natürlich auch eine Rolle im Marketingkonzept und muss daher berücksichtigt werden. Als Preisuntergrenze bezeichnet man die Selbstkosten, als Preisobergrenze bezeichnet man jenen Preis eines Produktes, den der Kunde gerade noch bereit ist zu bezahlen. Meist liegt der Preis in der Mitte und richtet sich, wie vielfach in der Markt-

ting



wirtschaft, nach Angebot und Nachfrage. Das beste und schönste Produkt ist unverkäuflich, wenn es nicht bekannt ist. Ein wichtiger Teil des Marketings ist daher auch die Promotion. Der Kunde soll alle notwendigen Informationen über das Produkt bekommen. Schließlich soll er die CD doch kaufen. Man muss daher alle Kommunikationsinstrumente einschalten, die einem zur Verfügung stehen. Zielpersonen sind vorrangig Journalisten. Ein positiver Artikel in der Regionalzeitung, permanent interessante Informationen und Neuigkeiten für den Leser können sehr hilfreich sein. Richtige Pressearbeit ist im Marketing sehr wichtig. Daher sollten in einem Verein nur Personen die Pressearbeit übernehmen, die auch journalistisch geschult sind und wissen, worauf es einer Zeitungsredaktion ankommt und wie der Presstext verfasst werden muss, damit er veröffentlicht wird.

Corporate Identity

Alle Aktionen aus Werbung und Kommunikation sollen aufeinander abge-

stimmt und als roter Faden erkennbar sein. Sowohl von der inhaltlichen Seite einer Werbemaßnahme als auch von der äußeren Gestaltung muss ein klarer wiedererkennbarer Auftritt festzustellen sein (Wiedererkennungswert). Es sollten daher Regeln für den Sprachstil aufgestellt werden (Beispiele: „Hier hilft man sich!“ oder „So muss Technik!“). Auch die Schrifttypen sollen einheitlich sein. Der Name des Vereines sollte immer in der gleichen Schrift aufscheinen. Auch für den Titel einer CD immer die gleiche Schrifttype verwenden. Darüber hinaus sollen auch die Farben einer Schrift, eines Logos, einer Grafik immer beibehalten werden. Das verstärkt den Wiedererkennungswert eines Produktes. Man nennt dies auch „Corporate Design“ oder „Corporate Identity“ (CI). Das CI ist ein ganz wichtiger Bestandteil des strategischen Marketings. Große Konzerne erweitern das CI noch in Richtung akustische Wiedererkennung. Als Beispiele seien hier der Dreiklang von T-Mobile oder der perkussive akustische Punch aus der BMW-Werbung angeführt.

Der legendäre Autobauer, Henry Ford, investierte sehr viel in Marketing und Werbung. Er sagte sinngemäß, dass sich die Hälfte seiner Werbeausgaben rentiere. Nur welche Hälfte? Die Werbewirkung lässt sich demnach kaum voraussagen.

Von Mäzenen und Sponsoren

Eine weitere Maßnahme, wie ein Musikverein Unterstützung erlangen kann, ist das Sponsoring. Unter Sponsoring versteht man die Förderung einer Organisation (eines Musikvereines) durch ein Unternehmen. Diese Förderung kann in Geld-, Sach- oder Dienstleistungen erfolgen. Der Sponsor (Förderer) erwartet sich eine Gegenleistung. Sponsoring ist nicht zu verwechseln mit Mäzenatentum (Anm.: die Bezeichnung „Mäzen“ leitet sich vom Römer Gaius Clinius Maecenas ab, der in der Zeit des römischen Kaisers Augustus Dichter wie Vergil oder Horaz förderte). Der Mäzen erwartet sich keinen Nutzen von seinen Leistungen und diese haben auch keinen Wettbewerb.





Wer etwas verkaufen will – sei es eine CD, ein Auftritt oder Tickets für eine Veranstaltung – braucht gutes Marketing und eine gute Pressearbeit. Dabei gilt: Wer gut plant und einige Grundregeln beherzigt, für den wird sich auch der Erfolg einstellen.

Sponsoren zu gewinnen, ist keine leichte Aufgabe! Stellen Sie sich die Frage: „Warum soll mir jemand Geld geben? Welchen Nutzen hat der Sponsor?“ „Sponsert“ ein Unternehmer dem Musikverein ein Plakat, macht er das meist oft, weil ihn der Obmann lange genug angebettelt hat. Die Meinung des Funktionärs ist oft die, dass der Unternehmer den Betrag „von der Steuer abschreiben“ könne. Er bekomme das Geld ohnehin vom Finanzamt zurück. Das ist ein Irrglaube: Die Geldgabe verringert nur die Steuerbemessung des Unternehmers! Der echte Sponsor soll daher eine Partner und keine Melkkuh sein.

Bevor man auf die Sponsorensuche geht, sind einige grundlegende Überlegungen anzustellen. Wofür suchen Sie einen Sponsor? Was genau soll gefördert werden? Welches Projekt steht an? Das kann eine neue Uniform sein. Aber auch der Ankauf von Instrumenten, die Produktion einer CD oder aber die Errichtung oder Neugestaltung des Musikerheimes. Von Vorteil sind natürlich Erfahrungen aus ähnlichen Projekten in der Vergangenheit. Achten

Sie auf den genauen Zeitplan: Führen Sie rechtzeitig die Gespräche mit den möglichen Sponsoren, damit die Geldmittel zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden. Bedenken Sie auch die Risikofaktoren. Was passiert, wenn ein Sponsor ausfällt? Bedenken Sie auch Gefahren von negativen Reaktionen von Nicht-Fans des Sponsors (gewinnen Sie zum Beispiel eine Fastfood-Kette als Sponsor, so müssen Sie damit rechnen, dass Personen, die zu Fastfood eine kritische Einstellung haben, auch Ihrem Verein gegenüber kritisch reagieren könnten).

Warum mein Verein?

Was zeichnet Ihren Verein aus? Was wollen Sie sein? Wofür steht Ihr Verein? Was ist Ihr „Unique selling Point“ (USP)? Wollen Sie die Kapelle mit dem jüngsten Durchschnittsalter sein? Oder die Kapelle mit dem größten sozialen Engagement? Man kann sich auch zum Ziel setzen, die beste Marschkapelle oder die Musikkapelle mit dem höchsten Frauenanteil zu sein. Diese „Eigenheit“ muss von allen Vereinsmitgliedern mitgetragen werden, vom Obmann bis zum Kleinen Trommler. Denn aus der

Definition, wofür Sie stehen, ergibt sich die Schlussfolgerung, welcher Sponsor am besten zur Kapelle passt.

Wer kommt als Sponsor infrage? Wir unterscheiden zwischen Haupt-, Neben-, Jahres-, Titel- oder Festsponsor u. a. m. Finden Sie im Vorfeld heraus, welche Vereine dieselben Sponsoren (und damit Zielgruppen) wie Sie haben. Überlegen Sie auch, ob bestimmte Unternehmen (Sponsoren) für Sie überhaupt infrage kommen (z. B. Sponsoren mit einer eindeutigen parteipolitischen Ausrichtung). Es gibt Sponsoren, zu denen Sie besondere Beziehungen haben oder bei denen Sie Entscheidungsträger kennen. Vielleicht kennt jemand aus Ihrem Verein jemand im Sponsorunternehmen. Das sind natürlich Vorteile, die bei der Sponsorensuche wertvoll sein können. Wenn Sie auf Sponsorensuche gehen, starten Sie keinen Rundbrief. Und schon gar nicht mit: „Sehr geehrte Damen und Herren...“ Vermeiden Sie Formulierungen wie: „Weil die Gemeinde unsere Mittel gekürzt hat, suchen wir jetzt Sponsoren...“ Treten Sie nicht als Bittsteller auf! Sie haben eine Gegenleistung zu bieten, die für

tipps

- Alle Aktionen aus Werbung und Kommunikation inhaltlich und äußerlich aufeinander abstimmen (Wiedererkennungswert).
- Immer den gleichen Sprachstil und die gleichen Schriften/Farben verwenden.
- In Profis investieren, die sich um das äußerliche Gestaltungsbild kümmern.
- Einzigartigkeit herausarbeiten (USP) und kommunizieren.
- Eine Person, die journalistische Erfahrung hat, mit der Pressearbeit betrauen.
- Kurse im Bereich Kommunikation und PR machen sich langfristig mehr als bezahlt.
- Alle Medien-Kanäle nutzen!
- Geduld haben! Den richtigen Sponsor findet man nicht über Nacht.



den Sponsor von Interesse ist. Sie suchen einen Partner für ein Projekt, das sich für Sponsoringmaßnahmen eignet. Finden Sie den richtigen Ansprechpartner und seine Position im Unternehmen heraus und achten Sie auf die korrekte Schreibweise seines Namens. Setzen Sie sich im Vorfeld mit dem Unternehmen, seinen Produkten und seiner Philosophie auseinander. Dann können Sie in Ihrem Schreiben konkret anführen, warum Sie sich gerade an ein bestimmtes Unternehmen gewandt haben und ein Engagement seiner Seite sinnvoll erscheint. Dem Schreiben, das nicht mehr als eine Seite umfassen soll, legen Sie eine Anlage mit der Projektbeschreibung und dem Zeitplan bei. Wenn möglich, bringen Sie den Brief persönlich vorbei. Kündigen Sie auch an, dass Sie sich in den nächsten Tagen noch einmal telefonisch melden werden. Tun Sie es auch und zeigen Sie Präsenz. Aber bitte nicht aufdringlich sein!

Ganz wichtig: Was soll der Sponsor leisten? Soll er Geldmittel für allgemeine Kosten oder projektbezogen zur Verfügung stellen? Sind auch Sachleistungen gefragt, wie Getränke bei diversen

Veranstaltungen oder die Bereitstellung eines Reisebusses zu verschiedenen Veranstaltungen das ganze Jahr über. Oder gibt es einen Sponsor, der Know-how zur Verfügung stellen kann? Aus der Art der Leistung ergibt sich dann als Folge eine längerfristige oder einmalige Zusammenarbeit mit dem möglichen Sponsor.

Was bieten Sie dem Sponsor? Was sind Ihre Leistungen? Der Sponsor kann mit seinem Namen und Logo auf Ihren Drucksorten aufscheinen. Sie bieten dem Unternehmen Sonderaktionen bei Ihren Veranstaltungen (VIP-Karten) oder organisieren eine Sonderveranstaltung für seine Kunden und Mitarbeiter. Überlegen Sie, was Sie dem Sponsor bieten können, das sonst niemand in dieser Form bieten kann (Ständchen zum Geburtstag, zur Firmenfeier u. a. m.).

Einen Sponsor zu gewinnen, ist kein einfaches Unterfangen. Aber wenn man Geduld und Fingerspitzengefühl dafür aufbringt, kann es beginnen, Spaß zu machen. Und mit der Freude an der Arbeit kommt ganz sicher auch der Erfolg. *G.J. Bendes* ■

FAKTEN

Die wertvollsten Marken 2014

- 1) Google 159 Mrd. USD
- 2) Apple 148 Mrd. USD
- 3) IBM 107 Mrd. USD
- 82) Red Bull 11 Mrd. USD

TV Werbeeinnahmen in Österreich 2014

ORF 304 Mio EUR
Private TV Sender ...641 Mio EUR

Was kostet TV Werbung im ORF 2 (Beispiele)

19.29 Uhr Juli 175 EUR pro Sekunde
Nov. 290 EUR pro Sekunde
19.47 Uhr Juli 290 EUR pro Sekunde
Nov. 460 EUR pro Sekunde

TV Spots international

Superbowl (USA) am 1. Feber 2015:
30 Sekunden 4,5 Mio USD
Olympia Sotschi, Feber 2014:
30 Sekunden 100.000 USD (NBC)
Fußball WM 2014, Vorrundenspiel:
30 Sekunden 140.000 EUR (Deutschland)

Jährliche Ausgaben der öffentlichen Hand in Österreich für Inserate: 192 Mio EUR



Klangerlebnis der Sonderklasse

Ein Musikverein in Hochform

Es war bereits das 51. Frühjahrskonzert, zu dem die Stadtkapelle Murau unter der Leitung ihres Kapellmeisters, Philipp Fruhmänn, eingeladen hatte. Früh ange-reist, konnte man unbemerkt noch die letzten Vorbereitungen für das Kon-zert miterleben. Die wichtigsten Über-gänge wurden noch einmal probiert und schon zu diesem Zeitpunkt war eines besonders auffällig: Der schö-ne Gesamtklang des Orchesters. Kurz vor Konzertbeginn antwortet Philipp Fruhmänn auf die Frage, ob bisher al-les wunschgemäß gelaufen sei: „Es ist stressig“. Er hatte nämlich noch mit kurzfristigen krankheitsbedingten Ab-sagen von Musikern zu kämpfen. Auch einem Ehren-Landeskapellmeister und Bundeskapellmeister-Stellvertreter blei-ben Situationen wie diese also nicht er-

spart. Flexibilität war also angesagt und auch in diesem Punkt kam Fruhmänn die jahrzehntelange Erfahrung zugute.

Klangbild

Gespannt blickt das Publikum auf den voll besetzten Rängen der WM Halle Murau auf das auftretende Orchester. Schnell fällt einem Fachmann auf, dass die gewählte Aufstellung der Stadtkapelle von übrigen Varianten in man-chen Punkten entscheidend abweicht. So bilden das Holzregister und die Hör-ner in dieser Aufstellung wahrlich das Herz des Orchesters. An den erhöhten Flanken (Bühnenaufbau) sitzen links vom Dirigenten das Flügelhorn- bzw. Tenorhorn-/Baritonregister. Rechts ent-deckt man das Trompetenregister. Die Flanken werden durch das Tuba- und Posaunenregister geschlossen und zu ei-

ner Einheit geführt. Erstaunlich ist der klangliche Effekt dieser Aufstellung: In den aufsteigenden Klang des Holz-registers mischen sich nun die Klänge der an den Flanken positionierten Inst-strumentenregister zu einem homogenen Gesamtklang, der dem Dirigenten ein Universum an Möglichkeiten bezüg-lich verschiedener Farbmischungen er-möglicht. Ein Umstand, der jedem Ar-rangeur oder Komponisten neue Mög-lichkeiten eröffnet. Bestätigt wird diese Beobachtung auch beim Programmpunkt „Buen Camino“, bei dem nicht nur die herausragende Leistung der So-listin, Sabrina Csrenko, sondern eben auch der wundervolle Gesamtklang des Orchesters dem anwesenden Kompo-nisten, Franz Cibulka, ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zaubert. Auch ist es dem Dirigenten gelungen, mit sei-



Komponist Franz Cibulka mit Solistin Sabrina Csrenko



Vier neue Musiker wurden in die Stadtkapelle Murau aufgenommen.

nem glänzend disponierten Orchester jeden seiner ausgewählten Programmpunkte im entsprechenden Charakter und in passender Klangfarbe zu interpretieren. Ein nicht zu vernachlässigender Baustein ist wohl auch das hochklassige Instrumentarium, über das die Stadtkapelle Murau verfügt. „Es hat Jahrzehnte gedauert, diese qualitativ hochwertigsten Instrumente anzuschaffen“, meint Fruhmann dazu. Weitblick zahlt sich also aus.

Programm

Ein abwechslungsreiches Programm, stilistisch vielfältig und interessant. Ein Satz, der häufig in Konzertrepliken strapaziert wird. Das Besondere hier? Dank eines herausragenden Fachmannes am Dirigentenpult enttarnen sich neben Klassikern der symphonischen Blasorchesterliteratur (Alfred Reed) auch symphonische Werke, die in unseren Breitengraden selten aufgeführt werden, augenblicklich als hörens Wert (D. Kabalewski, arr. Jens Jordan) und wechseln sich im Laufe des Abends mit Stücken aus dem Bereich der „Wiener Musik“, gefolgt von Bernsteins „West Side Story“ oder Highlights aus dem Bereich der böhmischen Blasmusik ab. Neben dem außergewöhnlichen Hörerlebnis war das Konzert gleichzeitig Fortbildung für jeden interessierten Blasorchesterleiter in punkto Klangfarbe, Klangbalance und Stilistik. Man darf schon gespannt auf das nächste Frühjahrskonzert sein. Eine frühere Gelegenheit, mehr über die Blasorchester- und Klangphilosophie des Bundeskapellmeister-Stellvertreters, Philipp Fruhmann, zu erfahren, bieten seine österreichweit angebotenen Klangseminare. ■

Siegmond Andraschek

Erhältlich ab 1. Mai

Meine böhmische Heimat

Leben und Wirken eines außergewöhnlichen Komponisten

LADISLAV KUBEŠ

BIOGRAFIE von Miloš Čepelka

Buch inklusive CD und DVD!

Als Bonus enthält das Buch eine DVD, die das Leben von Ladislav Kubeš in seinen wichtigsten Stationen nachzeichnet und eine CD mit seinen 24 schönsten Kompositionen, gespielt von der südböhmischen Blaskapelle VESELKA unter der Leitung von Ladislav Kubeš jun. Ein Hörerlebnis der Extraklasse. Insgesamt ein unerlässliches Juwel für jeden Freund der Blasmusik.



Erhältlich beim tuba-musikverlag
ISBN 978-3-200-04001-4, zum Preis von € 38,-, exkl. Versandkosten



tuba
musikverlag

tuba-musikverlag gmbh
Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at



So geht's zum Festival und

Das „Woodstock der Blasmusik“, Österreichs größtes Festival für Blasmusik-Fans und Brass-Liebhaber, sorgt von 25. Juni bis 28. Juni 2015, bereits zum fünften Mal, für jede Menge Stimmung und zahlreiche grandiose Acts. An 4 Tagen werden auf insgesamt 3 Bühnen 55 internationale Künstler mehrere tausend Besucher begeistern. Zudem sind zahlreiche weitere Highlights geplant. Anlässlich des Jubiläums wird eines der größten Blasmusikorchester weltweit gegründet und die Kreativität der Musiker beim Life Radio Jingle Contest auf die Probe gestellt.

Von 25. Juni bis 28. Juni 2015 verwandelt sich die Innviertler Gemeinde Ort im Innkreis in ein Mekka für Blasmusik-Fans sowie Festival-Liebhaber. Das „Woodstock der Blasmusik“ feiert 2015 sein 5-jähriges Jubiläum und bietet anlässlich des Geburtstagsfestes noch mehr Bühnen, noch mehr Programm und noch mehr zum Erleben.

LT1 Gesamtspiel: Eines der größten Blasmusikorchester weltweit

Zum ersten Mal seit Bestehen des Festivals wird zum „LT1 Gesamtspiel“ geladen und das wohl größte Blasmusikorchester weltweit initiiert, denn: Am Woodstock-Samstag, dem 27. Juni 2015, heißt es um Punkt 12 Uhr: „All in!“ Die musikalische Waffe im Anschlag und die Lungen gedoped, finden sich alle Blasmusikerinnen und Blas-

musiker am Konzertgelände mit ihren Instrumenten zusammen und legen, nach einer Stunde Vorbereitungszeit, so richtig los! Von der Bühne aus delegieren die „Kapellmeister“ die richtige Aufstellung. Trompeten zu Trompeten, Flöten zu Flöten, Trommeln zu Trommeln. Es folgen ein, zwei gemeinsame Probestücke, ehe Mikros und Kameras eingeschaltet werden und ein geblasenes Donnerwetter durch Oberösterreich hallt.

Folgende Klassiker werden (auch in dieser Reihenfolge) gespielt: Dem Land Tirol die Treue, Fuchsgraben-Polka, Der Böhmisches Traum, Borsicka Polka, Woodstock der Blasmusik Marsch (ab 1. Mai zum kostenlosen Download auf www.woodstockderblasmusik.at). Mehr als tausend Musiker werden erwartet und ein unvergessliches Klangbeben zelebriert. Ein grandioses Blasmusikkonzert verspricht ein unvergessliches Blasmusikerlebnis!





auf die Festivalbühne!

woodstock

Mit Life Radio und sabtours gratis zum Festival!

Bereits vorab wird in Kooperation mit Life Radio und sabtours heuer zum ersten Mal der Woodstock Jingle Contest ausgeschrieben. Egal ob Band, Verein oder Einzelperson: Die Aufgabe besteht darin, den Life Radio Jingle als Woodstock-Version neu zu interpretieren. Die Tonfolge soll erkennbar sein und bleiben, ansonsten ist alles erlaubt: Gesungen oder gespielt, mit oder ohne Slogan, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. In drei Kategorien stehen folgende Gewinne bereit:

Kategorie Verein

Der Verein mit der besten Life-Radio-Jingle-Interpretation erhält Woodstock Tickets für Freitag, dem 26. Juni 2015, inklusive Busfahrt, zur Verfügung gestellt von sabtours, von und zu Eurem Heimatort (max. 50 Personen).

Kategorie Einzelwertung

Die besten drei Einzeleinsendungen d. h. Jingle-Interpretation von nur einer Person) erhalten je einen Festivalpass, gültig von 25. bis 28. Juni 2015.

Bandkategorie

Die beste Einsendung erhält einen Slot am Festival 2016 und ist somit fixer Bestandteil im Line Up des kommenden Festivals!

Und last but not least, gibt's auch die versprochene Bühne! Die besten Einsendungen werden in der Woche vor dem Festival auf Life Radio gespielt.

Teilnahmeschluss

Teilnahmeschluss ist Montag, der 25. Mai 2015. Eine Jury, bestehend aus Life-Radio-Moderatoren und Woodstock-Organisatoren, entscheidet über die Gewinner in den drei Kategorien.

Jingles Contest

Alle Infos zum Jingle-Contest gibt es unter www.liferadio.at/woodstock2015

Tickets

www.woodstockderblasmusik.at,
www.oeticket.com (in allen oeticket-Vorverkaufsstellen und in allen bekannten Kartenbüros) sowie auf www.eventim.de

Fesselnde Dirigiererlebnisse beim Kurs C des diesjährigen ÖBV-Dirigentenmeisterkurses

Im Zuge des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses etablierte sich im vergangenen Jahr das Kursmodul C, in dem speziell die vielseitige Materie des Jugendblasorchesterbereiches bearbeitet wird. Auch heuer konnten sich wieder viele junge interessierte Dirigentinnen und Dirigenten für dieses spannende und lernintensive Kursmodul begeistern.

Die Arbeit und der Umgang im Jugendbereich unseres Blasmusikwesens fordern die Verantwortlichen eines Jugendblasorchesters stetig sowohl auf organisatorischer als auch auf musikalischer Ebene. Der Kurs C des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses bietet Jugendblasorchesterinteressierten die Chance, sich musikalisch-dirigieretechnisch und persönlich weiterzubilden. Von der richtigen Partitur-Vorbereitung über den Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Blechbläserregister bis hin zur Lehrprobe mit einem richtigen Jugendblasorchester wurden die facettenreichen Gebiete des Arbeitens mit einem Jugendblasorchester beleuchtet.

Als Fachreferenten führten der Kursleiter, Andreas Schaffer, Robert Hofer (Instrumentalpädagoge für Trompete

des Kärntner Landeskonservatoriums), Univ. Prof. Ernst Kronsteiner (Leiter des Instituts Pädagogische Psychologie der Anton Bruckner Universität in Linz) sowie der Hauptdozent der Kurswoche, Andreas Spörrl, durch das vielseitige Programm des Kurses C.

Hohe Wertigkeit des Kurses C

Die Wertigkeit dieses speziellen Kursmodules erkennt man an den multilateralen Möglichkeiten, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Anspruch nehmen konnten: Neben dem Rahmenprogramm wurden Alltagsanliegen, wie: „Welche Literatur wähle ich, wenn ich an einem Jugendblasorchester-Wettbewerb teilnehmen möchte, aus?“ oder: „Welche gegenwärtigen österreichischen Komponisten gibt es eigentlich?“, intensiv behandelt.

Kursteilnehmer aus ganz Österreich

Als besonders lernintensiv und effektiv hat sich der Erfahrungsaustausch der aus ganz Österreich stammenden Kursteilnehmer erwiesen.

Insbesondere der Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät, der Austausch und die Kommunikation mit den Eltern der jungen Musiker oder schulische sowie organisatorische Anliegen wurden angesprochen und diskutiert.

„Der Kurs hat mir super gefallen, da man neben dem gängigen Kursprogramm zwischen den Kursmodulen wechseln konnte und somit in viele verschiedene Themengebiete hineinschnuppern konnte“, so Gerhard Bergauer, Landesjugendreferent von Wien und aktiver Teilnehmer des Kurses C.



Kursleiter Andreas Schaffer bei der Reading Session mit dem Praktikumsorchester.

2015 dirigentenmeisterkurs



Die Teilnehmer des Kurses C konnten mit dem Praktikumsorchester interessante Werke erarbeiten.

Im Rahmen einer Reading Session, in der Literatur für Jugendblasorchester vorgestellt und durchgespielt wurde, wurden neue interessante Themen, wie das umfangreiche Instrumentarium des Schlagwerkes und der richtige Umgang damit, aufgegriffen. Die Dirigentinnen und Dirigenten des Kurses C konnten besonders tief in die Praxis gehen, als sie mit dem Jugendorchester der Trachtenkapelle Seeboden eine Lehrprobe absolvierten. Pädagogische und praktische Empfehlungen, wie man mit den jungen Musikerinnen und Musikern grundlegende musikalische Abläufe erarbeitet, konnten so aktiv erlernt werden.

„Der Kurs C ist sehr hochwertig in den ÖBV-Dirigentenmeisterkurs eingebettet, da man neben der praktischen Arbeit mit den Orchestern zahlreiche fachspezifische Vorträge besuchen kann. Man hat hier besonders die Chance, eine große Bandbreite an Informationen und neuen Inputs mit nach Hause zu nehmen“, erzählt Andreas Schaffer. Sehr erfreut ist Schaffer von der Teilnehmerzahl des Kurses C – neben den bereits im Vorhinein angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich im Laufe der Kurswoche noch einige aus dem Kurs B dazu entschlossen, das Angebot des Kurses C in Anspruch zu nehmen.

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

Du bist Jugendreferent in deinem Musikerverein und willst die Jugendarbeit im Verein auf professionelle Beine stellen?

Dann bist du bei uns genau richtig.

Im Herbst startet der Lehrgang für Jugendreferenten 2015/2016 in der Region Süd.

Der Lehrgang findet in vier Blöcken statt und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- uvm.



Lehrgang zum/r Jugendreferent/in – Region Süd

- Block 1** 16. – 18. Oktober 2015
JUFA Oberwölz | Steiermark
- Block 2** 08. – 10. Jänner 2016
Jugendgästehaus Cap Wörth Velden | Kärnten
- Block 3** 04. – 06. März 2016
JUFA Deutschlandsberg | Steiermark
- Block 4** 16. – 18. September 2016
Carinthische Musikakademie Ossiach | Kärnten

Ein Seminarblock beinhaltet 22 Einheiten à 50 Minuten.

Der Zeitrahmen der Seminare erstreckt sich von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr

Informationen & Anmeldung
www.winds4you.at/anmeldung_jugendreferentenseminar

Lust auf Vorteile?  www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Woodstock der Blasmusik

Woodstock der Blasmusik

25. – 28. Juni 2015

Arco-Area, Ort im Innkreis

www.woodstockderblasmusik.at

Herzlichen Glückwunsch!

Die Österreichische Blasmusikjugend verlost unter allen Bonuscard-Besitzern in Kooperation mit „Woodstock der Blasmusik“ 3 x 2 Tagestickets und 3 x 2 Festivalpässe für das Festival „Woodstock der Blasmusik“.

Folgenden Personen dürfen wir zum Gewinn gratulieren!

Tagestickets:

Michael Cede – Tirol
Matthias Etlzstorfer – Oberösterreich
Horst Funk – Niederösterreich

Festivalpässe:

Valentina Auer – Kärnten
Manuela Perl – Tirol
Marlies Maierbrugger – Kärnten

JUGEND

Die österreichischen Militär

... die Bewahrung unseres Kulturgutes „Blasmusik“
... jungen motivierten Musikern weitläufig Perspektiven
... den Gebrauch unseres Repertoire- und Literaturgutes
auf höchstem musikalischen Niveau



Peter Stadlhofer
Solo-Tubist
der NDR Radiophilharmonie



Stefan Haimel
Trompeter
der Wiener Philharmoniker



Helmut Fuchs
Trompeter
der Nizza Philharmoniker

„Da ich vor meinem Instrumentalstudium einen Beruf erlernte, war die Zeit während der Militärmusik bedeutend für mich. Dort konnte ich neben der Dienstzeit viele Stunden zum Üben nutzen und so meine Instrumentalfertigkeiten forcieren. Besonders für das Blasmusikwesen, wo Musikvereine davon profitieren, dass junge Musiker den Weg zur Militärmusik suchen, sich dort musikalisch weiterentwickeln und ihre Erfahrungswerte wiederum unseren Musikkapellen zugutekommen, sind die Militärmusiken von beträchtlicher Bedeutung.“

”

„Mich hat die Zeit, die ich bei der Militärmusik verbracht habe, besonders geprägt, weil man dort daran gewohnt wird, sich musikalisch in einem größeren Orchester zu bewegen, und einem Dirigenten folgt – so ist es auch heute im Orchesterberufsleben. Vor allem die Zeit, die man währenddessen zum Üben zur Verfügung hatte, war sehr wertvoll. Auftritte wurden zur Routine und besonders das Kennenlernen von Literatur war sehr spannend. Viele Blechbläser, die in Berufsorchestern tätig sind, stammen aus der Blasmusik und ihr Werdegang wurde durch das Sprungbrett Militärmusik geprägt. Wenn die Chance des Musizierens innerhalb der Militärmusik nicht mehr in dieser Formation besteht, besteht die Gefahr, dass viele junge Musiker die Freude am Musizieren verlieren könnten. Denn genau die Zeitspanne, in der junge Musiker den Grundwehrdienst bei der Militärmusik absolvieren, trägt besonders zur musikalischen Entwicklung dieser bei.“

„Für mich war die Zeit, die ich bei der Militärmusik genossen habe, sehr wertvoll und formend. Die Motivation, die Kameradschaft und die musikalischen Erlebnisse, die ich bei der Militärmusik Salzburg erfahren durfte, führten mich zu meinem heutigen Beruf des Orchestermusikers. Österreich hat eine große Marschmusik-Tradition. Genau diese Traditionswerte entspringen dem Gut ‚Militärmusik‘. Mit einem Klangkörper, der 20 Mann umfasst, wäre unsere Traditionsliteratur nicht mehr spielbar. Neben dem musikalischen Aspekt ist besonders der zwischenmenschliche Gesichtspunkt, der junge Musiker dazu motiviert, sich in einer Gemeinschaft musikalisch weiterzuentwickeln, von wesentlicher Bedeutung. Langjährige Freundschaften und grenzübergreifende Brücken des Musizierens sind das Resultat meiner Zeit des Grundwehrdienstes. In Nizza werden Blasorchester dafür bezahlt, um die traditionelle Gebrauchsliteratur zu interpretieren. Unser Blasmusikwesen basiert am Ehrenamt und auch die Militärmusik spiegelt sich in dieser Konstellation wider. Für Österreich wäre es wünschenswert und ungemein wichtig, die Militärmusiken in ihrer Orchesterstruktur beizubehalten.“

musiken gewährleisten ...

- ... bildungsorientiertes Lernen und Sammeln von Erfahrungswerten
- ... ein gepflegtes soziokulturelles Umfeld für junge Grundwehrdiener
- ... eine Wechselbeziehung gesellschaftlicher Barrieren
- ... die Beständigkeit österreichischer Traditionswerte



Andreas Eitzinger

1. Posaunist

im Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

„Im Rahmen meines Grundwehrdienstes bei der Militärmusik konnte ich die Zeit besonders zum Üben nutzen, um weiterführend mein Instrumentalstudium zu forcieren. Die neu geplante Formation der Militärmusiken von 20 Musikern, macht für mich wenig Sinn – entweder ganz oder gar nicht.“



Raimund Weichenberger

Solo-Flötist

des Radio Symphonie Orchester Wien

„Die Militärmusiken bieten besonders jungen Musikern die Möglichkeit, sich instrumental und musikalisch zu verbessern und zu vertiefen, wovon wiederum die Blasmusiken profitieren. Ich konnte die Zeit während der Militärmusik insbesondere zur Vorbereitung für mein Instrumentalstudium nutzen.“

Bürgerinitiative

Der Österreichische Blasmusikverband hat eine Bürgerinitiative zur Erhaltung der österreichischen Militärmusiken gestartet. Bis **13. Mai 2015** könnt ihr unter folgendem Link noch das Kulturgut „Militärmusik“ durch eure Unterschrift unterstützen: www.winds4you.at/initiative-militaermusik

Bitte sendet die ausgedruckten
Formulare per Post an:
Bundesgeschäftsstelle des
Österreichischen
Blasmusikverbandes
Hauptplatz 10, 9800 Spittal/Drau
Nur Originalunterschriften
können gewertet werden.



News aus Tirol

Im Blasmusikverband Tirol arbeitet seit Jänner 2015 ein neuer Landesjugendreferent: Wolfram Rosenberger (war bereits von 2010 bis 2013 als Landesjugendreferent tätig) übernimmt das Amt von seinem Vorgänger, Mar-

tin Rabl. Wir bedanken uns herzlich bei Martin Rabl für seinen tatkräftigen Einsatz für die Tiroler Blasmusikjugend und wünschen Wolfram Rosenberger alles Gute für seine Aufgabe im Jugendbereich.





Die Musiker – stolz auf ihre Leistungen

Auftakt zu den Wertungsspielen

Der Startschuss zur burgenländischen Wertungsspielsaison fiel dieses Jahr im Blasmusikbezirk Oberpullendorf. Sieben Kapellen aus dem ganzen Bezirk stellten sich beim Polka-Walzer-Marsch-Wertungsspiel der Jury. Den Auftakt im Bereich Konzertmusik bildete die Jugend des Musikvereins „Frisch auf“ Schattendorf, unter der Leitung von Robert Pöpperl-Berenda, die die Chance des Auftritts nutzte, um sich auf den Landeswettbewerb für Jugendblasorchester vorzubereiten. Im zweiten Teil der Veranstaltung, dem Wertungsspiel „Polka-Walzer-Marsch“, präsentierten weitere sechs Musikkapellen ihr Können. Die Musikvereine

„Frisch auf“ Schattendorf, „Grenzland“ Mannersdorf, „Heimattreue“ Baumgarten, Dörfel, Piringsdorf und Unterpetersdorf stellten sich der Bewertung durch Landeskapellmeister-Stellvertre-

ter Johannes Kaufmann (Vorsitz), Militärkapellmeister Hans Miertl und Ehrenbezirkskapellmeister Erwin Franaschek.

Gerhard Lang

Ergebnisse			
Musikkapelle	Kapellmeister	Stufe	Punkte
Konzertmusik			
„Frisch auf“ Schattendorf (Jugend)	Robert PÖPPERL-BERENDA	A	82,83
Polka-Walzer-Marsch			
„Frisch auf“ Schattendorf	Roland SCHALLER	B	83,17
„Grenzland“ Mannersdorf	Christoph DRASKOVITS	C	86,89
„Heimattreue“ Baumgarten	Johannes DORFMEISTER	B	89,72
Dörfel	Gottfried PUTZ	B	90,56
JMK Piringsdorf	Christian STAMPF	C	91,28
Unterpetersdorf	Michael VIDA	B	92,89

Jungmusikerwerbung in Müllendorf

Pünktlich zum kalendarischen Frühlingsbeginn veranstaltete die Volksschule Müllendorf in der örtlichen Mehrzweckhalle ein Frühlingsfest. Da sich das Probelokal des Musikvereins im selben Gebäude befindet, packte der Musikverein Müllendorf die Gelegen-

heit beim Schopf und machte Werbung für die Formation. Um den Kindern einen Blick hinter die Kulissen des Vereins zu ermöglichen, öffneten die Musiker die Türen ihres Proberaums und ließen die neugierigen Nachwuchstalente alle Instrumente – von der Flöte bis zur

Tuba – nach Herzenslust ausprobieren. Einige Kinder entpuppten sich als wahre Naturtalente und wurden von den „Talentscouts“ des Musikvereins bereits für eine weitere Vereinslaufbahn ins Auge gefasst.

Belinda Bauer



Bei den Jungmusikertagen in Eisenstadt kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Jungmusikertage

Die Osterferien sind traditionell auch die Zeit der Jungmusikertage. Neben den Proben für die Abschlusskonzerte stehen bei diesen landesweiten Jugendtreffen vor allem viel Spaß und die gemeinsame Zeit im Vordergrund.

Unter der Leitung von Bezirksjugendreferent Matthias Lehner und seinem Stellvertreter Alexander Pock trafen sich in Eisenstadt 51 Jungmusiker am ersten Ferientag, um gemeinsam mit dem Betreuerensemble- und Orchesterstücke einzustudieren. Die Marschprobe, die für viele der Jugendlichen eine Premiere darstellte, fand am Nachmittag unter der Leitung von Bezirksstabführer Andreas Blutmager statt. Neben den Grundbegriffen der „Musik in Bewegung“, die er den Teilnehmern vorstellte, gelang es dem Bezirksstabführer sogar, mit den Jungmusikern eine eigene Showfigur einzustudieren. Einen weiteren Programmpunkt stellte das traditionelle Fotoshooting mit Landesmedienreferent Gerhard Lang dar. Beim Abschlusskonzert präsentierten die Jungmusiker das Erlernte, und wurden dafür vom begeisterten Publikum mit viel Applaus belohnt.

In Oberpullendorf trafen sich 36 Jungmusiker des Bezirks zu den zweitägigen Jungmusikertagen in Pilgersdorf, um mit ihren Lehrern verschiedene Stücke, sowohl im Orchester als auch im Ensemble, einzustudieren. War die Marschprobe am ersten Tag für viele der Kinder die erste ihres Lebens, präsentierten die jungen Talente ihr Können bereits am nächsten Tag im Rahmen des Abschlusskonzerts im Gemeindehaus. Unter den zahlreichen Zuhörern waren vor allem Eltern, Großeltern und Freunde der Jungmusiker zu finden.

Weiter im Süden des Landes, im Bezirk Güssing, fanden die Jungmusikertage – traditionell nach den Osterfeiertagen – am letzten Ferientag in Eberau statt. Unter der Leitung von Musikschuldirektor und Bezirksjugendreferent Martin Wukovits sowie dem engagierten Lehrer-Team erarbeiteten die Nachwuchstalente in Registerproben verschiedene Stücke für das abschließende Konzert. Neben Bezirkskapellmeister Karl Radakovits waren dieses Jahr auch einige „Jungmusiker plus“ dabei, die bereits aktiv im Verein spielen und derzeit ein zweites Instrument dazulernen. Bereits im Vorfeld der Jungmusi-

kertage fand in Güssing die Veranstaltung „Meine erste Marschprobe“ statt, bei der nicht nur Anfänger ihr Wissen festigen und ausbauen konnten. Geleitet von Bezirksstabführer Peter Reichstädter, Bezirksjugendreferent Martin Wukovits, Robin Pelzmann, Markus Luipersbeck, Michael Pelzmann und Corinna Kroboth, wurden die Teilnehmer zum Übungsnachmittag und Kennenlernen der Stabzeichen eingeladen. Nach der Theoriestunde mit Bezirksstabführer Peter Reichstädter setzten die Teilnehmer ihr Wissen bei den anschließenden Marschübungen gleich um und präsentierten abschließend die Showfigur „Schnecke“.

Auch die Jungmusiker des südlichsten Bezirks, Jennersdorf, trafen sich in Rudersdorf, um unter der Leitung von Bezirksjugendreferent Karl-Heinz Frischer neue Musikstücke einzustudieren und Erfahrungen zu sammeln. Beim Abschlusskonzert, in dessen Rahmen die Nachwuchstalente den begeisterten Eltern und Angehörigen die neu erlernten Stücke präsentierten, lobte Bürgermeister Franz E. Tauss in seiner Rede die Leistungen der Jungmusiker.



Fleißige Jungmusiker



Die erste Showfigur

Heimat ohne Grenzen

Mit dem neuen Marsch „Burgenland – Heimat ohne Grenzen“ überraschten die Musiker der Stadtkapelle Jennersdorf ihr Publikum beim diesjährigen Konzert. Das Stück entstammt der Feder des Bezirkskapellmeisters, Reinhold Buchas, der die musikalische Liebeserklärung an seine Heimat allen Burgenländern gewidmet hat. Bei der Uraufführung wirkten auch die Sänger der Stadtkapelle und Gesangsschüler der Zentralmusikschule Jennersdorf mit.

Im Anschluss an die – vom Publikum lautstark verlangte Zugabe – erhielt Landeshauptmann Hans Niessl vor ausverkauftem Haus eine Partitur des Marsches. Der Landeschef zeigte sich



Eine druckfrische Partitur des neu komponierten Marschs „Burgenland – Heimat ohne Grenzen“ für Landeshauptmann Niessl.

von dem Werk äußerst angetan und sagte zu, allen burgenländischen Musikkapellen die entsprechenden Noten und dazugehörige CD zukommen zu lassen.

Eine Hörprobe des Marsches finden Interessierte unter

www.reinholdbuchas.at oder
www.stadtkapellejennersdorf.at

Gerhard Lang

Workshop für Hohes Blech in Jennersdorf

Die erste Zeit des Jahres nutzten die Musikvereine des Blasmusikbezirks Jennersdorf auch 2015 für Fortbildung. Diesmal stand ein Workshop für das Register „Hohes Blech“ auf dem Programm. Themen wie Mundstückwahl, Atemtechnik und Instrumentenpflege wurden ebenso angesprochen wie die praktische Erarbeitung neuer Literatur. Als Referent konnte mit Karl-Heinz Promitzer einer der renommiertesten Trompeter Österreichs gewonnen werden. 15 Trompeter und Flügel-



Workshop mit Karl-Heinz Promitzer in Jennersdorf

hornisten aus dem Bezirk Jennersdorf nutzten die Möglichkeit zur Weiterbildung und zeigten sich durchwegs be-

geistert von den Lektionen des erfahrenen Musikers.

Manfred Knebel

Dorfmusik Zillingtal „Auf alten Wegen“

Im vollgefüllten Veranstaltungszentrum präsentierte die Dorfmusik Zillingtal am Palmsonntag 2015 ihren ers-

ten Tonträger. Vertreter aus der Politik und dem Burgenländischen Blasmusikverband sowie zahlreiche Besucher waren zur CD-Präsentation gekommen. Neben den Stücken der CD präsentierten die Musiker um Kapellmeister David Suttner auch erstmalig den Titel der CD: „Po stari puti...“, was auf Deutsch so viel heißt wie: „Auf alten Wegen“. Damit wird Bezug auf die eingespielten Werke – vor allem alte und selten gespielte Musikstücke – genommen. Besondere Highlights sind die „Zillingtaler Polka“ von Peter Zauner, dem Komponisten der burgenländischen Landeshymne, oder der kroatische Schlager „Dalmatinka“, bei dem Tanja Paar,

Michael Schmidt und David Suttner ihr Gesangstalent unter Beweis stellten. Dieser Titel ist eine Liebeserklärung an die Heimatgemeinde Zillingtal. Die ersten Tonträger erhielten Landtagspräsident Gerhard Steier, Landesmediensprecherin und Bezirksobmann Gerhard Lang, Moderatorin Julia Strommer und der Zillingtaler Bürgermeister Johann Fellingner aus den Händen von Obmann Rudolf Horvath und Kapellmeister David Suttner.

Die neue CD ist ab sofort bei allen Musikern und Marketenderinnen sowie auf iTunes erhältlich!

Corinna Mezgolits



Jahreskonzert 2015 im Nockstadl

Über 300 Zuhörer waren in den Nockstadl zum Jahreskonzert gekommen. Bereits im Jänner wurden vier Stücke aus dem Programm bei dem Fortbildungswochenende für Kapellmeister in der CMA Ossiach mit dem Referent Peiter Jansen bearbeitet.

Der erste Teil begann mit dem Konzertmarsch Vivat Carinthia vom Kärntner Komponisten Karl Safaric. Die Konzertpolka Prager Gassen von Jaroslav Zeman entführte das Publikum in die Gassen und Plätze von Prag. Der erste Teil endete mit dem Konzert für vier Hörner und Orchester von Carl Heinrich Hübler. Als Solistinnen traten vier Studentinnen auf, nämlich Ines Kofler, Tabea Travník, Stefanie Waldner und Marlies Maierbrugger, die selbst aktives Mitglied unserer Trachtenkapelle ist. Der zweite Teil wurde mit dem Mercury Masch von Jan van der Roost eröffnet. Danach begaben sich die Musiker auf eine Tour durch die mystischen Klänge des Nahen Ostens mit dem Stück Arabesque von Samuel R. Hazo. Darauf folgte unmittelbar der Canterbury Choral von Jan van der Roost. Mit zwei Solostücken beendete die Trachtenkapelle Ebene Reichenau ihr Jahreskonzert. Die Trombone Show von Jaroslav Zeman forderte unser Posaunenregister und in der Filmmusik Children of Sanchez von Chuck Mangione stellten Martin Schusser am Soloflügelhorn und Manfred Rossmann am Saxophon ihr Können unter Beweis.

Nach der Polka Jubiläumsklänge von Peter Schad wurde Alfred Rossmann für 60-jährige Mitgliedschaft in der Trachtenkapelle Ebene Reichenau geehrt. Alfred Rossmann hat in seiner 25-jährigen Kapellmeisterära von 1974 bis 1999 den Grundstein für die heutige Qualität der Trachtenkapelle gelegt. Der Ehrenobmann des KBV, Helmut Mayerl, würdigte die Verdienste von Alfred Rossmann und überreichte ihm die Ehrenurkunde des KBV. Zum Abschluss dirigierte Alfred den von ihm komponierten Marsch „Mein Heimatdorf“, der durchaus als Hymne der Trachtenkapelle bezeichnet werden kann.

Geehrte wurden neben Alfred Rossmann für 10-jährige Mitgliedschaft Ramona Huber und Martin Schusser, für 15 Jahre Sandra Gangl und Isabella Dörfler, für 25 Jahre Helmut Weißmann, für 30 Jahre Gerhard Arztmann, Meinhard Rossmann, Gerhard Tschurnig und Thomas Unterrainer.

Besonders freuten wir uns über den Besuch von Musikkollegen aus Zederhaus und Flattach. Herzlichen Dank für den Besuch an den Präsidenten des ÖBV Hois Rieger, den Militärkapellmeister Siegismund Seidl, den Landeskapellmeister Christl Vierbauch sowie den Bezirkskapellmeister Erich Schinegger.

Johannes Dörfler



Obmann Johannes Dörfler, Alfred Rossmann mit Gattin Romana und Kapellmeister Roman Gruber



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Der neue Vorstand des Blasmusikbezirk Hermagor mit dem ehemaligen Bezirksobmann, Anton Webhofer



Anton Webhofer – Ein Kärntner Blasmusik Pionier

Abschied nehmen hieß es bei der diesjährigen Bezirksjahreshauptversammlung der Kapellen aus dem Blasmusikbezirk Hermagor, in St. Lorenzen im Lesachtal, für den bisherigen Bezirksobmann, Anton Webhofer. In den Berichten des scheidenden Bezirksobmannes, Bezirkskapellmeisters Gerald Waldner und Landesobmanns Horst Baumgartner wurden zuerst die beachtlichen Leistungen der Musikkapellen im vergangenen Jahr hervorgehoben und bevorstehende Höhepunkte des kommenden Jahres angekündigt. Danach ging es an die Neuwahlen des Bezirksvorstandes. Bezirksobmann Anton Webhofer legte sein Amt in jüngere Hände und übergab die Funktion des Bezirksobmannes an seinen bisherigen Stellvertreter, Andreas Zimmermann. Anton Webhofer leitete den

Blasmusikbezirk Hermagor von 1997 bis 2015 und ist in der Kapelle ein wahrer Blasmusik-Pionier. In den 18 Jahren seiner Tätigkeit war er maßgeblich am Aufbau und der Weiterentwicklung des Musikbezirkes beteiligt. Mit seiner Verlässlichkeit, Entschlossenheit und Kompetenz wurde er zum Vorbild für zahlreiche Musiker und Funktionäre des Bezirks. Bei seiner letzten Bezirksjahreshauptversammlung als Obmann war er bereits zum Ehrenobmann ernannt worden, außerdem ist er Träger des ÖBV-Verdienstkreuzes in Silber. Neben den Vertretern der 15 Kapellen des Bezirkes waren bei dem Treffen auch einige Ehrengäste zu Gast. Neben dem scheidenden Bürgermeister der Gemeinde Lesachtal, Franz Guggenberger, war auch der neu gewählte Bürgermeister, Johann Windbichler, an-

wesend. Vonseiten des Kärntner Blasmusikverbandes war Landesobmann Horst Baumgartner vertreten. Der vollständige neue Vorstand des Blasmusikbezirkes Hermagor stellt sich wie folgt zusammen: Obmann Andreas Zimmermann, Kapellmeister Gerald Waldner, Stabführer Martin Rauter, Schriftführer und Kassier Andreas Lanner, Jugendreferent Sonja Wastian, Medienreferent Alexander Thalmann, Bezirksobmann-Stellvertreter Horst Mörtl, Kapellmeister-Stellvertreter Gerald Schwager und Gerald Kubin, Schriftführer sowie Kassier-Stellvertreter Christian Wiedenig, Jugendreferent-Stellvertreter Otto Drießler und Johannes Allmaier sowie Stabführer-Stellvertreter Rudolf Bacher.

Alexander Thalmann

Konzert „KLANGwelten“ – Eisenbahnermusikverein Stadtkapelle Villach

Unter dem Motto „KLANGwelten“ bot die Eisenbahnermusik Stadtkapelle Villach mit ihrem musikalischen Leiter, Kapellmeister Gregor Kovacic, allen Liebhabern der zeitgenössischen Blasmusik ein abwechslungsreiches Konzertprogramm im Volkshaus

Landskron. Zahlreiche Besucher erfreuten sich an Melodien wie „Appalachian Overture“, „Ireland – of legend and lore“ und „Maria de Buenos Aires Suite“ aus der gleichnamigen Oper von Astor Piazzolla. Besondere Highlights waren Gesangsarrangements, darun-

ter Leonard Cohens „Hallelujah“ oder „O mio babbino caro“ von Giacomo Puccini, die von Sängerin Julia Janach gemeinsam mit dem Orchester interpretiert wurden. Moderiert wurde der Konzertabend von Annelies Wernitznig.

Martin Brandstätter

Konzert des Eisenbahnermusikvereines Stadtkapelle Villach





Leo Meschnig

Zu einem sehr traurigen Anlasse trafen sich Kärntner Blasmusiker um von ihrem langjährigen Landeskassier Leopold Meschnig Abschied zu nehmen. Leo wurde 1939 in Klagenfurt geboren. Nach der Gesellenprüfung zum Herrenschneider, wechselte er zur Militärmusik Kärnten, die sich gerade neu formiert. Leo erzählte stolz „Ich bin sozusagen ein Gründungsmitglied der Militärmusik“. Nach dem Präsenzdienst begann für ihn eine engagierte musikalische Laufbahn, die letztlich in der Ehrenmitgliedschaft des Kärntner Blasmusikverbandes gipfelte. Bei vielen Musikvereinen spielte er im Laufe seines Lebens als Klarinetrist und Saxofonist mit und zwar bei der Trachtenkapelle Obervellach, der Trachtenkapelle Velden, der Militärmusik Kärnten, dem Villacher Symphonieorchester, der Kärntner Bläservereinigung, dem Kärntner Landesblasorchester, dem Eisenbahnermusikverein (EMV) Stadtkapelle Villach, bei diversen Tanzkapellen und auch 22 Jahre bei der Hofkapelle der Villacher Faschingsgilde.

Neben seinen musikalischen Fähigkeiten, hatte er auch ein organisatorisches Talent, das er bei seinen ehrenamtlichen Funktionen einsetzte. Beim EMV Stadtkapelle Villach engagierte er sich als Beisitzer, Archivar, Orchestervorstand und 29 Jahre lang als Geschäftsführer. „Ich arbeite gerne mit Geld“ – dies war die Grundlage dafür, dass Leo 18 Jahre Bezirkskassier im Bezirk Villach wurde und in Folge 21 Jahre die Funktion als Landeskassiers ausübte. Für diese ehrenamtliche Arbeit wurde er mit dem Ehrenkreuz in Silber des ÖBV und mit dem Ehrenzeichen in Gold des KBV ausgezeichnet. Um ihm für sein umfangreiches Wirken im Dienste der Kärntner Blasmusik zu danken, wurde er 2013 zum Ehrenmitglied des KBV ernannt. Vom EMV Stadtkapelle Villach wurde Leo Meschnig mit dem Ehrenring ausgezeichnet. Wir erlebten Leo als geselligen Menschen, aber wir erlebten ihn vor allem als verlässlichen Menschen. In großer Dankbarkeit verabschiedet sich der KBV von unserem Musikfreund Leo Meschnig. Wir werden unseren „Leo“ stets in Erinnerung behalten.



Mitgliederversammlung der Vellacher Trachtenkapelle

Neben den aktiven und unterstützenden Mitgliedern begrüßte Herbert Vejník, Obmann der Vellachaler Trachtenkapelle, bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Gasthof Podobnik auch Ehrenobmann Adi Welz, Bezirksobmann Josef Hirm, Bürgermeister Franz Josef Smrtnik und Vizebürgermeisterin Elisabeth Lobnik unter den Gästen. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder folgten die Tätigkeitsberichte der einzelnen Funktionsträger und die Entlastung des Vorstandes. In den vergangenen zwei Jahren nahmen die aktiven Mitglieder insgesamt 158 Termine wahr. Großer Dank ging in Richtung der Bläsergruppe, die vor allem die musikalische Umrahmung bei Beerdigungen sicherstellte. Julia Mak durfte im vergangenen Jahr das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze entgegennehmen. 26 Musikschüler werden derzeit an der Musikschule an diversen Blas-

instrumenten und am Schlagwerk ausgebildet. Die Musikschülerinnen und Klarinetristinnen, Lea Kaschnig und Christiane Piroutz, sowie Flötistin Selina Persche nehmen bereits an den Orchesterproben teil. Für Jungmusiker-Nachwuchs wurde auch in den eigenen Reihen gesorgt: Lanah-Milene erblickte als Tochter von Johanna Repnik, Oliver als Sohn von Markus Habernik und Simon als Sohn von Michael Orazo im vergangenen Jahr das Licht der Welt. Erich Grascher ruderte außerdem in den Hafener Ehe. Zudem wurden verdiente Mitglieder des Vereins ausgezeichnet. Walter Nusser wurde für 15 Jahre im Dienste der Kärntner Blasmusik, Markus Habernik für 20 Jahre und Wolfgang Suschnig für ganze 40 Jahre im Verein ausgezeichnet. In der Wiederwahl wurden Herbert Vejník als Obmann und Helfried Grubelnik als Stellvertreter einstimmig bestätigt.

Herbert Vejník

Die geehrten Mitglieder der Vellachaler Trachtenkapelle

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

Neuer Bezirksvorstand zum 50. Jubiläum

Im Zuge der Bezirksversammlung 2015 feierte die Bezirksarbeitsgemeinschaft (BAG) Krems ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Arbeitsgemeinschaft wurde im Jahr 1965 in Langenlois mit neun Mitgliedskapellen gegründet. Von diesen sind heute nur mehr drei tätig. Derzeit umfasst die BAG 24 Mitgliedskapellen mit einem Mitgliederstand von 1.400 Musikern. Unter den Gästen begrüßte Bezirksobmann

HD Alois Naber bei der Bezirksversammlung zahlreiche Ehrengäste, darunter Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Mag. Christian Pehofer, zahlreiche Bürgermeister des Bezirkes sowie Landesobmann Peter Höckner. Im Anschluss an die Berichte des Bezirksvorstandes fanden die Neuwahlen statt, wobei der bisherige Bezirksobmann-Stellvertreter, Martin Aschauer, mit seinem Team einstimmig zum

neuen Bezirksobmann gewählt wurde. Aschauer bedankte sich vor allem bei seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit und gratulierte Alois Naber zur Ernennung zum Ehrenbezirksobmann. Landesobmann Peter Höckner überreichte Ehrenbezirksobmann Naber außerdem das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber. Im Anschluss an die Ehrungen schloss der neue Bezirksobmann, Martin Aschauer, die Bezirkssitzung.



Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Ehrenbezirksobmann HD Alois Naber, Landesobmann Peter Höckner, Bezirksobmann Martin Aschauer und Bezirkskapellmeister Günter Weiß (v. l.)



Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Thomas Neureuter, Bezirksobmann-Stellvertreter Stefan Wachtberger, Bezirksobmann Martin Aschauer mit Bezirkskapellmeister Günter Weiß (v. l.)

Ehrungen bei der Stadtkapelle Hainfeld

Bei der heurigen Generalversammlung der Stadtkapelle Hainfeld konnte Obmann Thomas Farnberger zahlreiche Mitglieder und Festgäste im Musikheim begrüßen. Zu Beginn wurden als neue Mitglieder Nicole Klose, Franz Knöbel, Lydia Pitterle und Anita Reischer offiziell in den Verein aufgenommen. Seitens der Bezirksarbeitsgemeinschaft Lilienfeld zeichne-

te Obmann Markus Riegler außerdem drei langjährige Mitglieder aus. Birgit Neureiter und Rainer Engelschärmüller wurden für die 25-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrenmedaille des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes in Silber ausgezeichnet. Ehrenobmann Josef Lurger, der bereits seit 70 Jahren Mitglied der Stadtkapelle ist, wurde für seine Verdienste mit der Eh-

renmedaille mit Zusatzspange „70“ geehrt. Ein weiterer Höhepunkt der Versammlung war die Ernennung von Anton Durst zum Ehrenmitglied der Stadtkapelle Hainfeld.

Rainer Engelschärmüller

Bezirksversammlung der BAG Amstetten

Im Beisein von zahlreichen Ehrengästen wie Landtagspräsident Mag. Heuras, Landtagsabgeordneter Michaela Hinterholzer, Landtagsabgeordnetem Anton Kasser, Landtagsabgeordnetem Helmut Schagerl und Bundesrat Andreas Pum fand dieses Jahr die Bezirksversammlung der BAG Amstetten des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes im Gasthaus Zatl in Wolfsbach statt. Neben einer Vorstellung der Marktgemeinde Wolfsbach und dem örtlichen Musikverein durch Bürgermeister Josef Unterberger und Obmann Karl Tanzer begrüßte Bezirksobmann Harald Weidinger Musiker von 39 Musikkapellen des Bezirks Amstetten. Nach den Tätigkeitsberichten des Obmannes, Kassiers, Kapellmeisters und des Jugendreferenten stand die Wahl



1. Reihe: Bezirksobmann-Stellvertreter Wolfgang Eder, Bezirkskassier Kurt Wilfort, Bezirkskapellmeister Dir. Ewald Huber, Bezirksobmann Harald Weidinger, Bezirksobmann-Stellvertreter Johann Meisinger, Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Rene Killinger; 2. Reihe: Bezirksschriftführer-Stellvertreter und Pressereferent Franz Mühlberghuber, Bezirksschriftführerin Sonja Amon, Bezirksjugendreferentin Maria Fuchsluger, Bezirksstabführer Engelbert Wagner, Bezirksstabführer-Stellvertreter Peter Steinbichler, Beirat Karl Bürstmayr, Beirat Johann Peneder, Bezirkskassier-Stellvertreter Christian Zehethofer

des neuen Bezirksvorstandes am Programm. Das neue Team um Bezirksobmann Harald Weidinger wurde mit

großer Zustimmung für die nächste Amtsperiode von drei Jahren gewählt.

www.bag-amstetten.at

Das Symphonische Bezirksblasorchester trumpft auf

Auch 2015 gab das symphonische Bezirksblasorchester des Musikbezirkes Baden-Mödling-Wr. Neustadt wieder vier Konzerte in der Region. Den Beginn der Konzertreihe machte Wiener Neudorf. Das zweite Konzert gab es anschließend im Festsaal des Schlosses Katzelsdorf, das dritte im Casino Baden, das vierte und damit letzte Konzert fand im großen Stadtssaal in Traiskirchen statt. Wie in den Vorjahren bot die Formation dem Publikum auch dieses Jahr ein musikalisch anspruchsvolles Programm. Unter der

musikalischen Leitung der beiden Bezirkskapellmeister, Johannes Herbst und Gerhard Klein, spannten die 60 Musiker aus 20 verschiedenen Kapellen einen weiten musikalischen Bogen – von der Oper über symphonische Werke bis hin zur Moderne.

Nach „Prelude“ von Sepp Tanzer war ein weiteres Werk des Tiroler Komponisten an der Reihe: die Suite „Tirol 1809“, die den Tiroler Freiheitskampf am Berg Isel musikalisch schildert. Weiter ging es mit Stücken wie „Mein Herz hängt an Wien“ von Carl Mi-

chael Ziehrer und „Capriccio Italien“ von Peter I. Tschaikowsky. Im zweiten Teil des Konzertes kamen Freunde der Opernmusik auf ihre Rechnung: Nach der Walzerfolge aus der Oper „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss präsentierten die Musiker die Komposition „Vesuvius“, die den Vulkanausbruch des Vesuv in der Antike zum Inhalt hat. Das Medley mit den bekanntesten Songs von Frank Sinatra rundete das gelungene Programm ab, das mit dem Marsch „Unter der Admiralsflagge“ seinen Abschluss fand.





Bezirksjugendreferent Gerhard Sieder, Norbert Hölzl, Mag. Christoph Stadlbauer, Franz Stadlbauer, Günther Wagner, Kapellmeister Richard Wagner, Obmann Karl Meyer



Margit Pichler, Karin Hölzl, Mag. Christoph Stadlbauer, Anna Katharina Kadla, Kapellmeister Richard Wagner

Frühlingskonzert in Bischofstetten

Die Firma „Happy Promotion“, der Hauptsponsor des Musikvereines Bischofstetten, verwandelte auch in diesem Jahr die örtliche Mehrzweckhalle für das jährliche Frühlingskonzert in einen wunderschönen Konzertsaal. Licht- und Tontechnik gestaltete die Firma „ProMedia“. Obwohl er pünktlich zum Konzert seinen 40. Geburtstag feierte, ließ Geschäftsführer Gerhard Hintersteiner es sich auch an seinem Ehrentag nicht nehmen, persönlich beim Konzert vorbeizuschauen. Obmann Karl Meyer konnte unter den 600 Zuhörern viele Ehrengäste begrüßen: Militärdekan Mag. Erich Hitz, Bürgermeister Ing. Reinhard Hager, Bezirksjugendreferent Gerhard Sieder und Ehrenbezirkskapellmeister Prof. Gerhart Banco vom Blasmusikverband BAG Melk waren unter den Besuchern des Konzerts. Markus Zeuner brillierte am Xylophon mit dem Stück „Zirkus Humberto“, un-

terstützt von den Jongleuren der Neuen Mittelschule in Kilb. Anna Katharina Kadla aus Mank sang aus der Oper „Gianni Schicchi“ von Giacomo Puccini „O mio babbino caro“, Eva Maria Wallisch begleitete sie dabei mit ihrer Konzertharfe. Die Schüler der Musikschule Bischofstetten präsentierten zudem zwei Stücke unter der Leitung von Musiklehrer Anton Rauchberger. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus. Des Weiteren sorgte Christoph Stadlbauer mit einem Medley von Udo Jürgens für Gänsehautstimmung. Dr. Anton Biedermann spielte das Solo am Klavier. Der Hauptsponsor der Kapelle überraschte mit einer Instrumentenspende: Tobias Schagerl bekam eine neue Trompete des Musikhauses Schagerl überreicht. Markus Zeuner freute sich über ein neues Xylophon, das von Bestattung Strasser aus dem Pielachtal und dem KFZ-Unternehmen Jan-

ker aus Mank überreicht wurde. Auch die Ehrungen kamen im Rahmen des Frühjahrskonzerts nicht zu kurz: Carina Pichler, Lena Janker, Roland Haag, Alexandra Haag, Sarah Haibl wurden als Junior-Master ausgezeichnet. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze ging an Sarah Fuchs. Marcello Fellner erspielte beim Wettbewerb „Prima La Musica“ den ersten Preis. Die Förderernadel in Silber wurde Franz Stadlbauer und Mag. Christoph Stadlbauer von „Happy Promotion“ verliehen. Günther Wagner, Kapellmeister-Stellvertreter Norbert Hölzl und Kapellmeister Richard Wagner nahmen die Ehrennadel in Silber entgegen.

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung

Am Palmsonntag fand auch dieses Jahr traditionell das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung statt. Unter der Leitung von Kapellmeister Stefan Gottwald ga-

ben die Musiker ihr Bestes. Neben modernen Stücken wie einem Udo-Jürgens-Medley wurden auch traditionelle Werke wie der „Wiltener Schützenmarsch“ gespielt. Eine Überraschung

war der Besuch von Christof Zellhofer, dem Komponisten des „Weintrinkermarsch“. Auch das Jugendorchester „Duck Tales“, unter der Leitung von Elisabeth Schilling und Karin Prem, stellte sein Können unter Beweis. Erstmals wurden die eifrigen Probenbesuche der Musiker honoriert und Pokale an die „Probenkönigin“, Brigitte Antel, und den „Probenkönig“, Peter Eder, überreicht. Ein besonderes Schmankerl war ein von Josef Augustin verfasstes und vorgetragenes Gedicht über die Geschichte des Musikvereines Gaweinstal und Umgebung. Die Musiker gratulieren außerdem Kapellmeister Stefan Gottwald zur kürzlich verliehenen bronzenen Dirigentennadel.



Kapellmeister Stefan Gottwald, „Probenkönigin“ Brigitte Antel, „Probenkönig“ Peter Eder, Maria Kroupa und Obmann Josef Wiesinger

Neuwahlen und eine CD zum 95sten

In der kürzlich durchgeführten Generalversammlung des Gföhler Musikvereines wurde der gesamte Vereinsvorstand neu gewählt. Er setzt sich nun wie folgt zusammen: Obmann Martin Aschauer (Gottfried Völker), Kapellmeister Prof. Sepp Weber (Dominik Völker), Kassier Johann Lang (Wal-

traud Braun), Schriftführer Johannes Geistberger (Jacqueline Aschauer), Archivar Hermann Haiderer (Günter Lechner), Jugendreferentin Alexandra Meier (Kerstin Fuchs), Stabführer Roman Weber sowie die Beiräte mit Sonderfunktionen, Robert Haslinger, Anton Koppensteiner, Margot Holzer, Ju-

lia Geistberger, Claus Weber und Barbara Aschauer. Auch die beiden Kassensprüfer, Dir. Hubert Dikovits und Josef Tiefenbacher, wurden wieder in ihrer Funktion bestätigt. Neu im Vorstand sind Kapellmeister-Stellvertreter Dominik Völker, Schriftführer-Stellvertreterin Jacqueline Aschauer sowie die Beiräte, Margot Holzer und Julia Geistberger. Obmann und Kapellmeister berichteten bei der Generalversammlung eingehend über die geplanten Aktivitäten im heurigen Vereinsjahr, darunter die Marschmusikbewertung, Konzertmusikbewertung, Advent- und Neujahrskonzert sowie zahlreiche Ausrückungen zu kirchlichen Anlässen und bei Festen anderer Veranstalter. Zum Anlass des 95-jährigen Vereinsjubiläums im heurigen Jahr ist die Auflage einer neuen CD geplant. Die Musikstücke wurden bereits in den Wintermonaten aufgenommen.



1.Reihe: Alexandra Meier, Prof. Sepp Weber, Martin Aschauer, Gottfried Völker, Julia Geistberger; 2.Reihe: Anton Koppensteiner, Johann Lang, Dominik Völker, Barbara Aschauer, Waltraud Braun, Jacqueline Aschauer, Robert Haslinger; 3.Reihe: Dir. Hubert Dikovits, Josef Tiefenbacher, Günter Lechner, Johannes Geistberger, Roman Weber, Claus Weber, Hermann Haiderer


blasmusikshop

100%
BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- ▶ Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- ▶ Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- ▶ Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- ▶ Instrumentalschulen

www.blasmusik-shop.de

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 500852
info@blasmusik-shop.de



Garantiert sicher einkaufen.

- ✓ SCHNELL
- ✓ ZUVERLÄSSIG
- ✓ KAUF AUF RECHNUNG

@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon



DIE WELT DER NOTEN IN
IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz
entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net

Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

Ein Geschenk für die Ewigkeit

Der Musikverein Großhaselbach gratulierte seinem Kapellmeister, Mag. Josef Weber, mit einem Geschenk „für die Ewigkeit“ – einem eigens für ihn komponierten Marsch zum 50. Geburtstag. Der niederösterreichische Komponist, Johann Pausackerl,

hatte zuvor in wochenlanger Arbeit und mit viel Feingefühl den „Sepp-Weber-Marsch“ für den Festtag des Kapellmeisters geschrieben.

Mit diesem Werk wollten sich die Kollegen des Musikvereins für die Arbeit und Zeit, die Mag. Josef Weber in die

Weiterentwicklung des Musikvereines Großhaselbach investiert hatte, bedanken. Der Marsch ist dem Musikverein wie auf den Leib geschrieben und besticht durch schöne Klänge und einen fulminanten Schlussteil. Bei den Geburtstagsfeierlichkeiten wurde der „Sepp-Weber-Marsch“ festlich überreicht und erstmals gespielt. Mag. Josef Weber zeigte sich äußerst erfreut über die gelungene Überraschung: „Dieses unbezahlbare Geschenk zeigt mir die hohe Wertschätzung, aber auch die musikalische Kreativität meiner Kollegen. Danke dafür!“ Der Marsch überzeugte das „Premierenpublikum“ sogleich und soll von nun an einen Fixplatz im musikalischen Repertoire des Vereins erhalten.

www.mvgh.at

Kapellmeister Mag. Josef Weber mit Gattin Maria bei der feierlichen Übergabe des „Sepp-Weber-Marsch“ durch Kapellmeister-Stellvertreterin Marie-Therese Elsigan und Obmann Erwin Franta



Neuer Obmann, Schlosskonzert, Jugendorchester

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Musikvereines Unterdürnbach übergab der langjährige Obmann, Ing. Helmut Baumeister, das Amt an seinen Bruder, Wolfgang. Der neue Obmann bedankte sich für das Vertrauen. Des Weiteren dankte er dem scheidenden Obmann für seine vorzügliche Arbeit im Vorstand, für den er insgesamt 31 Jahre in verschiedenen Funktionen tätig gewesen war.

Das traditionelle Schlosskonzert des Musikvereines, am 24. Mai, wird auch dieses Jahr in bewährter Manier von

Kapellmeister Robert Eigner und Kapellmeister-Stellvertreter DI Dr. Wolfgang Pyka geleitet. Wie schon in den letzten Jahren werden bis zu 1.000 Besucher zu der Veranstaltung erwartet. Auch heuer wird Tenor Franz Hofstötter seine Gesangskünste zum Besten geben, unterstützt wird er diesmal vom langjährigen Moderator, Anton Much, der nicht nur durchs Programm führt, sondern auch seine Gesangkunst unter Beweis stellen wird. Freuen können sich die Zuhörer auf Stücke wie den Walzer „Du und Du“ von der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss,

symphonische Blasmusik mit dem Stück „TinTin – Prisoners of the Sun“ von Dirk Brossé, arrangiert von Johan de Meij. Des Weiteren gibt es als ein Gesangstück „Die Mädis vom Chantant“, aus der Operette „die Czardasfürstin“ von Emmerich Kalmàn, arrangiert von Franz Gruber. Vor dem Konzert des Musikvereines Unterdürnbach spielt das Jugendorchester, das sein 20-jähriges Bestandsjubiläum feiert, ab 18 Uhr. Ein großer Dank gilt Robert Eigner, der die Jugendkapelle in den letzten zwei Jahrzehnten unentgeltlich leitete.

Das Jugendorchester des Musikvereines Unterdürnbach, unter der Leitung von Robert Eigner, feiert sein 20-jähriges Bestandsjubiläum. Live zu hören am 24. Mai beim traditionellen Schlosskonzert.



Frühjahrskonzert des Musikvereins St. Pantaleon

Das Frühjahrskonzert des Musikvereins, unter der Leitung von Kapellmeister Mag. René Killinger, gestaltete sich zu einem musikalischen Leckerbissen. Dem zahlreich erschienenen Publikum boten die Musiker ein höchst abwechslungsreiches und herausforderndes Programm. Als Eröffnungswerk präsentierte die Formation die erst 2014 vom Oberösterreichischen Thomas Doss komponierte „Fanfare for a new Horizon“. Es folgten „Dance with a Devil“, die Fantasie „La Cittadella“

von Kees Vlasko sowie ein 12-minütiger bunter Melodienquerschnitt durch die Operette „Der Vogelhändler“.

Das neu gegründete Jugendblasorchester des Musikschulverbandes eröffnete den zweiten Teil des Konzertes. Vom Musikverein wurden noch „Blende auf“, der Konzertmarsch „Jubilant“, ein Medley aus dem Musical „Lord of the Dance“ sowie „Bon Jovi Rock Mix“ zum Besten gegeben. Mit „Vielen Dank für die Blumen“ verneigte sich die Kapelle vor dem verstorbenen Entertai-

ner, Udo Jürgens. Die Konzertbesucher bedankten sich bei den Musikern mit Standing Ovationen. Im Rahmen des Konzerts wurden auch zahlreiche Ehrungen durch Bezirksobmann Harald Weidinger durchgeführt: Die höchste Auszeichnung erhielt, mit der Verdienstmedaille in Gold des ÖBV, Beirat Gottfried Wallner für seinen Einsatz für den Musikverein St. Pantaleon. Die NÖBV-Ehrendnadel in Gold wurde Franz und Josef Lindner sen. überreicht.



Alles neu bei der Blasmusikkapelle Göllersdorf

Im Rahmen der Generalversammlung der Blasmusikkapelle Göllersdorf bestellten die Musiker einen neuen Vereinsvorstand. Nach nunmehr 22 Jahren als Kapellmeister übergab Bruno Schleinzer das Ruder an Dominik Sommerer, der bereits drei Jahre als dessen Stellvertreter tätig war. Schlein-

zer wird der BMK erhalten bleiben und dem frischgebackenen Kapellmeister auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei besagter Generalversammlung wurden auch letzte Einzelheiten vom Filmmusikkonzert besprochen, das am 30. Mai stattfindet. Die Proben und weiteren Vorbereitungen sind bereits im

Gange. Eine Woche vor dem Konzert, dem Pfingstwochenende, wird die Kapelle einen Ausflug nach Berlin unternehmen. Dieser soll laut Obmann Holzer die Gemeinschaft fördern und vorweg eine kleine Belohnung für die Mühe rund um das Filmmusikkonzert sein.



Die neuen Mitglieder im Vorstand: Felicitas Taglieber, Martin Klampfer, Nadja Kramer, Maximilian Peer, Dominik Sommerer, Carina Brandl, Petra Wolf und Roman Schullner (v. l.)

Führungswechsel bei der Stadtmusik Hollabrunn

Schon vor Monaten angekündigt, machte Claudia Hummer bei der diesjährigen Generalversammlung Ernst und trat offiziell von ihrer Funktion als Leiterin der Stadtmusik Hollabrunn zurück. Fünf Jahre lang hat Claudia Hummer die Stadtmusik Hollabrunn mit großem Engagement geleitet, seit der Generalversammlung leitet ein neues Führungsteam die Geschicke des Vereins. Gerhard Dungl übernahm neuerlich die Funktion des Obmanns, die er schon von 1991 bis 2003 inne gehabt

hatte. Mit Richard Frühwirth und Michael Arbes hat er an seiner Seite gleich zwei Stellvertreter, die sich mit vollem Engagement um den Verein kümmern. Als Schriftführer werden in Zukunft Ludwig Kopf und seine Stellvertreterin, Claudia Hummer, tätig sein. Den Kassier übernimmt Werner Gritschberger. Er wird von Elisabeth Strenn vertreten. Als Jugendreferentinnen wurden Antonia Strenn und Stellvertreterin Marlis Schmidt gewählt. Für die Noten werden in Zukunft Franz Scheuer und

sein Stellvertreter, Erwin Haller, verantwortlich sein. Franz Scheuer wird auch Ansprechpartner für die „kleinen Ausrückungen“ der Stadtmusik. Robert Schwingenschlögl wurde als Stabführer wiedergewählt, als sein Stellvertreter wurde Reinhard Hummer bestimmt. Martina Straßl wurde wieder in die Funktion des Uniformwartes gewählt. In das Amt der Rechnungsprüfer wurden Gerhard Fischer und Hubert Strenn gewählt.

Ebenfalls neu besetzt wurde die Funktion des Kapellmeisters: Herbert Klinger, der 1962 in Hollabrunn geboren wurde, ist seit 1982 bei der Polizeimusik Wien tätig. 2002 wurde zu ihrem zweiten Kapellmeister ernannt. Seit 2009 ist er Nachfolger von Oberst Prof. Mag. Hans Schadenbauer als Landeskapellmeister des Wiener Blasmusikverbandes. Mit Kapellmeister Herbert Klinger und seinem Stellvertreter, Joachim CeLOUD, steht dem weiteren erfolgreichen Weg der Stadtmusik nichts im Weg.



Kapellmeister Herbert Klinger, Michael Arbes, Obmann Gerhard Dungl und Richard Frühwirth (v. l.)



WIENER POSAUNEN ENSEMBLE
AUF B&S MEISTERSINGER
POSAUNEN
Der Wiener Klangtradition
verschrieben.

**Musiker und
Instrumente.**



v.l.n.r.: Wolfgang Strasser, Matthias Gfrerer, Ferdinand Hebesberger, Mark Gaal, Andreas Eitzinger.

**Vertrieb Deutschland & Österreich:
Buffet Group Deutschland GmbH**

Isaak-Eschenbach-Platz 1 — 08258 Markneukirchen — Deutschland
Vertrieb / Lager: Gewerbepark 31-33 — 08258 Markneukirchen
Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599
vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

www.b-and-s.com

Bezirksobmann Lugstein bestätigt

Delegierte aller 48 Mitgliedskapellen des Blasmusikbezirks Vöcklabruck kamen zur diesjährigen Vollversammlung, eröffnet von Bezirksobmann und OÖBV-Vizepräsident Alfred Lugstein. Der Bezirksobmann blickte gemeinsam mit den Musikern auf 2014 zurück. 2.575 Aktive konnten in der letzten Saison ganze 1.814 Ausrückungen verzeichnen. Jeder Musiker war für die Musik insgesamt rund 1,5 Monate im Einsatz. Mit 890 Musikerinnen ist der Anteil der weiblichen Mitglieder im letzten Jahr deutlich gestiegen. Auch Bezirkskapellmeister Walter Baldinger ließ in seiner von der Musikkapelle Atzbach musikalisch umrahmten

Foto-Schau das Jahr 2014 Revue passieren. Bezirksstabführer Gerold Holzinger freute sich besonders, dass die Beteiligung an der Marschwertung in der vergangenen Saison auf 89,9 % angewachsen war. Jugendreferentin Marion Kohlroß stellte die Jugendarbeit und das Jungmusiker-Camp in Stadl-Paura vor.

In Anwesenheit von OÖBV-Präsident Josef Lemmerer leitete Bezirkshauptmann Martin Gschwandtner die Neuwahl der Bezirksleitung mit 100 % Zustimmung für den alten und neuen Bezirksobmann, Alfred Lugstein. Neu gewählt wurde als Bezirksobmann-Stellvertreter und Bezirkspressereferent-

Stellvertreter Günther Franz von der Stadtmusik Vöcklabruck. Zur Bezirkschriftführerin wurde Sybille Stradinger von der Musikkapelle St. Georgen im Attergau bestimmt und zur Bezirks-EDV-Referent-Stellvertreterin wurde Margit Humer vom Musikverein Ungenach gewählt. Die neue Bezirksjugendreferentin, Marion Kohlroß von der Markt- und Musikkapelle Schörfling, sowie Bezirkskapellmeister Walter Baldinger, sein Stellvertreter, Karl Brunmayr, Bezirksstabführer Gerold Holzinger und sein Stellvertreter, Herbert Bauernfeind, wurden ebenfalls bestellt.

www.voecklabruck.ooe-bv.at

Fritz Strobbach

Die neue Bezirksleitung des Bezirkes Vöcklabruck



1. Reihe: Bezirksfinanzreferent Gottfried Hemetsberger, Bezirkspressereferent Fritz Strobbach, Bezirksobmann Alfred Lugstein, Bezirksstabführer Gerold Holzinger, EDV-Referentin Carmen Nöhammer, Bezirkskapellmeister Walter Baldinger; 2. Reihe: Bezirksobmann-Stellvertreter Günther Franz, Bezirksobmann-Stellvertreter Werner Deutsch, Bezirksjugendreferentin Marion Kohlroß, Bezirksschriftführerin Sybille Stradinger, OÖBV-Präsident Josef Lemmerer, EDV-Stellvertreterin Margit Humer, Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Karl Brunmayr, Bezirksstabführer-Stellvertreter Herbert Bauernfeind.



Herbert Hutterer mit kräftigem Posaunisten

Schnuppertag in Atzbach

Zum „Schnuppertag“ lud das Jugendreferat der Musikkapelle Atzbach 1865 die Schüler der zweiten und dritten Klasse der örtlichen Volksschule mit ihrer Lehrerin, Daniela Mühleitner, ein. Vorbereitet von Simone Buchmayr und Stefan Zeininger, erläutert von Stabführer Fritz Strobbach, wurden die

einzelnen Register von den aktiven Musikern des Vereins vorgestellt. Anschließend durften die begeisterten Schüler alle Instrumente ausprobieren und das Atzbacher Musikheim lautstark „erobieren“.

www.mk-atzbach.at

Fritz Strobbach

Bezirksmusikfest 2015 voll auf Schiene

Das Bezirksmusikfest sei bereits „voll auf Schiene“, erklärte Musikobmann Josef Stafflinger, der die Arbeit zu dem musikalischen Highlight im Jahr 2015 bei der diesjährigen Jubiläumsvollversammlung der Musikkapelle Atzbach 1865 erläuterte. Von 19. bis 21. Juni 2015 findet die bezirkswerte Marschwertung in Atzbach statt. Die herausfordernde Aufgabe des Festobmanns übernahm Hubert Brandmayr. Die wirtschaftliche Bedeutung und den

großen finanziellen Aufwand für ein 70-köpfiges Orchester stellte Kassier Augustinus Kastenhuber in den Vordergrund seiner Erläuterungen, während Jugendreferentin Simone Buchmayr die Arbeit ihrer Vorgänger würdigte. Diese starteten vor zehn Jahren das Jugendorchester „Los Banditos“ mit derzeit 47 Aktiven. Des Weiteren stehen 31 Jungmusiker und 16 Musikschüler in Ausbildung. Neuer Leiter des Jugendorchesters ist Oboist Stefan Zeininger, Sieger

beim Landesbewerb „Prima la Musica“ und Teilnehmer beim bundesweiten Wettbewerb. Der neue Kapellmeister, Bernhard Hutterer, zeigte sich stolz auf die bezirkswerte einzigartige Jugendarbeit. Der Altersdurchschnitt seines Orchesters liegt bei 30,8 Jahren, 40 % der Aktiven sind weiblich. Die Höhepunkte des Vereinsjahres waren laut Schriftführer Prof. Fritz Strobbach, neben der Teilnahme beim Projekt 48/I, der „Ausgezeichnete Erfolg“ bei der Marschwertung, die Konzertfahrt nach Schiltern in Niederösterreich und das umjubelte Herbstkonzert. Im Anschluss wurden die neuen Marketenderinnen, Martina Ecker, Verena Mairinger, Verena Schachermaier und Johanna Koll, vorgestellt. In seiner Ansprache bedankte sich Bürgermeister Berthold Reiter bei den Musikern für ihren Einsatz und versprach abschließend seine Unterstützung bei der Ausrichtung des Jubiläumfestes.

Fritz Strobbach

www.mk-atzbach.at



Obmann Josef Stafflinger stellte bei der Jubiläumsvollversammlung die neuen Marketenderinnen, Martina Ecker, Verena Mairinger, Verena Schachermaier und Johanna Koll, vor (v. l.).

Volles Haus in Schönering

Vor vollem Haus bestritten die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Schönering ihr Frühjahrskonzert unter der Leitung von Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier. Erstmals auf der Bühne standen Hornist Golo Gröpler, Tubist Christoph Ullmann und Saxophonistin Sarah Grössmann. Eröffnet wurde mit dem Stück „Traunviertelakzente“ von Fritz Neuböck. Nach der Begrüßung durch Obmann Wolfgang Mayr folgten wahre „Klassiker“ der Blasmusikliteratur wie „Marsch der Medici“ von Johan Wichers, „Gold und Silber“ von Franz Lehár und „Leichte Kavallerie“ von

Franz von Suppé, arrangiert von Wil van der Beek. Mit dem Marsch „Mei Obaösterreich“ von Sepp Fellner wurde der zweite Teil des Konzerts eingeleitet. Nach der Polka „Ein halbes Jahrhundert“ von Very Rickenbacher, arrangiert von Franz Watz, gedachten die Musiker mit dem Medley „Udo Jürgens Live“, arrangiert von Kurt Gäble, dem großen österreichischen Sänger und Komponisten. Mit dem rhythmisch komplexen „Children of Sanchez“ von Chuck Mangione, arrangiert von Naohiro Iwai, endete das „offizielle“ Programm, moderiert von Thomas Rízy. Auch dieses Mal wurden

verdiente Musiker für ihre Leistungen geehrt. Das Junior-Leistungsabzeichen ging an Corina Höfinger, Lisa Hufnagl, Simon Mayr, Karoline Resch, Lea Viehböck und Anna Weinreich. Klaus Mayr und Simon Haindl durften das Abzeichen in Bronze entgegennehmen. Maria Jordan wurde das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber überreicht. Über die Verdienstmedaille in Silber durfte sich Alois Kirchschräger freuen, Helmut Riepl's Leistungen wurden mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Für ihre Leistungen beim Landeswettbewerb „Prima la musica“, bei dem Hornist Golo Gröpler und Hannah Jordan an der Tuba einen ersten Preis erspielten, wurden die Musiker ebenfalls geehrt.

Der nächste musikalische Höhepunkt des Jahres ist auch schon fixiert: Die Jugendgruppe des Musikvereins Schönering lädt herzlich zu ihrem Konzert am Sonntag, den 31. Mai 2015, um 10 Uhr, im Pfarrheim Schönering, ein.

www.mv-schoenering.at

Peter Sighartner



Vor vollem Haus bestritten die Musiker des Musikvereins Schönering, unter der Leitung von Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier, ihr Frühjahrskonzert.

Foto: Andreas Wenter

Neue Obfrau für Walding



Der scheidende Obmann, Johannes Bumberger, übergab der neuen Obfrau, Alice Grünberger, die Obmannmappe.

Bei der Jahreshauptversammlung der Ortsmusik Walding legte Johannes Bumberger nach 18 Jahren als Obmann sein Amt zurück. Zur neuen Obfrau des Vereins wurde die 20-jährige Alice Grünberger gewählt. Während Bumbergers langjähriger Tätigkeit entwickelte sich die Ortsmusik Walding zu einer der größten und aktivsten Musikkapellen im Bezirk Urfahr-Umgebung und darüber hinaus auch im Land Oberösterreich, was die sechsmalige Nominierung zum Ober-

österreichischen Blasmusikpreis zeigt. In seiner Zeit als Obmann zählte für Bumberger stets die Meinung jedes einzelnen Musikers der Kapelle. Auch die Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Vereinen war ihm ein großes Anliegen. Der neu gewählte Vorstand ernannte Johannes Bumberger aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenobmann der Ortsmusik Walding.

www.ortsmusik-walding.at

Alice Grünberger

Führungswechsel in Zulissen



Obmann und Chronist Alois Kollberger überreichte Bürgermeister Friedrich Stockinger die Vereinschronik.

Nach 15 Jahren übergab Obmann Alois Kollberger seine Funktion an Klemens Duschlbauer. Kollberger stand seit 1999 an der Spitze des Musikvereines Zulissen und übernahm bereits im Jahre 1988 die Führung der Vereinschronik von Josef Kolberger. In Verbindung mit dem Obmannwechsel präsentierte der Musikverein Zulissen die von Alois Kollberger fertiggestellte Vereinschronik. Das 387 Seiten starke Werk zeigt die Entwicklung des Musikvereines von der Gründung im Jahre 1947 bis heute auf. Das frisch gedruckte Werk wurde zuerst an Bürgermeister Friedrich Stockinger übergeben, der auch dem Chronisten für die vor-

bildliche Arbeit Dank aussprach. Unter den zahlreichen Ehrengästen waren sogar Gäste vom Musikverein Seewinkel-Apetlon, die extra aus dem Burgenland angereist waren. Alois Kollberger, der weiterhin die Chronik führt, dankte mit bewegenden Worten für die gute Zusammenarbeit. Mit lang anhaltendem Applaus und Standing Ovationen bedankten sich die Musiker beim scheidenden Obmann für seinen jahrelangen Einsatz. Anschließend stellten sich der neu gewählte Obmann, Klemens Duschlbauer, und sein Team vor.

www.zulissen.com

Herbert Wiederstein

Kapellmeisterwechsel in Pischelsdorf



Der neue Kapellmeister, Manuel Kronberger (links), bedankt sich bei Herbert Kücher für seine 24-jährige Kapellmeistertätigkeit.

Das Frühjahrskonzert 2015 der Musikkapelle Pischelsdorf stand ganz im Zeichen des Kapellmeisterwechsels. Der bisherige musikalische Leiter, Herbert Kücher, übergab den Taktstock an Manuel Kronberger, der künftig die 46-köpfige Musikkapelle musikalisch leiten wird. Herbert Kücher stand 24 Jahre lang am Dirigentenpult. In diesen Jahren erhöhte sich die Anzahl der Aktiven von 24 auf 46 Musiker und das Orchester erreichte sein heutiges Leistungsniveau. Während seiner Amtszeit wurde auch das Jugendorchester in Pischelsdorf gegründet. Herbert Kücher bleibt dem Klangkörper als Baritonist erhalten und wird dem neuen Kapellmeister als

erfahrener Stellvertreter und Berater zur Seite stehen.

Der neue Kapellmeister, Manuel Kronberger, ist 1990 geboren und seit 2003 Mitglied der Musikkapelle Pischelsdorf. Nach diversen Stationen der Ausbildung an der Klarinette absolvierte er im Juni dieses Jahres die vierjährige Kapellmeisterausbildung an der Landesmusikschule Mattighofen. Für Manuel ist die Leitung eines Blasorchesters kein Neuland. Seit Februar 2014 ist er Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Mining.

www.mk.pischelsdorf.net

Victoria Schmerold



Posuanistin Anna Lehner stellte beim Solostück „Konzert für Posaune und Blasorchester“ von Rimsky-Korsakov ihr Können eindrucksvoll unter Beweis.

Hohe Auszeichnung für Willibald Denter

Ein besonderes Highlight hielt das Frühjahrskonzert der Trachtenkapelle Fornach für Willibald Denter bereit: Im Anschluss an die musikalischen Darbietungen wurde der Musiker mit der höchsten Auszeichnung des Blasmusikverbandes, dem Verdienstkreuz in Gold, ausgezeichnet.

Eröffnet von dem Marsch „Die Sonne geht auf“, beeindruckte Solistin Anna Lehner mit dem Stück „Konzert für Posaune und Blasorchester“ von Rimsky-

Korsakov. Für Sabine Haubentratz und Anna Steindl war der Auftritt ihr erstes Konzert, ihnen wurde das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze überreicht. Die Verdienstmedaille in Bronze ging an Christian Karl-Astegger, Manfred Riedl, Susanne Riedl, Georg Steiner und Kapellmeister Max Lidauer. Wilhelm Holzinger durfte sich über das Ehrenzeichen in Silber freuen.

www.tk-fornach.at

Stefan Aigner



Ehrungen in Fornach
1. Reihe: Manfred Riedl, Sabine Haubentratz, Susanne Riedl, Anna Steindl, Andreas Karl-Astegger;
2. Reihe: Georg Steiner, Willibald Danter, Wilhelm Holzinger, Christian Karl-Astegger, Max Lidauer (v. l.)



OÖBV-Vizepräsident Alfred Lugstein (li.) und Rechtsanwalt Peter Steindl (re.) informierten über Allergenverordnung und Vereinsbesteuerung.

Seminar zur Vereinsführung

Ein unerwarteter Erfolg war das kurzfristig anberaumte Seminar für Obleute und Kassiere der 48 Vöcklabrucker Musikkapellen. OÖBV-Vizepräsident Alfred Lugstein referierte über die neue Allergenverordnung für nicht verpackte Waren. Des Weiteren informierte Steuerberater Peter Steindl über die Vereinsbesteuerung unter besonderer Berücksichtigung von Musikvereinen. Voraussetzung für die

jeweilige Begünstigung sind die in den Vereinsstatuten vorgegebenen gemeinnützigen Zwecke wie Kultur und Volksbildung. Begünstigt ist dabei nicht nur die Kunst, sondern auch Brauchtum und Volkskultur. Bei Auflösung eines Musikvereines muss daher das jeweilige Vereinsvermögen gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden.

www.voeklabruck.ooe-bv.at

Fritz Strohbach



Landeshauptmann Josef Pühringer überreichte Kapellmeister Franz Gmainer-Pranzl das Dekret zum „Konsulent für Musikpflege“.

Neuer Konsulent für Musikpflege

Das Land Oberösterreich dankte dem langjährigen und verdienten Kapellmeister, Franz Gmainer-Pranzl, mit der Ernennung zum „Konsulent für Musikpflege“, die von Landeshauptmann Josef Pühringer durchgeführt wurde. Gmainer-Pranzl, aus dem Blasmusikbezirk Steyr, blickt auf rund 50 Jahre Tätigkeit als Kapellmeister und Bezirkskapellmeister-Stellvertreter zurück. 37 Jahre lang hatte der Ternberger den Taktstock in seiner Heimat-

meinde geführt, ehe er 2003 versuchte, sich musikalisch „zur Ruhe zu setzen“. Noch im selben Jahr erklärte sich der engagierte Musiker bereit, die Musikkapelle Gleink zu übernehmen, die er erfolgreich bis Ende 2014 leitete. Im Zuge des traditionellen Konzertes in der Stiftskirche übergab Franz Gmainer-Pranzl im vergangenen November den Taktstock an Günter Hagauer.

www.steyr.ooe-bv.at

Thomas Lang



Die Bürgermusik Zell am See präsentierte sich beim Frühjahrskonzert in ihren neuen Trachten.

Die „Verwandlung“ der Bürgermusik Zell am See

Rund 500 Zuhörer kamen zum diesjährigen Frühjahrskonzert der Bürgermusik Zell am See im Ferry Porsche Congress Center, das vor allem durch den beeindruckenden Einmarsch der Musiker in ihren neuen Trachten zu einem einzigartigen Erlebnis wurde.

Statt – wie bisher gewohnt – in Rot und Braun marschierten die Mitglieder der Formation in ihren neuen Farben, Petrol, Gold und Grau, ein. Die neue Vereinstracht konnte nur dank der Unterstützung der Stadtgemeinde, des Tourismusverbandes, der Sponsoren aus der

Wirtschaft und der Zeller Bevölkerung angeschafft werden. Nur so war es möglich, den finanziellen Brocken von rund 105.000 Euro zu bewältigen.

Nach der ersten Konzerthälfte, deren Schwerpunkt auf der modernen symphonischen Blasmusik lag, verlangte vor allem das 40-minütige Tongemälde „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von C. M. Ziehrer den Musikern alles ab. Abschließend wurden verdiente Mitglieder für ihre Verdienste geehrt: Andrea Seitinger und Stefanie Haslinger konnten die Ausbildung zur Jugendreferentin mit Auszeichnung abschließen und Kapellmeister Horst Egger erhielt für 15 Jahre Kapellmeistertätigkeit die Professor-Leo-Ertl-Medaille in Silber. Außerdem wurden Günther Rupnik für 40 Jahre sowie Rudolf Hollaus, Josef Steger und Ludwig Herzog für ein halbes Jahrhundert im Salzburger Blasmusikverband mit dem Ehrenzeichen in Gold geehrt.

Susanne Neubacher



Fotos: Niki Falstauer

Neue Location für Unternberg

Obmann Thomas Santner begrüßte zahlreiche Musikinteressierte zum diesjährigen Frühlingskonzert der Trachtenmusikkapelle Unternberg, das heuer erstmals in der Zimmereihalle der Firma WiSa Bau, im örtlichen Gewerbegebiet, stattfand. Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister-Stellvertreter Josef Graggaber boten die Musiker ein abwechslungsreiches Blas-

musikprogramm. Der musikalische Bogen spannte sich von traditioneller Polka- und Marschmusik über Konzertstücke bis hin zu einem Beatles-Medley. Besonderes Highlight war die Aufführung des Konzertstückes „Saint Ulrich Spirit“, das von Philip Santner, einem Mitglied der TMK Unternberg, komponiert worden war. Als Solisten glänzten Johannes Rüssel am Horn und Heimo Aigner am

Tenorhorn. Auch Ehrungen standen auf dem Programm. Den Jungmusikerbrief und das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Eva Gautsch, Hannah Kößlbacher, Franziska Moser, Martin Gautsch, Christoph Graggaber, Stefan Karner und Lukas Wirnsperger. Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber wurde an Jasmin Hinterberger überreicht. Das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Bronze ging an Eva-Maria Aigner, Petra Aigner, Elisabeth Aigner, Johanna Santner und Johanna Wirnsperger, mit der Marketerinnenbrosche wurde Nina Kößlbacher ausgezeichnet. Gedankt wurde auch den langjährigen Musikanten, Bruno Pirkner, Maximilian Santner und Leonhard Wieland, die ihre aktive Musikerlaufbahn beendeten.

Lungauer Nachrichten



Foto: Roland Lorscheid



Alexandra Dürlinger



Auszeichnungen und Ehrungen bei der Bürgermusik Mauterndorf

Österliche Klänge in Mauterndorf

Eine kleine Premiere gab es beim diesjährigen Osterkonzert der Bürgermusik Mauterndorf am Ostersonntag in der Festhalle: Gerhard Mauser führte erstmals durch das Programm. Musikalisch eröffnet wurde der Abend mit einer triumphalen Fanfare. Als einer der musikalischen Höhepunkte erklang das Konzertstück „Tanz mit dem Teufel“ von Fritz Neuböck. Dieses Stück erzählt die Sage eines Schmieds, der durch seine furchteinflößenden Erzählungen den Teufel herbeiruft. Nach diesem Werk erklangen die „Katharinen-Polka“ und „Scherzetto“, ein Solo für Oboe und Blasorchester, dargebracht von Alexandra Dürlinger, die das gesamte Stück komplett auswendig spielte. Vor der Pause ertönte der Konzertmarsch „Textilaku“, ehe die zweite Halbzeit mit den modernen Werken „Music for Happiness“ und dem „Henry Mancini Portrait“ eingeleitet

wurde. Zum Abschluss des musikalischen Abends wurde das Publikum noch mit dem Tango „El Choclo“ und einem Udo-Jürgens-Medley verwöhnt. Im Anschluss wurden verdiente und ausgezeichnete des Vereins geehrt. Maria Schitter, Andrea Gürtler, Johannes Binggl und Patrick Schreilechner wurden neu in die Bürgermusik aufgenommen. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Helen Rest und Patrick Schreilechner. Lisa Kirchner und Maximilian König erhielten das Abzeichen in Silber. Zwei verdiente und langjährigen Musikanten wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen: Alois Lüftenegger, der nach 50 Jahren die Formation verließ, und Josef Wirnsperger, der nach 45 Jahren seine aktive musikalische Karriere beendete.

Florian Ernst



Igor Oder

Der Eisenbahner-Musikverein Salzburg trauert um seinen langjährigen Kapellmeister, Igor Oder, der am 2. März 2015 plötzlich verstorben ist. Im September 2004 übernahm Oder die Leitung und schaffte es, das musikalische Niveau des Salzburger Orchesters enorm zu heben. Mit der Begeisterung, die er in Menschen wecken konnte, motivierte er die Musiker der Salzburger Formation zu Höchstleistungen und zeigte den Vereinsmitgliedern, dass das Ganze immer mehr sein kann als bloß die Summe seiner Teile. Vor allem das gegenseitige Verständnis und die Kameradschaft im Orchester waren für Igor Oder wichtig, der ein begnadeter Pädagoge war und es über die Jahre hinweg schaffte, über alle in unserem Orchester vertretenen Altersstufen hinweg Zusammenarbeit und Zusammenhalt zu fördern. Seine Musikerkollegen werden ihn noch lange in sehr guter Erinnerung behalten.

Carl Pfliegler

Mit der Bürgermusik St. Michael in den Frühling

Zu den Highlights der Lungauer Blasmusikszene gehört das Frühlingskonzert der Bürgermusik St. Michael. Unter der Leitung von Kapellmeister Horst Aigner boten die Musiker auch 2015 ein Konzertprogramm auf höchstem Niveau. Der musikalische Bogen spannte sich von der „Jupiter Hymne“ über Polkas und Konzertstücken bis hin zu „Proud Mary“ von John

Fogerty und Filmmusik von Ennio Morricone. Ein Höhepunkt des Abends war die Uraufführung des „Marsches der Bürgermusik St. Michael“. Komponiert wurde er von Militärmusikant Florian Wurnitsch, einem Musiker aus den Reihen der Formation. Peter Trattner, Bezirksobmann des Lungauer Blasmusikverbandes, hob die großartige Arbeit von Kapellmeister Horst Aigner

und den hohen Standard der Bürgermusik hervor. Des Weiteren gratulierte er Florian Wurnitsch zur gelungenen Marschkomposition.

Beim Frühlingskonzert wurden auch Ehrungen langjähriger und verdienter Musikerinnen und Musiker vorgenommen: Erwin Wurnitsch wurde mit dem Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Gold ausgezeichnet. Über das Ehrenzeichen in Silber durften sich Otto Grossegger und Markus Bayr freuen. Das Ehrenzeichen in Bronze nahmen Christina Aigner und Tamara Kandler entgegen. Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold ging an Corinna Bayr. Bettina Aigner durfte das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber entgegennehmen. Anna Mandl, Jonas Markt und Johannes Schlick wurde das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze verliehen. Neu in die Musikkapelle aufgenommen wurden Anna Mandl, Daniel Schiefer, Johannes Schlick sowie die Marketenderinnen, Anja Geiersperger und Aline Schreilechner.

Lungauer Nachrichten



Fotos: Burg Locker



Kirchenkonzert in Köstendorf

Die Trachtenmusikkapelle Köstendorf begeisterte auch dieses Jahr zahlreiche Besucher mit ihrem traditionellen Kirchenkonzert. Bereits die musikalische Umrahmung der Abendmesse wurde aus Teilen der „Missa Dalmatica“ von Franz von Suppé und Beiträgen der Horn-, Klarinetten- und Posaunenensembles gestaltet. Nach der Messe boten die Musiker den Zuhörern noch

einige musikalische Leckerbissen, die besonders von der einzigartigen Akustik der Pfarrkirche profitierten. Den Auftakt bildete die Fanfare „The Canterbury Flourish“ für acht Trompeten, die von der Empore aus den Kirchenraum füllte. „The Saint and the City“ von Jacob de Haan beschrieb das Leben eines Heiligen in der Großstadt und die „Romanze“, nach einer Melodie von

Frederic Chopin, wurde von Flügelhornist Patrik Essl intoniert. Mit original schwedischem Text vorgetragen, bezauerte abschließend Sängerin Elisabeth Hemetsberger mit „Gabiellas Song“, dem Soundtrack aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“.

Leopold Asen





Die schnellsten Blasmusiker Salzburgs

Beste Pistenverhältnisse, eine perfekt organisierte Veranstaltung und rund 100 bestens gelaunte Blasmusiker machten die achte Landes-Skimeisterschaft des Salzburger Blasmusikverbandes auf der Weltcupstrecke in Zauchensee zu einem besonderen Erlebnis für Teilnehmer und Zuschauer.

Die Organisatoren aus der Trachtenmusikkapelle Altenmarkt veranstalteten das Treffen vor allem als Gelegenheit, neue Musikerkollegen kennenzulernen, bei vielen Musikern stand jedoch auch der olympische Gedanke im Vordergrund. Nach dem Rennen fand am Nachmittag die Siegerehrung, musikalisch umrahmt von den „Nostalgischen Franz'n“, in der Weltcup Arena Zauchensee statt.

Landesobmann Hois Rieger und Bezirksoobmann Karl Weiss (Pongauer Blasmusikverband) durften bei der Siegerehrung Landes-Skimeisterin Anna Wim-

mer, von der Bürgermusikkapelle Lofer, und Landes-Skimeister Johann Kalchhofer, von der Trachtenmusikkapelle Flachau, zum Sieg gratulieren. Außerdem wurden folgende Musiker für ihre sportlichen Leistungen ausgezeichnet:

- Damen III: 1. Erika Rieger – TMK Scheffau,
- Damen II: 1. Rosemarie Buchegger, 2. Christa Essl, 3. Manuela Auer – alle TMK Abtenau,
- Damen I: 1. Anna Wimmer – BMK Lofer, 2. Ida Grundner – BMK Lofer, 3. Tanja Heugenhauser – TMK Saalbach-Hinterglemm,
- Herren III: 1. Johann Kalchhofer – TMK Flachau, 2. Peter Walchhofer – TMK Altenmarkt, 3. Sepp Lienbacher – TMK Werfen,
- Herren II: 1. Andreas Vitzthum – BMK Lofer, 2. Tobias Seethaler – TMK Abtenau, 3. Andreas Aschaber – TMK Eschenau,

- Herren I: 1. Anton Struber – TMK Abtenau, 2. Philipp Lackner – TMK Flachau, 3. Johannes Ortner – TMK Flachau,

- Mannschaftswertung: 1. TMK Abtenau I; 2. BMK Lofer, 3. TMK Werfen.

Insgesamt waren 21 Mannschaften in der Wertung.

Unter allen 21 Mannschaften wurden im Rahmen der Veranstaltung hochwertige Tombolapreise verlost. Besonderer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam der TMK Altenmarkt, dem USC Altenmarkt/Zauchensee sowie der Liftgesellschaft Zauchensee mit Geschäftsführerin Veronika Scheffer für die Ausrichtung und den zahlreichen Sachspendern aus der Region. Sie alle haben für die Salzburger Blasmusiker eine tolle Veranstaltung ermöglicht.

Hois Rieger



VIENNA BRASS CONNECTION
www.vienna-brass-connection.at

*bischofshofener 2015
festspielsommer*

Solistin
Marie-Christine Klettner
Hermann-Wielandnerhalle
Bischofshofen
Karten erhältlich:
- TVB Bischofshofen
info@bischofshofen.com
- Musikhaus Lechner
lechner@musik-lechner.com

Fr 29. Mai | 20.00 Uhr



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband

Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316 383117-1, Fax 0316 383117-7

Redaktion: Rainer Schabereiter

rainer@schabereiter.at

www.blasmusik-verband.at

Erfolgreiche Jungmusiker in Bruck an der Mur

Aufgeregte Kinderstimmen, vermischt mit dem Gemurmel besorgter Eltern und dem ruhigen Wiederholen von „Schlüsselstellen“ mit den jeweiligen Musiklehrern – auch beim diesjährigen praktischen Prüfungstag zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bruck an der Mur herrschte unter den Prüfungskandidaten große Aufregung. Trotzdem zeigten die Teilnehmer aber bei den Prüfungen 2015 in der Musikschule Bruck hervorragende Leistun-

gen. Insgesamt überreichten der Organisator, Bezirksjugendreferent Robert Strecher, Peter Koch als Vertreter der Stadtgemeinde Bruck an der Mur und der Vorsitzende der Prüfungskommission, Karl Pfeiler, bei der anschließenden Verleihung im Kammermusiksaal insgesamt 25 Jungmusiker-Leistungsabzeichen in der Kategorie Junior, 21 Abzeichen in Bronze, und 10 in Silber.

Rainer Schabereiter



Die Ausgezeichneten im Kammermusiksaal der Musikschule Bruck an der Mur

Frühlingsauftakt der Kameradschaftskapelle Weiz

Die Kameradschaftskapelle Weiz eröffnete den Frühling musikalisch mit einem stimmigen Konzert. Das Orchester, geleitet von Kapellmeister Klaus Maurer, konnte vor allem durch die perfekt zur Kapelle passende Stückauswahl beim Publikum punkten. Unter anderem beim Marsch „Szlankamen“ von C. Schlögl, im Arrangement von Rudolf Bodingbauer, bei Summerers „Ouvertüre

re Royal“, beim „Concertino für Tuba und Blasorchester“ von Franz Watz, mit dem jungen Solisten Anselm Schlemmer, sowie bei „Daheim ist daheim“ von F. Manas und „König der Löwen“ von Elton John präsentierte die Kameradschaftskapelle ihr Können.

Im Klub der 60er

Anlässlich seines 60. Geburtstages gra-

tuerte die Kameradschaftskapelle ihrem Ehrenobmann Josef Tödling mit einem Ständchen. Der Tubist und Schlagzeuger ist seit 1969 Mitglied bei der Kameradschaftskapelle Weiz. Von 1998 bis 2014 war er als Obmann in der Kameradschaftskapelle tätig und wird auch in Zukunft für die Weizer Formation die große Trommel schlagen.

Franziska Lechner



Bild links: Die Kameradschaftskapelle Weiz beim Frühlingskonzert
Rechts: Kapellmeister Klaus Maurer, Jubilar Josef Tödling, Stabführer Wilfried Bauer und Obmann Markus Almer (v. l.)

Der Österreichische Klarinettenchor in Kalwang

Internationale musikalische Gäste hatte der Österreichische Klarinettenchor bei seinem diesjährigen Konzert in Kalwang: Neben Friedrich Pfatschbacher, der die Formation leitete, fungierten diesmal Armin Suppan aus Graz und Barbara Heilmair-Tanret, die extra von der Portland State University (USA) angereiste Professorin, als Co-Dirigenten. Wie immer zeigte sich

der 30-köpfige, aus ganz Österreich stammende Klarinettenchor bei seinem Auftritt im neuen Veranstaltungszentrum „Fohlenhof“ in Kalwang von seiner besten Seite. Nach einem sehr intensiven Probenwochenende in der Musikschule Mautern konnten die Musiker beim Publikum mit Stücken wie „Habanera“ aus Carmen oder „Canción de Paloma“ vom Madrilenischen

Komponisten Barbieri, meisterhaft gesungen von Birgit Pfatschbacher, punkten. Auch die Ouvertüre „Barbier von Sevilla“ von Rossini und der „Csárdás“ aus „Ritter Pázmán“ von Johann Strauss waren Teil des Programms, zudem interpretierte der Klarinettenchor den „Schönfeldmarsch“ von Ziehrer. Als Höhepunkt des Konzerts spielte der Trompeter und Kapellmeister aus Kalwang, Maximilian Matschedolnig unter der Begleitung des Klarinettenchors „Rondo“ aus dem Trompetenkonzert von Hummel. Als Zugabe folgte ein Trompeten-Trio, der von Theo Demmel arrangierte „Trompetenexpress“.

Einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr gaben die Musiker auch noch: Am 5. Juli 2015 gastiert das Ensemble im Stift St. Georgen/Längsee in Kärnten. Von 22. bis 26. Juli tritt die Formation außerdem im Rahmen des Clarinetfestes in Madrid auf.

Fritz Pfatschbacher



Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.

Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at

Ethno-Percussion-Workshop

40 Schlagzeuger und Musikbegeisterte aus dem gesamten Murtal fanden sich in der Musikschule Zeltweg zum Ethno-Percussion-Workshop mit Schwerpunkt „Djembe und Dunun“ ein, zu dem Bezirkskapellmeister Herbert Bauer und der Trommelkreis der Musikschule Zeltweg geladen hatten. Mit dem afrikanischen „Trommelgast“ Paulos Worku aus Addis Abeba (Äthiopien) erlernten die Teilnehmer einfache Grundrhythmen auf Basis von Grundschrifttechniken. Diese kamen vorwiegend aus dem afrikanischen Kulturkreis. Die Trommeltechniken sind nicht speziell auf Djembe beschränkt, sondern lassen sich auf alle möglichen Handtrommeln wie Congas, Bongos, Cajon übertragen. Die Teilnehmer zeigten sich von dem Erlebnis des gemeinsamen Trommelns begeistert. Alle Informationen zu den Treffen des Trommelkreises gibt es unter www.trommelkreis.at

Herbert Bauer



Foto: Walter Schindler

Zwischen Volkszorn und Volksfest

Protestkonzert für die Militärmusik



Fotos: Fritz Jurmann

Das war nun wirklich so etwas wie der berühmte Paukenschlag, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Da hat die Blasmusikbewegung in Vorarlberg am Mittwochabend, dem 15. April, bei sommerlichen Temperaturen vor dem Landhaus in Bregenz wieder einmal eindrücklich ihr Machtpotenzial, ihren Zusammenhalt und ihre Mobilität demonstriert.

Verteidigungsminister Gerald Klug will gegen alle Widerstände bereits ab Juli dieses Jahres alle österreichischen Militärkapellen, außer der Wiener Gardemusik, drastisch von derzeit 47 auf 20 Musiker reduzieren, was praktisch den Anfang vom Ende bedeuten dürfte. Auch die längere Dienstzeitverpflichtung (bisher 14 Monate) fällt weg, junge Musiker bleiben gerade noch vier Monate bei der Kapelle. Das führt zu einer so starken Fluktuation, dass eine qualitätsvolle musikalische Arbeit nicht mehr möglich ist. Ganz zu schweigen davon, dass man mit dieser reduzierten Besetzung nicht einmal mehr ordentlich einen Marsch als Grundrepertoire einer Militärmusik zu spielen imstande ist.

Das war nun emotional nicht mehr weit entfernt von einer Art „Fußsach-Fee-

ling“ – auch damals wollte Wien etwas aufdiktieren, was gegen den Willen der Bevölkerung war. Doch der Vergleich hinkt natürlich, weil die Vorgaben aus Wien diesmal nicht nur unser Land, sondern ganz Österreich betreffen.

Gleich der Dornbirner Unternehmensberater, Dr. Wolfgang Herburger, erwies sich als rhetorisch überlegender, angrieffiger Einpeitscher.

Kämpferisch wie selten hat man Wolfram Baldauf bei diesem Anlass erlebt. Die Militärmusiken seien die besten und billigsten Werbeträger für das Bundesheer und zudem wichtige Ausbildungsstätten für qualifizierte Musiker. „Wir wollen unsere Militärmusik behalten!“, rief er unter dem zustimmenden Geheul des Auditoriums ein ums andere Mal in die Menge. „Nicht mit uns“ sei an eine Abschaffung dieser Einrichtung zu denken und eine 20 Mann starke Militärmusik sei „eine Lachnummer“. Das wird noch unterstrichen durch die Aufforderung an die Teilnehmer zum „Musikantengruß“, ein Hochheben des Instrumentes, das hier zum tausendfachen Musikantenprotest wird.

All diese Einwände wurden in einer Petition zusammengefasst und von



Baldauf an Landeshauptmann Markus Wallner überreicht. Wallner gab sich als Landesvater als einer von ihnen, staatstragend, „tief beeindruckt und bewegt“ von diesem Votum der Solidarität und Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Militärmusik, wie er das noch nie erlebt habe.

Die Märsche, ganz ohne Probe von tausend Musikern sehr kultiviert und konzentriert gespielt, wurden von verschiedenen Dirigenten geleitet.

Nach dem letzten Marsch kippte die Stimmung dann endgültig ins Volksfest. Der Landeshauptmann hatte nämlich alle tausend Musikanten und die Zaungäste zu Leberkäse und, bezeichnend, „Wienerle“ eingeladen.

Fritz Jurmann

Vorarlberger Dirigententag

Was bewegt viele Einzelkünstler dazu, sich in einem Musikverein zusammenzuschließen, um gemeinschaftlich zu musizieren? Hat unser Verein gemeinsame Interessen und Ziele?

Wie gestaltet man eine „sinnvolle“ Probe und was bedeutet Vereinskultur genau?

Diese und zahlreiche weitere Fragen wurden beim Vorarlberger Dirigententag 2015 im Probelokal des Musikverein Röthis behandelt.

Referent Prof. Ernst Kronsteiner von der Anton Bruckner Universität in Linz verstand es, den Teilnehmern die Inhalte anhand mehrerer praktischer Beispiele und zahlreicher Übungen unterhaltsam zu vermitteln.

Die insgesamt zwölf Teilnehmer aus den Vorarlberger Musikvereinen lauschten gespannt den Ausführungen des Vortragenden und beteiligten sich aktiv am Geschehen.

Der Dank des Vorarlberger Blasmusikverbandes gilt allen Teilnehmern und dem Musikverein Röthis, mit Obmann Stefan Brugger, für die kostenlose Bereitstellung des Probelokals.

Mathias Schmidt



Böhmisch-mährischer Abend der Eisenbahnermusik Bludenz

Eine musikalische Reise in die böhmische und mährische Kultur erwartete die Besucher beim diesjährigen Unterhaltungsabend der Eisenbahnermusik Bludenz im Sonnenbergsaal in Nüziders. Unter der Leitung von Kapellmeister Guntram Sauerwein versetzten die Musiker das Publikum mit einem bunten Mix aus verschiedenen Musikstücken und Gesangseinlagen von Christine und Günther musikalisch ins benachbarte Böhmen und Mähren.

Stefan Jochum moderierte gekonnt durch den Konzertabend und erzählte den Zuhörern über den Inhalt der dargebotenen Musikstücke und deren Komponisten. Mit „La Tromba Espanola“, einem spanischen Trompetenintermezzo, bewiesen die Eisenbahnermusiker, dass sie musikalisch nicht nur in Böhmen und Mähren zu Hause sind. Eva Maria Fleisch „erzählte“ mit ihrem Solostück auf dem Flügelhorn, wie es in den „Ferien bei Onkel Rafael“ war, und

Christian Prax ließ mit seiner „Weinenden Trompete“ die Herzen des Publikums dahinschmelzen. Mit der Polka „Slavonicka“ und dem Marsch „Tiroler Adler“ beendeten die Musiker ihr Konzert. Obmann Ernst Lerch bedankte sich abschließend bei den Vereinsmitgliedern für ihren Einsatz und den Zuhörern für ihr Kommen. Der Dank der Eisenbahnermusik gilt auch den Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung.

Kordula Ritsch

Die Eisenbahnermusik beim Konzert 2015



Flügelhorn-Solistin
Eva Fleisch

Einladung zum Musikantenstammtisch Bludenz

Die Bezirksleitung lädt alle Musikanten des Blasmusikbezirks Bludenz zum Musikantenstammtisch, am 20. Mai 2015, um 19.30 Uhr, im Gasthaus Löwen, in Bludenz, ein. Verschiedenen Themen stehen bei dem Treffen zur Diskussion. Die Bezirksleitung freut sich über rege Teilnahme.



Der Musikverein Thüringerberg feiert von 10. bis 12. Juli 2015 das Bezirksmusikfest des Blasmusikbezirkes Bludenz.

Einladung zum Bezirkswettbewerb Bludenz

Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz lädt alle Musikfreunde zum Bezirksmusikwettbewerb „Polka-Walzer Marsch“, am 9. Mai 2015, ein. Neben dem Musikverein St. Anton im Montafon, dem Musikverein Harmonie Reuthe, dem Musikverein Fraßenecho Raggal, der Harmoniemusik Tschagguns, der Harmoniemusik Klösterle und dem

Bürgermusikverein Nenzing wird auch die „Xiberg-Böhmische“ in den verschiedenen Kategorien ihr Bestes geben. Bewertet werden die Leistungen von einer internationalen Jury, bestehend aus dem niederländischen Musiker und Komponisten, Freek Mestrini, dem Mitglied der Europäischen Musikkommission, Klaus Rappl aus Oberösterreich,

und dem Tiroler Komponisten, Florian Pranger. Die Veranstaltung startet um 8.30 Uhr im Sunnasaal, Thüringerberg. Auch für die Zeit nach dem Bezirkswettbewerb ist bereits ein Fixpunkt im Terminkalender des Musikvereins Thüringerberg geplant: Von 10. bis 12. Juli 2015 lädt der Verein zum Bezirksmusikfest Bludenz ein.

Bezirksstabführerkurs unter neuer Leitung

Bertram Brugger, junger Musiker der Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders, Wachtmeister und Registerführer des Schlagzeugs bei der Militärmusik Vorarlberg, mit Abschluss der Unteroffiziersakademie als Jahrgangsbester, ist neuer Stabführer des Blasmusikbezirkes Bludenz. Mit Eric Brugger, Bezirksstabführer im Montafon und in Dornbirn, leitete Brugger einige Zeit den Stabführerkurs des Vorarlberger Blasmusikverbandes im Oberland. In

seiner neuen Funktion wird er in Zukunft auch den Bezirksstabführerkurs leiten. Im Rahmen des Stabführerkurses 2015 in Thüringen probten die Stabführer der Harmoniemusik Dalaas, des Musikvereins Bürs, des Musikvereins Thüringen, der Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders, der Harmoniemusik Schruns und des Musikvereins St. Gerold in zwei Kurseinheiten die Auffrischung der Handhabung eines Tambourstabs und die Einheitlichkeit des

öffentlichen Auftretens einer Musikkapelle. Neben der Probenmethodik und dem Ausführen der Kommandos war die Ausrichtung der Kapellen im Hinblick auf Marschmusikwettbewerbe Thema des Kurses. Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz dankt der Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders, die am zweiten Kurstag als Übungskapelle fungierte, sowie der MM-Schule Thüringen für die Bereitstellung des Turnsaales.
Kordula Ritsch

Stabführerkurs 2015 in Thüringen



Neuer Bezirksstabführer, Wachtmeister und Schlagzeuger Bertram Brugger



Die Geehrten für 25 Jahre des Blasmusikbezirkes Bregenz



37 Jubilare beim Ehrungsabend

Zum dritten Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bregenz lud der Vorarlberger Blasmusikverband insgesamt 37 Jubilare aus den Musikkapellen des Bezirks Bregenz in den Schindlersaal, in Kennelbach, ein. Bezirksobmann Egon Nigsch begrüßte neben den langjährigen Musikanten und ihren Partnern auch einige Ehrengäste bei

der Veranstaltung. Bei einem gemeinsamen Festessen wurden langjährige Mitglieder für ihren Einsatz geehrt. Musikalisch umrahmt von der Formation „Fluher Feuer“, führte Bezirksobmann-Stellvertreter Baldauf Hubert durch das Programm. Die Urkunden und Medaillen wurden von Landesobmann Wolfgang Baldauf, Landesobmann-Stellver-

treter Michael Bösch und Bezirkskapellmeister Ernst Grazer überreicht. Bürgermeister Hans Bertsch stellte die Gemeinde Kennelbach vor und sprach allen Geehrten im Namen der Gemeinde Dank für ihren Einsatz aus.

Egon Nigsch

Geehrt wurden folgende Personen:

BM Hard

Steurer Wolfgang 25 Jahre

BM Höchst

Nigsch Egon

Bez.Obmann 40 Jahre

Gobbi Susanne 25 Jahre

Mathis Susanne 25 Jahre

Ortner Markus 25 Jahre

BMV Sulzberg

Stenzel Ernst 40 Jahre

Fink Ewald 25 Jahre

Fink Elmar 25 Jahre

Bregenz Vorkloster

Forti Walter Ehrenz.

Hecht Kurt Förd.

Hecht Gertrud Förd.

MK Mittelberg

Hilbrand Christan 40 Jahre

Köll Eduard 40 Jahre

Fritz Helmut 25 Jahre

Hilbrand Verena 25 Jahre

MV Doren

Pratzner Siegfried 25 Jahre

MV Eichenberg

Zürcher Peter 50 Jahre

MV Gaißau

Gehrer Richard 40 Jahre

Kritzer Manfred 40 Jahre

Lutz Christoph 40 Jahre

MV Fußach

Mathis Gerald 25 Jahre

MV Kennelbach

Berthold Martin 25 Jahre

Vogelmann Peter 25 Jahre

MV Lochau

Langegg Achim 40 Jahre

Schmid Michaela 25 Jahre

Stefani Caroline 25 Jahre

Walser Matthias 25 Jahre

MV Möggers

Frick Wilfried 40 Jahre

Heidegger Mariette 25 Jahre

MV Thal

Fink Manuel Ehrenz.

Polizeimusik VlbG.

Tschann Wolfgang 40 Jahre

Schwendinger Dietmar 25 Jahre

Stadtmusik Bregenz

Fessler Hugo 50 Jahre

Widmann Gerhard 40 Jahre

MV d. Hirschegger

Geiger Lorenz 50 Jahre

Nocker Dieter 50 Jahre

TK Riezlern

Ebert Albert 60 Jahre



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Konzertwertung 2015

Als Fixpunkt des jährlichen Veranstaltungsprogramms führte der Wiener Blasmusikverband auch dieses Jahr im Haus der Begegnung Großfeldsiedlung die jährliche Konzertwertung durch. Insgesamt sechs Wiener Blasorchester und die Stadtkapelle Klosterneuburg präsentierten der Jury, die sich aus Juryvorsitzendem sowie NÖBV-Landeskapellmeister Manfred Sternberger, dem ehemaligen Armeekapellmeister, Oberst i. R. Prof. Mag. Anton O. Sollfelner, und Musikdirektor sowie dem ehemaligen OÖBV-Landesjugendreferenten, Herbert Hebertinger MA, zusammensetzte, ihr Können. Im Anschluss an die musikalischen Darbietungen gab Landeskapellmeister Manfred Sternberger die Ergebnisse bekannt. In seiner Ansprache lobte der Juryvorsitzende das durchwegs hohe musikalische Niveau des Wettbewerbs, das nur durch intensive Vorbereitungsarbeiten erreicht werden konnte.

Für den Tagespunktesieg wurde dem Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus ein Pokal überreicht.

Mit diesem Ergebnis qualifizierte sich der Verein außerdem für die Teilnahme am Bundeswettbewerb in Eisenstadt im September. Den Pokal für die stimmigste Interpretation des Straßenmarsches erhielt die BOKU Blaskapelle mit dem 47er-Regimentsmarsch, den die Musiker dem vor wenigen Tagen verstorbenen Landesstabführer des Steirischen Blasmusikverbandes, Vizeleutnant Erich Perner, widmeten.

Der besondere Dank des Wiener Blasmusikverbandes für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung gilt dem Floridsdorfer Bezirksvorsteher, Georg Pappai, und dem Verein „Basis.Kultur.Wien“, vertreten durch Generalsekretärin Anita Zemlyak. Wolfgang Findl bedankte sich bei der Jury, den teilnehmenden Orchestern und bei Landeskapellmeister Herbert Klinger für die ausgezeichnete Organisation. Im Anschluss dankte Landeskapellmeister Herbert Klinger den Kapellmeistern sowie allen Musikern für die intensiven Probenarbeiten und die daraus resultierenden ausgezeichneten Ergebnisse.



Folgende Ergebnisse wurden bei der Wiener Konzertwertung 2015 erreicht:

Einen „Ausgezeichneten Erfolg“ erreichen:

MV Rudolfsheim-Fünfhaus, Kategorie C, Leitung: Mag. Thomas Plotz (92,17 Pkt.)
BOKU Blaskapelle, Kategorie C, Leitung: DI Dr. Gerhard Nachtmann (90,58 Pkt.)

Einen „Sehr guten Erfolg“ erzielen:

MV Leopoldau, Kategorie C, Leitung: Dipl. HTL-Ing. Wolfgang Bergauer (87,92 Pkt.)
MV Kurorchester Oberlaa, Kategorie C, Leitung: Johannes Hofmann (86,92 Pkt.)
Stadtkapelle Klosterneuburg, Kategorie B, Leitung: Franz Lentner (86,25 Pkt.)
Blasmusik Don Bosco, Kategorie A, Leitung: Bernhard Bruner (86,75 Pkt.)
Pfadfinderfanfare Wien, Kategorie A, Leitung: Lukas Kobermann (83,42 Pkt.)



JUFA
Hotels • Resorts
Gästehäuser

Thank you for the music!

Sie planen mit Orchester, Blasmusikkapelle oder Chor eine Reise zu Probezwecken oder Auftritten?

Profitieren Sie von 10 % Rabatt auf Ihre Probetage und Nächtigungen zu Auftrittszwecken!*

Detaillierte Informationen:
www.jufa.eu/musik

Nutzen Sie das Sonderangebot mit dem Codewort „Blasmusik Magazin“.

*Angebot gültig für Musikgruppen/Chöre ab 12 Personen, ausgenommen sind Kongresse- und Messezeiten sowie Großveranstaltungen, gültig nur auf Neubuchungen, nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar, nicht in bar ablösbar, gültig für Aufenthalte bis 31.12.2016.

Infos & Buchungen: JUFA Booking Center | +43 (0)5 / 7083 | bookingcenter@jufa.eu | www.jufa.eu



Probenmethodik und Intonation

Sechs Kapellmeister des Südtiroler Pustertals nahmen an der diesjährigen dreitägigen Kapellmeister-Fortbildung mit dem renommierten Diri-

genten, Komponisten und Pädagogen, Thomas Ludescher aus Vorarlberg, teil. Hauptthemen waren die effiziente Probenarbeit, die Vor- und Nachbereitung

der Proben sowie das Partitur-Studium. An zwei Abenden des Seminars wurden Stücke analysiert, Partituren studiert und Probenpläne erstellt. Mit der Musikkapelle Luttach und der Schützenkapelle Pichl/Gsies als Übungskapellen sowie dem Werk „Imagasy“ von Thimo Kraas und dem Blasmusik-Klassiker „First Suite“ von Gustav Holst arbeiteten die Seminarteilnehmer am dritten Kurstag am Orchesterklang, feilten an der Interpretation und verbesserten die Intonation. Die aktiven Teilnehmer sowie Zuhörer und Musikanten zeigten sich von den offenen Lehrproben im Probelokal der Bürgerkapelle Bruneck begeistert.

Andreas Pramstraller



Im Probelokal standen die Schützenkapelle Pichl/Gsies und die Musikkapelle Luttach dem Gastreferenten, Thomas Ludescher, als Übungskapellen zur Verfügung.

Der zehnte „Gipfel-Sieg“

Wie bereits in der Jänner-Ausgabe der „BLASMUSIK“ berichtet, wurde im Rahmen des bezirks- und länderübergreifenden „Süd-Osttiroler Bezirksblasorchester 40+“ im Grand Hotel Toblach und im Tauerncenter in Matrei, in Osttirol, der Konzertmarsch „Gipfel-Sieg“ von Sepp Leitinger uraufgeführt. Diesen Marsch widmete der Komponist der Obfrau des Vereins „RollOn Austria – Wir sind behindert“, Marianne Hengl, zum 50. Geburtstag. Die 1964 im Pinzgau, Salzburg, geborene Jubilarin ist von Geburt an aufgrund einer Gelenkversteifung an allen vier Gliedmaßen körperbehindert und sitzt im Rollstuhl. Hengl setzt sich österreichweit für Menschen im Rollstuhl ein. Als Vereinsobfrau rief sie gemeinsam mit ORF-Journalistin Barbara Stöckl die TV-Gesprächsserie „Gipfel-Sieg: Der Wille versetzt Berge“ ins Leben. Zur zehnten Sendung am vergangenen Ostermontag traf ORF-Moderator Peter Resetarits auf den deutschen Schauspieler und Autor, Peter Radtke. Diese Talk-Show auf ORF III lädt jeweils einen prominenten und einen behinderten Menschen zum Gespräch und stellt damit Personen vor, die auf unterschiedlichste Weise persönliche „Gipfel-Siege“ erreicht haben.



Sie freuten sich über die gelungene Folge der Talk-Show „Gipfel-Sieg“ im AsitzBräu, dem höchstgelegenen Brauhaus Europas: (v. l.) Stephan Niederegger, Barbara Stöckl und Peter Resetarits mit Peter Radtke (vorne links) und Marianne Hengl

RUNDEL **REPertoire TIPP**
www.rundel.at

- Konzertmusik**
 - CANTERVILLE GHOST - Symphonic Rock Overture - Markus Götz
 - MOUNTAIN WIND - Bergwind - Martin Scharnagl
 - KLANG DER ALPEN - Impressionen/Traditionen/Visionen - Kurt Gäble
 - CROSSBREED - Crossover über „Segne du Maria“ - Thimo Kraas
 - IN ALLER KÜRZE - Thomas Asanger
 - JUBILÄUMSFANFARE - Golden Jubilee Fanfare - Kees Vlak
 - GOLDENE KAMERADEN - Konzertmarsch - James Barnes
- Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film**
 - GABRIELAS SANG - aus dem Film „Wie im Himmel“ - arr. Kurt Gäble
 - FUNKY AFTERNOON - Markus Götz
 - MODERN GIRL - Meat Loaf - arr. Heinz Briegel
 - HELENE FISCHER LIVE - Schlager Medley - arr. Heinz Briegel
 - Das ist unser Tag - Wunder Dich nicht - Atemlos
 - HARD ROCK STONES - Power Rock Medley - arr. Markus Götz
 - Satisfaction - All Right Now - Smoke on the Water
- Traditionelle Blasmusik**
 - AUF DER STELLE - Polka von Stefan Kühndorf
 - BARFUSS-POLKA - Kurt Gäble
 - FERIENFAHRT - Marsch von Siegfried Rundel
 - NEUE WEGE - Polka von Martin Scharnagl
 - POSAUNENPOLKA - Solo für 3 Posaunen - Peter Schad
 - SALEMONTIA - Marsch von Kurt Gäble
 - SO KLINGT DER SÜDEN - Polka von Peter Schad
 - ÜBER ZWEI DÖRFER - Polka von Josef Porcar - arr. Jiri Wolf
- Compact Disc (CD)**
 - ROCK STONES - The Washington Winds - Edward Petersen
 - Centerville Ghost - Modern Girl - The Living Years - Shred Meister - Purple Rain - Rhythm Impossible - Hard Rock Stones - Music - u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH - D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94280 - FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de - INTERNET www.rundel.at

Generalversammlung 2015

Am 22. März 2015 trafen sich je zwei Delegierte der zehn Mitgliedsvereine des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) sowie Gäste aus der Schweiz zur Generalversammlung im Restaurant Hirschen, in Mauren, da erneut die Wahlen für den Verbandsvorstand anstanden.

Jährlich führt der LBV eine ordentliche Generalversammlung durch, bei der die Anwesenden das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen ersten Ausblick auf das bevorstehende Jahr wagen. So kamen die Vereinsmitglieder und die eingeladenen Gäste zusammen, um über Neuerungen und bevorstehende Ereignisse abzustimmen.

In den 22 behandelten Traktanden

der Generalversammlung war unter anderem die Wahl des Vorstandes und des Präsidenten aufgeführt. Diese wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt und so tritt

Christian Hemmerle nun seine zweite Amtsperiode an: „Als ich vor zwei Jahren erstmals das Amt des Präsidenten übernommen habe, war mir nicht bewusst, wie viel Arbeit und was für ein enormer Zeitaufwand auf mich zukommen würden. Doch nun kann ich die



Der wieder gewählte Vorstand des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

Aufgaben mit einer gewissen Routine erledigen und habe nette Kollegen im Vorstand, die mich dabei tatkräftig unterstützen.“ Zu den genannten Aufgaben zählt beispielsweise die Förderung Jugendlicher. Der Wille des Verbandes ist groß, ihnen die Möglichkeit zu bieten, an Auftritten teilzunehmen. Von den insgesamt 524 aktiven Vereinsmitgliedern sind 132 jünger als 20 Jahre, somit ist die Jugend im Verband stark vertreten. Zudem spielen 238 Jugendliche in den Jungensembles der Vereine mit. Wie Daniel Oehry, Jugendreferent, in seinem Jahresbericht aufzeigt, gibt es viele Angebote für junge Mitglieder. Dazu gehört neben dem letztjährigen Jungentag am Verbandsmusikfest in Mauren, dem Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ beispielsweise auch das alljährliche internationale Blasmusikcamp in Österreich. „Aus Sicht der Jugendarbeit 2015 steht vor allem der Jugendblasorchester-Wettbewerb im Zentrum“, so Oehry in seinem Rückblick. Außerdem bekommen die jungen Musiker die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen, indem sie sich der Prüfung für ein Jungmusiker-Leistungsabzeichen stellen.

Einer der Höhepunkte in jedem Jahr ist das Verbandsmusikfest, das stets in einer anderen Gemeinde durchgeführt wird. 2015 ist Eschen an der Reihe, wofür sich die Organisatoren ein sehenswertes Festprogramm überlegt haben. Die Feierlichkeiten dauern von 26. bis 28. Juni. Bei diesen gibt es ein Heubodenfest, einen Jungentag sowie den abschließenden Verbandstag am Sonntag.

Maschinenring

Die Profis vom Land

Wir freuen uns auf dich!

Im Marschschritt zum neuen Job
Deine Chancen beim Maschinenring

Egal ob geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit - beim Maschinenring findest du den Job, der zu deiner Lebenssituation passt. Wir bieten dir verschiedenste Jobmöglichkeiten: Vom Agrarsektor über den Bereich der Grünraumpflege bis hin zur Zeitarbeit in fast allen Branchen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Melde dich bei:
personal@maschinenring.at
maschinenring.personal
www.maschinenring.at/karriere

best recruiter
04115 aut

VERANSTALTUNGEN

Termine

2. Mai

Tag der offenen Musikheimtür, Stadtkapelle Hainfeld, NÖ, Beginn: 10 Uhr

3. Mai

Landesjugendorchester-Wettbewerb des Kärntner Blasmusikverbandes, CMA Ossiach, Ktn.

9. Mai

Trachtenkapelle Deutsch Griffen, Gurker Dom, Ktn., Beginn: 20 Uhr

16. Mai

Landesausscheidung Oberösterreich für den 7. Österreichischen Jugendorchesterwettbewerb, VAZ, Gunkirchen

23. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters in Innsbruck, Tirol

24. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters in Trient, Südtirol

29. und 30. Mai

CiTollArt-Festival, Deutschfeistritz, Stmk., Beginn: 18 Uhr

31. Mai

Jungmusikerkonzert MV Schönering, Pfarrheim Schönering, OÖ, Beginn: 10 Uhr

5. bis 6. Juni

36. Österreichisches Blasmusikfest, Wien

5. bis 7. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Laakirchen, Steyrmühl, OÖ

6. Juni

Konzert des Euregio-Orchesters in Bozen, Südtirol

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, St. Oswald bei Freistadt, OÖ

12. bis 14. Juni

57. Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Mattighofen, OÖ

19. bis 21. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung und 150. Jubiläum, MK Atzbach, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Prambachkirchen, OÖ

58. Bezirksblasmusikfest mit Marschwertung, Waldzell, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Bad Wimsbach-Neydharting, OÖ

20. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Ternberg, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Reichenthal, OÖ

20. bis 21. Juni

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Windhaag bei Perg, OÖ

Bezirksmusikfest mit Marschwertung, Hofkirchen im Mühlkreis, OÖ

Jetzt anmelden zum

Blasmusik-Camp am Bodensee!

Musizieren mit Dozenten der Wiener Symphonikern vom 11. bis 16. 8. 2015

www.vbv-blasmusik.at

Ermäßigung durch die ÖBJ-Bonuscard!

KLANG AUS HOLZ UND BLECH

MUSEUM HARTBERG

SONDERAUSSTELLUNG

20.03 - 13.09 2015

MUSEUM

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:

„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:

„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,

20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich

„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,

Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:

„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:

„Sonntags in aller Frueh“ mit Blasmusik

Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen

„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden.

Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr:

Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“,

Jeden Mittwoch, „Musikanten, spielt's auf“

Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag

im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung

„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ bei Radio Vorarlberg,

Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig



Original böhmische Blasmmusik



21. Internationales Blasmmusikfestival

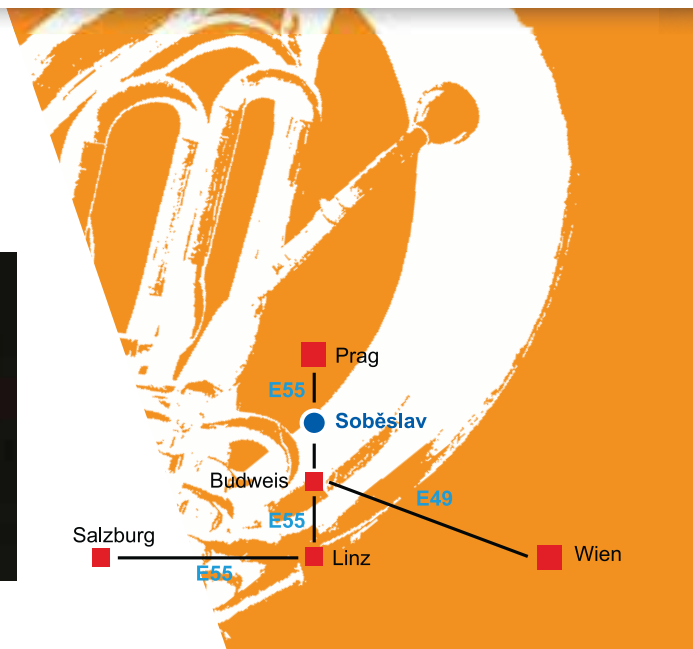
KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Samstag 12.00 – 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr

18./19. Juli 2015

Zu Gast ca. 16 Blaskapellen ua.
Frankreich / Happaranka
Frankreich / Alsatia
Österreich / Trachtenkapelle Brand
und aus Böhmen
Folklorenensemble Majoretten
Babouci, Harmonie 1872 Kolín (F. Kmoch),
Krajanka, Sebranka, Veselka uva.
Gastdirigenten
Petr Striška, Jaroslav Zeman
und Josef Vejvoda (der seinen 70. Geburtstag feiert)

Information: Kulturhaus Soběslav
Jirsikova 34/1, CZ 392 01 Soběslav
Tel./Fax +420 381 524 261,
E-mail: kdms@seznam.cz



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Highlights

DRUM DREAMS

Im Mittelpunkt der nächsten Ausgabe der **BLASMUSIK** im Juni steht das Schlagzeug – von der Geschichte bis zum modernen Drumset

im
Juni

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;
Chefredakteur: Erhard Mariacher
Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Gerhard Lang (B), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger
(Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OO),
Ursula Schumacher (S)
Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal
Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blas-
musik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Re-
daktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platz-
mangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Platinium Print & Art, Graz

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

Stadtkapelle Fehring

Eintritt frei

140 Jahre Jubiläumsfest

Festzelt am Fehringer Hauptplatz

29.-31. Mai 2015

verbunden mit dem 1. Bezirksmusikerfest

FREITAG, 29. MAI

18.30 Uhr: **Bezirksmusikertreffen**
Empfang der Gastkapellen
Schützenkompanie & Musikkapelle Patsch/Tirol
Unterhaltung im Festzelt

20.00 Uhr: „Stadtkapelle Jennersdorf“
21.00 Uhr: „Junge Paldauer“ & „Skylight“

SAMSTAG, 30. MAI

16.00 Uhr: **Kindernachmittag & Preisverleihung - Malwettbewerb**
Blasorchester der Musikschule Fehring

17.30 Uhr: **Bezirksmusikertreffen**
Empfang der Gastkapellen
Musikkapelle & Schützenkompanie Patsch/Tirol

19.00 Uhr: **Festakt**
Unterhaltung im Festzelt

20.00 Uhr: „Patscherkofel-Klang“
21.00 Uhr: „Junge Paldauer“ & „Skylight“

SONNTAG, 31. MAI

09.15 Uhr: **Tag der Fehringer Vereine**
Treffen der Fehringer Vereine am Pfarrhofsgelände
Schützenkompanie & Musikkapelle Patsch/Tirol

09.30 Uhr: Kranzniederlegung vor der Mariensäule
10.00 Uhr: **Heilige Messe** im Festzelt
anschl.: Frühschoppen mit der **Musikkapelle Patsch**

Labels in collage: Junge Paldauer, Skylight, Stadtkapelle Jennersdorf, Patscherkofel-Klang, Schützenkompanie & Musikkapelle Patsch

www.stadtkapelle-fehring.at

Logos: SPANPASS, SPANPASS

Feuerwerk der Blasmusik

28. Juli 2015

20:30 Uhr, Seebühne Mörbisch

Blasmusik - von 400 MusikerInnen
spektakulär und modern präsentiert

www.blasmusik-burgenland.at

Karten ab **EUR 15,-**

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung am 29. Juli statt.

Tickets auch in allen Raiffeisenbanken erhältlich.

**JETZT
KARTEN
SICHERN**

+43 (0) 2682 / 66210

tickets@seefestspiele-moerbisch.at

Jetzt auch **PRINT@HOME** möglich

www.seefestspiele-moerbisch.at | 





SAMSTAG, 27. JUNI, 13.00 UHR | ALLE INFOS AUF DER WEBSITE

Alle machen mit!

LT1
GESAMTSPIEL

LT1

woodstock der Blasmusik



25.-28. JUNI 2015 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

**HAINDLING | MOOP MAMA | HMBC
MACHLAST | DJANGO 3000 | DA BLECHHAUF'N
LADISLAV KUBES & BLASKAPELLE VESELKA | PRO SOLIST'Y
INNSBRUCKER BÖHMISCHE | VIERA BLECH | LUNGAU BIG BAND | KAPELLE JOSEF MENZL
BULLHORNS | DIE MOOSKIRCHNER | MISTRINANKA | HOT PANTS ROAD CLUB | ALTBAIRISCHE MUSIKANTEN
MUNDWERK CREW | DIE BAYRISCHEN LÖWEN | DIE RAINER | ALPENBLECH | THE RATS ARE BACK | D'RAITH SCHWESTERN
BEAT'N BLOW | GLORIA | INNVIERTLER WADLBEISSER | FÄTTES BLECH | TEGERNSEER TANZMUSI | JÖRG BOLLIN | LOSAMOL
DICHT UND ERGREIFEND | HEIMATDAMISCH | ERWIN & EDWIN | WELLWEAG | MICHAEL MAIER & SEINE BLASMUSIKFREUNDE
D'GSCHAMIGN | 6'8er GSPANN | BLECHGSCHROA | DIE FEXER | PHILHARMENKA | DIE FIDELN MÜNCHHÄUSER | SOUND INN BRASS
DELADAP | BRAUHAUS MUSIKANTEN | BRADLBERG MUSIG | QUATTRO POLY | POWER KRYNER | GASTERLÄNDER BLASMUSIKANTEN
SKOLKA | BLASKAPELLE WIEDERLICH | QUETSCHWORKFAMILY | NIEDERÖSTERREICH MUSIKANTEN | KINZBACH MUSIKANTEN | FIHUSPA**

www.woodstockderblasmusik.at

So spielt das Leben!!!

